

Narrenspiegel



Regionalverband

Bayer.-Schwäb. Fastnachtsvereine e.V.

6. Bayerisch-Schwäbisches Kinderprinzenpaartreffen



**Die BSF-Jugendleitung und
die Faschingsgesellschaft Gundelfinger Glinken
laden herzlich ein zum**

Bayerisch-Schwäbischen Kinderprinzenpaartreffen



in die

Brenzhalle Gundelfingen

Samstag, den 11. Februar 2017



Prächtig gekleidete Kinderprinzenpaare sowie zahlreiche Kindergarden,
Showtanzgruppen und Tanzmariechen gestalten einen
abwechslungsreichen, bunten Nachmittag.

33. Ausgabe 2016 / 2017

Narrenspiegel

Herausgegeben vom



Verantwortlich für den Inhalt:

BSF-Medienausschuss:

Christa Streit
Sabine Riedmann
Eugen Müller

Internet: <http://www.bsf-verband.de>

E-Mail: christa.streit@online.de
fam-riedmann@t-online.de

Herausgeber:

Regionalverband
Bayerisch - Schwäbischer
Fastnachtsvereine e. V.
Gartenstr. 13
87719 Mindelheim
Tel.: (08261) 4666
Fax: (08261) 21695
e-mail: spies-mn@t-online.de

Druck:

RODERER
medienproduktion
Markgrafenstr. 7
89331 Burgau
Tel.: (08222) 9661-0
Fax: (08222) 9661-30

Zum Titelbild:

Das Titelbild unseres NARRENSPIEGELS zeigt das Titelkupfer des „Sittlichen Narrenspiegels“ von Geiler von Kaisersberg, 1708. – Reproduktion mit Genehmigung Universitätsbibliothek Freiburg i. Br.

ALLES für die *närrischen* Tage

Bärte

Perücken

Perückenverleih



Kostüme

hochwertige
Theaterschminke
(Kryolan)

Schminkbücher

Günstige Preise - keine Mindestabnahmen - schnelle Lieferung !

Fordern Sie unseren kostenlosen Prospekt "Die Maske" an, es lohnt sich !!!

Oder besuchen Sie unser "Fasnet's Lädenle".

Es ist immer während der närrischen Tage geöffnet (ab 07 Januar).
Wir bieten Ihnen eine noch größere Auswahl. Kommen Sie vorbei, es lohnt sich.

Poststraße 1, 88471 Laupheim



Süddeutsche Haarveredlung
Fischbach + Miller GmbH + Co. KG
Poststraße 1
88471 Laupheim

Telefon: 07392/9773-0
Telefax: 07392/9773-50

E-Mail: info@fischbach-miller.de
Internet: www.fischbach-miller.de

Grüßwort des BSF-Präsidenten Christoph Spies

Liebe Närrinnen und Narren,

Grüßen möchte ich all diejenigen Leser, die sich Frohsinn und Heiterkeit, gepaart mit dem nötigen Schuss an Professionalität auf ihre Fahne geschrieben haben.

Als Präsident des Regionalverbandes Bayerisch-Schwäbischer Fastnachtsvereine e.V. möchte ich mich bei der Faschingsgilde Mindelonia herzlich für die exzellente Ausrichtung der diesjährigen BSF-Jahreshaupttagung am 16.04.2016 in Mindelheim bedanken. Mit dem neu gewählten BSF-Präsidium haben wir wieder ein tolles, starkes und kreatives Team, das für drei Jahre die Geschicke des Verbandes lenken wird. Dafür darf ich mich bei allen BSF-Vereinen recht herzlich bedanken.

Die Vielfältigkeit in unserem Verband mit seinen ca. 22.000 Mitglieder ist enorm und bemerkenswert. Von den Allgäuer Alpen hinunter zur Donau und zwischen Lech und Iller, wird besonders auf fröhlichen Fasching und humorvolle Fasnacht wert gelegt. Ob Possenreißer oder Gardemädchen, es erfordert eine ganzjährige engagierte Vereinsarbeit und Leistungsbereitschaft aller Vereinsmitglieder, damit die närrischen Tage des Jahres auch gut gelingen.

Ein besonderer Höhepunkt dürfte wieder die 14. BR-Fernsehsitzung „Schwaben weissblau - hurra und helau“ am 02./03.02.2017 in der Stadthalle Memmingen werden. Auf diese Veranstaltung können sich alle Freunde der närrischen Kultur schon freuen.

Die Jugendarbeit liegt mir sehr am Herzen und stellt für den Fortbestand der Vereine einen wichtigen Eckpfeiler dar. Darum nutzen sie bitte die Angebote der BSF-Jugend, die über die BDK-Jugend bestens organisiert ist.

Kameradschaft, Freundschaft und Geselligkeit gehören zum Herzstück der Fastnacht, des Faschings und des Karnevals, ebenso wie das Ehrenamt. Für das große persönliche Engagement zum Wohle der Gemeinschaft und für Frohsinn und Heiterkeit spreche ich allen Aktiven meinen herzlichen Dank aus. Auf das auch der Start in die neue Saison schwungvoll und fantasievoll gelingen möge.

In diesem Sinne wünsche ich euch allen eine tolle und unvergessliche närrische Kampagne 2017 und verbleibe mit einem

„Schwaben weissblau - hurra und helau“



Christoph Spies
BSF-Präsident



Karneval & Show



Ihr Ausstatter für den Gardetanzsport

www.karneval-show-luedtke.de.vu



Karneval & Show
Monika u. Maik Lüdtké GbR
Aktienstraße 245 45473 Mülheim/Ruhr
Tel.: 0208/48 30 33 Fax: 0208/48 30 88

karneval-show-luedtke@t-online.de
www.karneval-show-luedtke.de.vu

Unser neuer Katalog 2016 / 2017 ist da - bitte kostenlos anfordern

Grußwort des Mitglieds des Bundestages Stephan Stracke

**Liebe Närrinnen und Narren,
liebe Mitglieder des Bayerisch-Schwäbischen Fastnachtsverbandes,
liebe Leserinnen und Leser,**

Fasching begeistert über Jahrhunderte hinweg gleichermaßen Ältere wie Jüngere, Frauen wie Männer, Alteingesessene wie neu Zugezogene. Heiterkeit und Lachen sind das Lebenselixier dieser Zeit. „Der Humor ist der Schwimmring auf dem Strom des Lebens“, wie auch Wilhelm Busch trefflich feststellte. Wenn wir lachen können, halten wir uns über Wasser. Mit Humor sind wir unschlagbar.

Sie alle im Bayerisch-Schwäbischen Fastnachtsverband haben sich dem Spaß an der Freude verschrieben. Leidenschaft und Kreativität zeichnen Sie aus. Was so leicht und locker aussieht, ist das Ergebnis langer Überlegungen, vieler Planungen und intensiver Vorbereitungen. Unterhalten ist eine hohe Kunst. Talente aller Art sind hier gefragt. Es zählt jeder Handgriff. Das Engagement jedes Einzelnen ist Gold wert. Was Jahr für Jahr zwischen Iller und Lech, zwischen dem Ries und dem Allgäu, auf die Beine gestellt wird, ist herausragend. Ohne die über 22.000 Mitglieder der über 140 Mitgliedsvereine des Bayerisch-Schwäbischen Fastnachtsverbandes würde es nicht gelingen.

Wie ein roter Faden zieht sich bei Ihnen allen der Faschingsgedanke durch sämtliche Jahreszeiten. Schließlich müssen Frühling, Sommer und Herbst genutzt werden, um die nächste Session vorzubereiten. Fasching ist für Sie mehr als nur ein kurzes Vergnügen, für viele sogar Lebensaufgabe. Der Gedanke des Faschings ist ein von Generation zu Generation weitergegebenes Kulturgut in unserer Region. Sie pflegen dieses wertvolle Brauchtum und lassen die Tradition weiterleben. Dafür sage ich ein herzliches Vergelt's Gott!

Ich wünsche Ihnen bei den anstehenden Vorbereitungen für die närrische Zeit Ideenreichtum, Spaß und Freude sowie tolle und unvergessliche Momente im Fasching 2016/2017.

Herzlichst
Ihr



Stephan Stracke
Mitglied des Bundestages





RÖDERER

medienproduktion

... viel mehr als eine Druckerei.

Marketing- & Werbeservice

Digitaldruck 

Offsetdruck 

Aufkleber 

Plakate 

Stempel 

Schilder 

Lettershop 

Ernst Röderer
Markgrafenstraße 7

89331 Burgau

Telefon 08222 96610

www.roederer-druck.de

Grüßwort des Mitglieds des Landtages und Staatssekretär Franz Josef Pschierer

Liebe Närrinnen und Narren,

„Ein Tag, an dem man nicht lacht, ist ein verlorener Tag.“ Diese Lebensphilosophie des großen Komikers Charlie Chaplin gibt auch für Ihr Wirken ein treffliches Motto ab, liebe Mitglieder des Bayerisch-Schwäbischen Fastnachtsverbandes. Sie wollen dem Humor den ihm gebührenden Platz einräumen – schließlich ist das Leben schon ernst genug. Sie haben sich dem Spaß an der Freud verschrieben. Dabei ist die Fastnacht kein marktschreierischer Wettbewerb, bei dem ein Gag den nächsten jagt. Es geht vielmehr darum, die Seelen der Menschen zu berühren und Ihnen für eine gewisse Zeit ein Gefühl des Miteinanders zu geben. Gerade unter dem Gesichtspunkt einer zunehmenden „Karnevalisierung“ vieler Gesellschaftsbereiche, wo ein Event auf den nächsten folgt, muss sich fastnachtliches Brauchtum klar abgrenzen. Fastnacht, Fasching und Karneval sind als regionales, historisch gewachsenes Brauchtum eben kein Beliebtheitsmix. Es freut mich, dass Sie im BSF den Humor ernst nehmen. Schließlich ist Humor auch eine ernste Angelegenheit; zumindest eine, die man nur mit Erfolg betreiben kann, wenn man es ernsthaft anpackt. Ein guter Witz, eine lockere Büttensrede, die schüttelt niemand mal eben aus dem Ärmel. Dahinter steht immer harte Arbeit. Komisch zu sein, die Leute geistreich zu amüsieren, das ist mit das Schwierigste auf dem Unterhaltungsektor. Da kommt es auf jede Nuance an, da will jeder Ton genau getroffen sein.



Und mit ein paar Witzchen ist es ja nicht getan, damit die Faschingsaison steht. Die Planung des Zuges, die Wahl des Prinzenpaares, die Vorbereitung eines Balls oder einer Prunksitzung – das kostet viel Zeit und Energie, das bringt so manches Kopfzerbrechen mit sich. So leicht und locker gekonnte Unterhaltung auch wirkt – sie setzt doch stets intensive Vorarbeit voraus. Und deshalb wäre Fasching nur halb so schön, wenn es die Faschingsgesellschaften, Narrenzünfte und fastnachtlichen Musikgruppierungen nicht gäbe. Sie denken schon Aschermittwoch daran, was die Leute im nächsten Jahr zum Lachen und Klatschen bringen könnte.

Mein herzlichster Dank gilt allen Menschen im BSF, die im Fasching aufgehen und gern ihre Zeit, ihre Energie und auch ihr Geld für Ihre Faschingsgesellschaft, für Ihre Narrenzunft opfern. Lachen, Spaß haben, mal aus dem Alltag ausbrechen – das brauchen wir für unser Wohlbefinden. Und deshalb war auch der Fasching nie unterzukriegen, sondern hat sich über die Jahrhunderte hinweg immer wieder behauptet.

Ich wünsche Ihnen, liebe Närrinnen und Narren, weiterhin viel Spaß an der Freud, und bin schon gespannt darauf, womit Sie uns in der Faschingszeit 2016/2017 beglücken werden.

Herzlichst
Ihr

**Franz Josef Pschierer, MdL
Staatssekretär**



DeCo-Line informiert

Stoffe - Wolle - Kurzwaren auf über 450 m² !!

Deco-Line-Kollnau bietet alles was ein Narr braucht, ob
Stoffe – Filze - Glöckchen – Wolle uvm

Hier ein kleiner Auszug aus unserem Programm

- Wollfilz (400gr/lfm) in über 70 Standartfarben – eigene Farben in kleineren Mengen möglich
- Stanzservice für „Flecke“
- Canvasstoff (schwerere Baumwollqualität) in 100 Farben
- Fellstoffe – Kunstfelle
- Nachdruck alter Stoffmuster möglich
- Wollstoffe – Tuchstoffe für Uniformen
- Sockenwolle für Strümpfe und Mützen
- Trinkhörner
- Mittelalterhemden
- Stoffe für Tanzsport – Showtanz – Stretchstoffe
- Flammenhemmende Stoffe für Bühnendeko
- Trachtenstoffe für Vereine wie Samtstoffe auch bestickt
- Sie suchen einen bestimmten Stoff ? – kommen sie vor bei wir beraten Sie gerne !!

Deco-Line

Inh. Wilma Volk
Fabrikstraße 20 a
79183 Waldkirch-Kollnau

Tel. 07681 - 49 09 00
Fax 07681 - 49 09 01

www.deco-line-kollnau.de
www.fasnachtsstoffe.de
info@fasnachtsstoffe.de

9. BSF-Tanzworkshop

Am 4. und 5. Juli 2015 veranstaltete der BSF-Tanzausschuss wieder seinen Tanzworkshop. An beiden Tagen konnten über 100 Teilnehmer willkommen heißen werden. Es ist sehr erfreulich, dass diese Veranstaltung von immer mehr BSF-Vereinen besucht wird und die Vereinsvorstände ihre Tänzer und Trainer schicken.

Auch zwei der Dozenten sind bereits fester Bestandteil dieses Workshops geworden. Sven Burghardt ist einer davon. Er ist mehrfacher Deutscher Meister (sowohl als Tänzer als auch als Trainer), Badischer Meister, Westfalen-Meister und mehrfacher Hessen-Meister im karnevalistischen Tanzsport. Sofia Schulz ist seit 11 Jahren aktive Tänzerin in Garde-, Schau- und Mariechen-Tanz. Sie ist vierfache Deutsche Meisterin als Trainerin,



fünffache Deutsche Meisterin in Solo und Gruppe und mehrfache Süddeutsche Meisterin. Neu in diesem Jahr war Timo Volkmann, vierfacher Deutscher Meister in der gemischten Garde und neunfacher Norddeutscher Meister, außerdem Norddeutscher Meister 2005/06 als Tanzpaar, Turniertänzer seit 1992 und Trainer seit 2006.

Diese drei Personen haben ihre ganze Liebe und Leidenschaft zum karnevalistischen Tanzsport bei diesem Tanzworkshop zum Besten gegeben. In über 20 verschiedenen Kursen wurde geschwitzt, gelacht und natürlich getanzt. Die Kursangebote waren gestaffelt von Anfängern über Mittelstufe bis hin zu Fortgeschrittenen. Wer sich mehr für Garde- oder Solistentanz interessierte, konnte sich in diesen Kursen austoben:



Schrittelemente, Positionswechsel, Raumwege, Sprünge und natürlich Hebenungen und Akrobatik, um nur einige zu nennen. Beim Schautanz gab es Schrittfolgen, verschiedene Tanzrichtungen, Schauspiel und vieles mehr...

man immer noch weitermachen, um das Erlernte zu perfektionieren. Dafür gibt es Gelegenheit bei unserem 10. Tanzworkshop, der für alle etwas ganz Besonderes sein soll und der BSF-Tanzausschuss freut sich schon, wieder viele „alte“ und „neue“ Gesichter begrüßen zu dürfen.

(Uli Rahm)

Leider gehen diese beiden Tage immer sehr schnell zu Ende. Irgendwie möchte



BDK-Präsidialtagung und 24. Haupttagung in Saarlouis

Am zweiten September-Wochenende 2015 war der Verband Saarländischer Karnevalsvereine (VSK) in Saarlouis Ausrichter der Jahrestagung unseres Dachverbandes, dem Bund Deutscher Karneval Köln. In dieser schönen Stadt, erbaut im Jahr 1680 auf Geheiß Ludwig XIV., fanden sich die BDK-Verbandsvertreter und Delegierten am Freitag zur Präsidialtagung ein, während die Begleitpersonen beim Rahmenprogramm eine Dreiländerfahrt erlebten und dabei vor allem die saarländischen Sehenswürdigkeiten bewundern konnten.

Herzlich begrüßt wurde der vorjährige Kulturpreisträger Reinhold Louis, der als Dank seine große Musik-CD-Sammlung



Saarschleife



BSF-Vertreter mit Ludwig XIV. und Gefährtin

für das Deutsche Fastnachtmuseum Kitzingen übergab. Hochinteressant waren die Berichte der einzelnen BDK-Fachausschüsse. Der Brauchtumsausschuss zollte dem BDK-Freundschaftstreffen der Häs- und Maskenträger in Memmingen großes Lob. Der Medienausschuss betonte, die Deutsche Fastnacht muss ein Bundesorgan sein, das jeden interessiert und ein Aushängeschild des BDK ist. Der Rechtsausschuss wies darauf hin, dass Brauchtumssäbel nicht unter das Waffenschutzgesetz fallen. Der Steuer- und Ausschuss betonte, dass wichtige und aktuelle Infos laufend in der Deutschen Fastnacht enthalten sind. Der Tanzausschuss erarbei-

tete neue Schautanz-Bewertungsrichtlinien und berichtete von 41 Turnieren, zwei Halbfinalen und der Deutschen Meisterschaft in Köln. Traditions- und Brauchtumsausschuss sollen im neuen Kulturausschuss zusammengefasst werden. Die BDK-Jugend wird zukünftig auch mit der Lebenshilfe Deutschland zusammenarbeiten und verzeichnet große Erfolge mit der Juleica.

Der BDK hat derzeit 5.162 Mitglieder. Einstimmig wurden zu neuen Ehrenmitgliedern ernannt: Karl-Heinz Krüger aus Schwerin, Susanne Bäckel aus Ettlingen und Wolfgang Ziegler aus Karlsruhe. Die nächste BDK-Präsidialtagung findet vom



Neue BDK-Ehrenmitglieder Wolfgang Ziegler - Susanne Bäckel - Karl-Heinz Krüger
(Foto: Herbert Gabriel)





Interessierte Zuhörer bei der Stadtführung

kein Problem, das Deutsche Fastnachtsmuseum in Kitzingen laufe hervorragend, die tolle Unterstützung durch die Kulturpreisträger sei großartig, der jährliche beeindruckende Empfang bei der Bundeskanzlerin in Berlin sei immer etwas Besonderes, die klare Absage zum Sommerkarneval und vieles andere mehr waren Themen.

Bei den Präsidiumsneuwahlen gab es kaum Veränderungen: Karl-Heinz Krüger aus Schwerin kandidierte nach 25 Jahren nicht mehr als Beisitzer. Für ihn wurde Walter Kassin aus Werder, Verbandspräsident von Berlin-Brandenburg, gewählt. Aus dem Präsidium des Verbandes Saarländischer Karnevalsvereine wurden in das BDK-Präsidium zum Protokollführer Hans Werner Strauss und zum Schatzmeister Ludwig Fess gewählt.

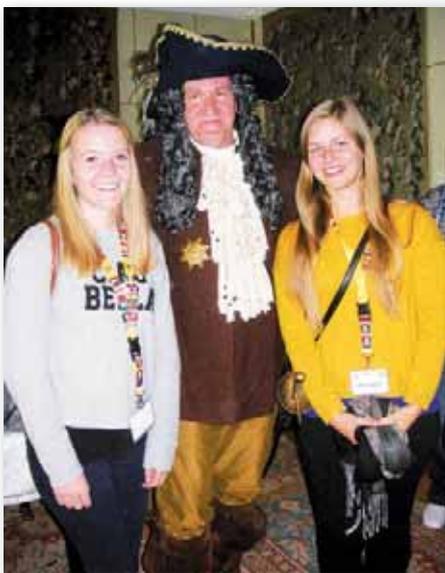
Während der Tagung gab es als Partnerprogramm eine interessante Stadtführung in Saarlouis unter dem Motto „Mit seiner Majestät Ludwig XIV. unterwegs“. Die Stadt wurde unter dem sogenannten Sonnenkönig Frankreichs als Grenzfestung errichtet und erlebte geschichtlich wechselhafte Zeiten - mal französisch, mal deutsch.

Die harmonisch verlaufene Tagung endete mit einem festlichen Gala-Abend in der Kulturhalle, wo auch Ludwig XIV. mit seiner Begleiterin allen zurief „Au revoir en Saarlouis 2016“. *(Eugen Müller)*

15. – 18. September 2016 wieder in Saarlouis statt. Der anschließende gemütliche Begrüßungsabend stand unter dem Motto „Erscht mol gudd gess, geschafft hann mir schnell“.

ärmer und lobte vor allem auch die großartige Jugendarbeit. Oberbürgermeister Roland Henz freute sich über den hochkarätigen Besuch in seiner Stadt. NEG-Präsident Peter Züger aus Lachen in der Schweiz überbrachte die besten Grüße der Närrischen Europäischen Gemeinschaft mit ihren 8 Millionen Mitgliedern.

Bei der Haupttagung trug BDK-Präsident Volker Wagner einen brillanten Tätigkeitsbericht vor. Er lobte die hervorragende Arbeit der Fachausschüsse und die Erfolge der eigenständigen Bundesjugendleitung. Migration sei beim BDK



Ludwig XIV. als Stadtführer

Am nächsten Morgen hieß die Ministerpräsidentin des Saarlandes, Annet Kramp-Karrenbauer, die zur Karnevalszeit selbst in die Bütt steigt, die angereisten Funktionäre und Freunde des fastnachtlichen Brauchtums aus Deutschland, Schweiz, Frankreich und den USA herzlich willkommen. Sie betonte, ohne die Vielfalt von Karneval und Fastnacht wäre die Gesellschaft etwas



*Horst Wagner – Günter Simon – Klaus Ludwig Fess – Hans Werner Strauß
(Verband Saarländischer Karnevalsvereine - VSK)*



15. Verleihung der Staufer-Löwen in Gold

Am 6. November 2015 hatte der BSF zur 15. Verleihung der „Stauferlöwen in Gold“ in den Festsaal des Lauinger Rathauses eingeladen. Das Musikduo „Espressivo“ eröffnete musikalisch den Abend. BSF-Präsident Christoph Spies freute sich, rund 80 geladene Gäste begrüßen zu dürfen. Auch Bürgermeister Wolfgang Schwenk zeigte sich in seinem Grußwort erfreut über die zahlreich angereisten verdienten Fastnachtsfunktionäre aus ganz Bayerisch-Schwaben.



Duo „Espressivo“

Mit einem Einblick in die Staufergeschichte erläuterten Christoph Spies und Sabine Riedmann, dass sich der BSF für die Stauferlöwen als höchste Ordensauszeichnung des Verbandes entschieden hat, weil Bayerisch-Schwaben geschichtlich schon immer sehr stark mit dem Adelsgeschlecht der Staufer verbunden war.

Im Mittelalter zählte der heutige Regierungsbezirk Schwaben, damals auch Ostschwaben genannt, zum schwäbischen Herzogtum, das sich vom Elsass bis zum Lech erstreckte. Die ursprüngliche Heimat der Staufer war um das Jahr 1000 im Riesessel auf der Burg Wallerstein, wo der Vater des ersten staufischen Herzogs von Schwaben, Friedrich von Büren, seinen Sitz hatte. Die drei Stauferlöwen sind schon seit dem Jahre 1180 im Wappenschild belegt.

Kaiser Friedrich I., von den Italienern auch Barbarossa (Rotbart) genannt, war einer der be-



deutendsten Herrscher des Römischen Reiches Deutscher Nation. 1154 wurde er in Rom zum Kaiser gekrönt. Zu seinen Kriegszügen nach Italien sammelten sich die Heere auf dem Lechfeld bei Augsburg. Zahlreiche Städte wurden von den Stauferherrschern gegründet.

Sein Enkel Friedrich II. war zudem König von Sizilien und Süditalien, außerdem war er ein Sprachgenie und Förderer der Falkenjagd. Zur Zeit der Stauferherrscher erlebte der Burgenbau im mitteleuropäischen Raum großen Aufschwung und es war die Blütezeit der Minnesänger. Schwäbisch war damals die Amtssprache im höfischen Bereich. Auf dem Höhepunkt der Stauferherrschaft erstreckte sich das Reich von der dänischen Mark bis nach Sizilien und von Mähren bis nach Burgund.

Als Erinnerung an diese mittelalterlichen Glanzzeiten der schwäbischen Herrscher sind unten rechts im bayerischen Staats-

wappen auch die drei springenden Stauferlöwen abgebildet, welche den Regierungsbezirk Schwaben verkörpern. Diese drei Löwen waren ursprünglich in Gold, doch mit der Hinrichtung von Konradin in Neapel 1268, wurden diese wegen der großen Trauer in schwarz geändert.



Laudator MdB Stephan Stracke

Die Laudatio zum Engagement im Ehrenamt anlässlich der Verleihung der „Staufer-Löwen in Gold“ hielt Bundestagsabgeordneter Stephan Stracke aus Kaufbeuren. Voraussetzung für diese Auszeichnung sind ein mindestens 22-jähriges Engagement in der Vorstanderschaft oder eine mindestens 33-jährige Tätigkeit im Verein bzw. der Zunft.



BSF-Präsident Christoph Spies

BSF-Ordenskanzler Thomas Benz nahm gemeinsam mit MdB Stephan Stracke die Verleihung an 25 verdiente Fastnachter aus sechs bayerisch-schwäbischen Landkreisen vor, die sich durch ihr langjähriges Engagement und ihren begeisterten Einsatz besonders verdient gemacht haben.



Die „Staufer-Löwen in Gold“ mit Urkunde und Ehrennadel erhielten:

- **AMMER HEIDI** BLAUMEISEN HUISHEIM
- **BISCHOF JOSEF** LÖWEN 77 LEGAU
- **BÖER WALTRAUD** NZ NIEDERRIEDEN
- **BÖHM ULRICH** DILLINGER FASCHINGSFREUNDE
- **BOIDA INGRID** NZ NIEDERRIEDEN
- **BÜGELSTEIBER HOLGER** CC BÄUMENHEIM
- **DEININGER ELKE** SCHLOSSFINKEN HÖCHSTÄDT
- **FEUERSTEIN MAX** CC HARTHAUSEN
- **LEDER JOSEF** DEUBACHIA DEUBACH
- **LEDER SIEGLINDE** DEUBACHIA DEUBACH
- **MEISTERHANS SIEGLINDE** NZ NIEDERRIEDEN
- **MESCH ANNETTE** HALLO WACH DONAUALTHEIM
- **MOSER WERNER** NZ UNTERELCHINGEN
- **NEIDLINGER WOLFGANG** LAUDONIA LAUINGEN
- **PATSCHICKE HANS** LCV WALDSTETTEN
- **REITER CLAUDIA** HALLO WACH DONAUALTHEIM
- **REITER MICHAEL** HALLO WACH DONAUALTHEIM
- **SAUTER GERHART** LÖWEN 77 LEGAU
- **SCHATZ-NATTERER DORIS** LÖWEN 77 LEGAU
- **SCHNEID PETRA** BLAUMEISEN HUISHEIM
- **SCHRETTLE SILVIA** HALLO WACH DONAUALTHEIM
- **SCHWEHR KLAUS** LCV WALDSTETTEN
- **STÖBERL MICHAEL** DEUBACHIA DEUBACH
- **WIENENMANN BERNHARD** CC HARTHAUSEN
- **ZOBEL CHRISTA** LAUDONIA LAUINGEN

(Sabine Riedmann)



Höchste BSA-Verdienstordens-Auszeichnung „Staufer – Löwen in Gold“

Neben unseren Verdienstorden für Garde, Brauchtum, Musikwesen, Stufe I und II bieten wir unseren Mitgliedsvereinen als höchste Auszeichnung auch an den Orden

„Staufer – Löwen in Gold“

mit Urkunde und Ehrennadel. Die Verleihung erfolgt jährlich um den 11.11 in besonderem festlichen Rahmen.

Folgende Voraussetzungen sind dafür erforderlich:

- mindestens 22-jährige Tätigkeit in der Vorstandschaft eines Vereins oder einer Zunft
- mindestens 33-jährige aktive Tätigkeit im Verein/Zunft, wobei die Jahre erst ab dem 16. Lebensjahr zählen.

(Eugen Müller)



25 Jahre Tanzturnier Unterelchingen



Der Unterelchinger Carnevalsverein UECV „Storchaneascht“ mit seinem Präsidenten Jürgen Merz lud am Samstag, 21. November 2015, zum 25. verbands-offenen BDK-Qualifikationsturnier zum Halbfinale der Deutschen Meisterschaft 2016 im BDK ein. Der Wettbewerb wurde in den Altersklassen Jugend (2005 – 2010) und Junioren (2001 – 2004) jeweils in den Kategorien Tanzpaar, Tanzgarden, Tanzmariechen und Schautanz durchgeführt.

Zahlreiche Tänzerinnen und Tänzer stellten wieder unter Beweis, welchen großartigen Stellenwert der Tanzsport in unseren Karnevals- und Faschingsvereinen



BSF-Präsident Christoph Spies und UECV-Präsident Jürgen Merz

hat. Die tanzsportliche Großveranstaltung gab auch wieder einen interessanten Einblick in einen wichtigen Teil der Jugendarbeit innerhalb des Bundes Deutscher Karneval.

Besonderes Lob galt auch der hervorragenden BDK-Jury sowie den begeisterten Turnierbesuchern. Bei der Siegerehrung bedankte sich BSF-Präsident Christoph Spies im Namen des BSF-Verbandes als Veranstalter des Turniers beim UECV „Storchaneascht“ mit seinem bewährten und erfahrenen Team für 25 Jahre Ausrichtung des Turniers. Er überreichte die BSF-Ehrenplakette als Dank und Anerkennung. *(Sabine Riedmann)*



Franz Binder - ein Urgestein der Fastnacht - feiert 80. Geburtstag

Am 19. Dezember 2015 feierte Franz Binder aus Feucht seinen 80. Geburtstag bei bester Gesundheit mit zahlreichen Freunden und Gratulanten aus Berufsleben, Politik, Fastnacht und Familie. BDK-Präsident Volker Wagner und Bernhard Schlereth, der Präsident des Fastnachtverbandes Franken, würdigten und lobten die zahlreichen Verdienste des Jubilars, der bundesweit überall unter dem Namen „Mecki“ sehr geschätzt und beliebt ist. Auch für seine beruflichen Leistungen in über 50 Jahren als Projektleiter bei der AFAG-Messegesellschaft wurde er mit der Verleihung des Goldenen AFAG-Zeichens geehrt.



Zahlreiche Gratulanten beim 80. Geburtstag von „Mecki“ Binder

Als Vollblutkarnevalist kann der Geburtstagsjubililar auf eine großartige närrische Karriere zurückblicken: Gründer der Feuchter Faschingsgesellschaft, Präsident und später Ehrenpräsident des Fastnachtverbandes Franken, großer Einsatz für die BR-Fernsehsendung „Fastnacht in Franken“ aus Veitshöchheim und Engagement im früheren BDK-Jugendausschuss.

Als Überraschungsgratulant trat Parodist Wolfgang Krebs aus Kaufbeuren in dreifacher Version als bayerischer Ministerpräsident Seehofer, Beckstein und Stoiber auf und sprach in humorvoller und oft hintergründiger Art die besten Glückwünsche aus. Für unseren Bayerisch-Schwäbischen Fastnachtsverband

gratulierte Ehrenpräsident Eugen Müller und überreichte die Ehrenplakette des BSF-Verbandes, auch verbunden mit dem Dank, dass seit 25 Jahren zahlreiche Tänzerinnen und Tänzer aus Franken beim Qualifikations-Tanzturnier in Unterehlingen teilnehmen.

(Eugen Müller)

Regionalverband Bayer. - Schwäb. Fastnachtsvereine e. V.

Wir laden herzlich ein zum

26. BDK - QUALIFIKATIONS-TANZ-TURNIER

in den karnevalistischen Tänzen



Brühlhalle Unterehlingen – 19. / 20. November 2016
Beginn: 9.00 Uhr

19. November 2016 Altersgruppe: Jugend/Junioren
20. November 2016 Altersgruppe: Ü15

Auskunft und Turnierunterlagen erhalten Sie beim Ausrichter:

UNTERELCHINGER CARNEVALSVEREIN e. V.

Jürgen Merz – Fackelberg 14 – 89275 Elchingen

Geschäftsstelle

Mobil: 0170 / 294 09 62

E-Mail: praesident@uecv.de



Telefon 07308 / 78 55

Telefon 07308 / 4 24 55



Oecher Ordenswerkstatt

Karnevalsorden & Pins

Sonderanfertigungen in höchster Qualität
Lieferant vieler Verbände, namhafter Vereine und Firmen

Unser großes und erweitertes Lieferprogramm:
Karnevalsorden Pins Zepter Pokale/Ehrenpreise
Schützenorden/Pins Vereinsbedarf Geschenkideen
T-Shirt & Bannerdruck Aufnäher/Stickemblemme u.v.m.



...von der Idee
über den Entwurf
bis zum fertigen
Orden oder Pin...
alles aus einer Hand!



Gerne unterbreite ich Ihnen
persönlich ein unverbindliches Angebot

Oecher Ordenswerkstatt
Inh. Elke Hardt-Ebert e.K.
52076 AACHEN, Prämienstr. 3
Tel. 02408 / 95 57 95 Fax 95 57 90

e-mail: info@oecher-ordenswerkstatt.de
Internet: www.oecher-ordenswerkstatt.de

„Schwaben weissblau – hurra und helau“ wieder mit tollen Einschaltquoten

Unter den Klängen der BSF-Verbandshymne „Schwaben weissblau – hurra und helau“ spielte die Sitzungskapelle „Allgaier“ zum Auftakt der 13. BR-Fernsehsendung am 14. und 15. Januar 2016 in der Memminger Stadthalle auf. Bei der bayerisch-schwäbischen Faschingsprunksitzung trieb so manches neue Gesicht seine Späße mit der Politprominenz und dem Publikum im Saal, aber auch bekannte Publikumsliebblinge sorgen für ausgelassene Fröhlichkeit.

parodiert Edmund Stoiber besser als der Kabarettist Wolfgang Krebs. Bei „Schwaben weissblau“ durfte der ehemalige „Ministerpräsident Bayern`s“ natürlich nicht fehlen. Dieses Jahr zum ersten Mal dabei war der Seemannschor „Tote Möwe“ mit dem Stück „Wir lagen vorm Memminger Hafen“.

Mit dem neuen Jahr kommen die guten Vorsätze und so gingen auch die Traum-Frau direkt ins Fitnessstudio, aber



Dem Hausmeister Jürgen Richter ging der Fasching ganz schön „auf die Pumpe“. Überall verkleidete, schwitzende Menschen. Da muss man sich doch mal aufregen! Johanna Hofbauer war auf einer Vernissage eingeladen und ließ durchblicken, wie man sich dort unter Umständen lieber nicht verhalten sollte. „Land it luck“ - nicht lockerlassen – empfahl das Musiktrio „Maulquappen“ in diesem Jahr.

Ein neues Gesicht bei „Schwaben weissblau“ war der Ritterpoet Dentatus vom Eichberg, welcher von verschiedenen Rittertypen unterschiedlicher Nationen berichtete. Ebenfalls zum ersten Mal dabei waren „Hillus Herzdopfa“ aus dem benachbarten Baden-Württemberg, die mit einem Koffer voller Eier die Lachmuskeln strapazierten.

Das Kabarettduo Herr & Frau Braun versuchte sich an einem Tanzkurs mit eher mäßigem Erfolg. Für Schunkel-Atmosphäre sorgte die Königlich Privilegierte Waschhausvereinigung mit ihrem „Selfie“-Song mit Ohrwurmgarantie.

Wenn sich Meichelböck's Zenta für eine Untersuchung freimachen soll, dann dauert das etwas länger. Aber das Warten war für Dr. Uhu noch das geringste Problem.



Herr Braun erklärte dem Publikum als Anatomieprofessor den Körper eines Schwaben. Zum Amtsabschied von Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger bastelte Tobi van Deisner für ihn einen Taucher aus Luftballons zum „Abtauchen“. Keiner

übertreiben sollte man es natürlich auch nicht. Der Schönheitswahn setzt sich seit einiger Zeit auch immer mehr bei Männern durch. Otmar Walcher fand Männer müssen nicht schön sein, aber ihm selbst würde es nicht schaden.







Zum Abschluss trat eines der Urgesteine von „Schwaben weiss-blau auf: Perry Paul und seine MauKa Amadeus, welche über Politik, Stimmverlust und Werbung diskutierten. Zum großen Finale heizte die Guggamusik der Lumpenkapelle Aitrach mit stimmungsvollen Melodien ein, die den Saal nochmals zum Beben brachten. Auch bei der Ausstrahlung der Sendung im BR und SWR zeigten sich die zahlreichen Zuschauer vor den Bildschirmen begeistert. (Sabine Riedmann)



Gstanzl-Sänger Josef Nieser war nie um einen Kommentar verlegen und schonte auch keine Minderheiten. Kabarettist Wolfgang Krebs hielt in der Figur des Schorsch Scheberls eine etwas andere Trauerrede.

Für gekonnte tänzerische Einlagen sorgte die Showtanzgruppe der Laudonia Lauingen mit ihrem Tanz „Two Beauties“. Natürlich durfte auch der Gardetanz nicht fehlen, dieses Mal von der Bachtalia-Prinzengarde aus Syrgenstein. Einen Hauch von Paris brachte die Gruppe „La Vita“ von den Oberdorfer Fasnachtern aus Marktoberdorf mit ihrem CanCan nach Memmingen.



Deckungskonzept für Mitglieder des Regionalverbandes des BSF e.V.

Die Vereins- und Veranstalter-Haftpflicht kann nur zusammen abgeschlossen werden.

Vereins-Haftpflicht-Versicherung

je Mitglied á 1,20 Euro

Mindestbeitrag 152,70 €

Veranstalter-Haftpflicht-Versicherung im Gebäude

▪ je Veranstaltung bis 500 Besucher	51,90 €
▪ je Veranstaltung bis 1.000 Besucher	86,60 €
▪ je Veranstaltung bis 2.000 Besucher	155,90 €
▪ je Veranstaltung im Festzelt (z.B.: 500 m ² Grundfläche)	115,50 €
▪ je Umzug bis 300 Teilnehmer	88,00 €
▪ je Umzug bis 500 Teilnehmer	132,00 €
▪ je Umzug bis 1.000 Teilnehmer	219,00 €
▪ je Umzug bis 2.000 Teilnehmer	307,00 €
▪ je angefangene 100 Teilnehmer	8,70 €
▪ Mietsachschäden an Immobilien (z.B.: Veranstaltungshalle)	

Zuschlag auf die Veranstalterhaftpflicht

100 % Zuschlag

Auf die Jahresbeiträge muss die gesetzliche Versicherungssteuer von derzeit 19 % noch hinzugerechnet werden und bei Abschluss eines Drei-Jahresvertrages kann ein Dauerrabatt von 10 % eingeräumt werden.

Mitglieder des Regionalverbandes BSF e.V. erhalten auf die Vereins- und Veranstalterhaftpflichtversicherung 20 % Rabatt (im Preis enthalten)

Deckungssummen in Euro

3.000.000 für Personenschäden ▪ Sachschäden ▪ Vermögensschäden

Vereinsunfallversicherung

Versichert ist/sind Gardistinnen, Tanztruppen, Tanzpaar, Prinzenpaar, Fanfarenzüge, Elferräte/innen, Hofnarren gegen die Folge von Unfällen auf dem direkten Weg zu und von sowie während der Teilnahme an Veranstaltungen des Versicherungsnehmers und bei Erfüllung vereinsmäßiger Pflichten/Aufgaben bzw. bei sonstiger ehrenamtlicher Betätigung für den Versicherungsnehmer.

Versicherter Personenkreis

Jahresbeitrag je Person: Erwachsene 4,10 €, Kinder 1,00 €

Unfallversicherung für Erwachsene

Invaliditätskapital	50.000 €
Todesfallkapital	25.000 €
Kosten für kosmetische Operationen	10.000 €
Bergungskosten	10.000 €

Unfallversicherung für Kinder

Invaliditätskapital	25.000 €
Todesfallkapital	3.000 €
Kosten f. kosm. Operationen	10.000 €
Bergungskosten	10.000 €

Vereinsrechtsschutz schon ab Euro 100,- jährlich!

Das Deckungskonzept kann angefordert werden bei:

Versicherungsbüro Tobias Linder

Brüderstraße 26 · 89415 Lauingen

Telefon (09072) 2082 · Telefax (09072) 5032

Internet www.linder.vkb.de

2016 ganz im Sinn des Jubiläums – 55 Jahre Narrenzunft Neresheim

Der Start in das tolle, bedeutsame Jahr begann in Neresheim traditionell mit dem Hofball am Samstag nach Dreikönig. 110 Aktive marschierten in die geschmückte Härtsfeldhalle ein und zeigten den Gästen ein kurzweiliges und spaßiges Programm, das in diesem Jahr unter dem Motto „Disney-Magic Moments“ stand. Der Showblock, der sich mit Tänzen und Sketchen rund um die phantastische Welt von Walt Disney drehte, war ein erfolgreicher Auftakt in die neue Saison.

Eine Woche später wurde mit den BSF-Narrentagen am 16. und 17. Januar 2016 das 8. Narrentreffen in der Fasnachts-Hochburg Neresheim veranstaltet. An diesem Wochenende konnte die Narrenzunft über 90 Vereine begrüßen, die es sich nicht nehmen ließen, der Vorstandschaft und der NZN mit ihrer Teilnahme zu gratulieren. Das närrische Wochenende begann mit dem Narrenbaumstellen und anschließenden Brauchtumsabend. Mit tollen Brauchtums-Vorführungen und Guggamusiken brachten die Aktiven die Härtsfeldhalle zum Kochen und feierten bis tief in die Nacht hinein.



len Glückwünsche und Grußworte mit der traditionellen Narrensuppe. Danach wurde der Start zum närrischen Treiben durch die Straßen freigegeben. Die Neresheimer Zunftmeister mit Fahnenträger, gefolgt vom Narrensamen, führten den Umzug an. Jedoch machte das Wetter einen Strich durch die Rechnung.

Am folgenden Samstag war die Narrenzunft Neresheim erneut Gastgeber für ein weiteres, tolles Event des BSF – das 5. Kinderprinzenpaartreffen wurde in der Härtsfeldhalle abgehalten. Auch da spielte das Wetter nicht so mit, denn Glatteis erschwerte den Vereinen und Zünften die Anreise nach Neresheim. Zum Einzug der kleinen Prinzenpaare schallte es pünktlich „Schwaben weissblau - hurra und helau“ aus den Lautsprechern. Die Nachwuchsnarren boten ein buntes, qualitativ hochwertiges, insgesamt fünfständiges Programm. Die Prinzenpaare brillierten mit ihren bezaubernden Kostümen und wurden von ihren Gardes umrahmt. Der BSF-Jugendleitung kann zu dieser Veranstaltung gratuliert werden und die NZN freut sich schon 2017



Pünktlich zur Narrenmesse am Sonntagvormittag zeigte sich der Himmel mit strahlendem Sonnenschein und kurz meinte es Petrus gut mit dem Wetter zum Narrensegen. Der Zunftmeister-Empfang im Rathaus war bis auf den letzten Platz mit Zunftmeistern und Vorständen besucht. Die Narrenzunft erfreute sich an den zahlreichen Teilnehmern und bedankte sich für die vie-

Während des gesamten Umzugs herrschte ein kaltes und dichtes Schneetreiben, so dass eine große Zuschauermenge an den Straßen leider ausblieb. Dafür wurde aber anschließend im Narrendorf auf dem Marienplatz und in der Tiefgarage ausgiebig gefeiert. Ein schönes Narrenwochenende ging zu Ende, aber es bleiben viele schöne Erinnerungen und vor allem neue Freundschaften.





wieder mit dabei zu sein. Die Narrenzunft Neresheim bedankt sich bei allen Gesellschaften, vor allem aber bei den teilnehmenden Kindern, die diesen Tag zu einem unvergesslichen Event werden ließen.

Der Kinderball und der Seniorenball waren wie jedes Jahr für die kleinen und älteren Besucher abwechslungsreiche Nachmittage. Mit vielen Spielen und Tänzen hatten die „kleinsten“ Narren am Samstag beim Kinderball einen riesigen Spaß. Ein sehr aufmerksames Publikum konnte die Narrenzunft mit Schirmherr und Bürgermeister Gerd Dannemann am Sonntagnachmittag beim Seniorenball in der Halle begrüßen. Die Klosterstadt-Musikanten umrahmten das Programm und spielten im Anschluss für durchaus tanzwillige Senioren auf.



Den Startschuss für das Sechs-Tage-Rennen gaben am Gumpen-Donnerstag die „Bennenbergweibla“ der NZN mit ihrem Hexengericht am Marienplatz. Hierbei wird jährlich ein prominenter Bürger aus der Stadt angeklagt und muss den Anklagepunkten der Hexen Rede und Antwort stehen. Bei der anschließenden Weiberfasnacht in der Härtsfeldhalle wurde für mächtig Stimmung gesorgt. Verschiedene Männer-Balletts traten zum Contest an und zeigten den weiblichen Besuchern eine tolle Show. Bis früh in den Morgen wurde getanzt, gefeiert und gelacht.

Die Narren-Nacht am Faschingssamstag und die Bürgermeister-Absetzung am Rosenmontag waren weitere tolle, närrische Veranstaltungen, wobei die NZN viele verschiedene Zünfte und Besucher



aus Nah und Fern begrüßen konnte. Am Faschingsdienstag zog der traditionelle Umzug durch Neresheim, der wieder unter schlechtem Wetter leiden musste. Der anhaltende Regen hielt die Narren jedoch nicht davon ab, bis zur Verbrennung um Mitternacht lustig und ausgiebig zu feiern.

Eine sehr arbeitsintensive Saison wurde von allen Aktiven, Mitgliedern und Freunden der NZN absolviert. Ein besonderes Dankeschön geht nochmals an

die Zünfte und Vereine, die die NZN an beiden Umzügen trotz schaurigem Wetter mit ihrem Besuch unterstützt haben oder während der Saison bei einer der zahlreichen Veranstaltungen mit dabei waren und so durch ihr Mitwirken eine unvergessliche Saison geschenkt haben. Denn wie es in Neresheim so schön heißt:

**„Em Narra ds Herz im Ranza lacht
- wenn ma in Neras Fasnacht macht! -
Narri - Narro**

(Dagmar Schwenk)



5. BSF-Kinderprinzenpaartreffen in Neresheim



Nach bereits vier erfolgreichen BSF-Kinderprinzenpaartreffen in den letzten Jahren konnte mit der Narrenzunft Neresheim ein weiterer Ausrichter für das 5. KPP gewonnen werden. In der fastnachtlich dekorierten Härtsfeldhalle wurden wieder zahlreiche Kinderprinzenpaare mit ihren Gesellschaften empfangen.

Nach dem Erklingen der BSF-Hymne „Schwaben weissblau - hurra und helau“ startete pünktlich um 12.30 Uhr mit dem gemeinsamen Einmarsch aller Aktiven das 5. Kinderprinzenpaartreffen. BSF-Jugendleiterin Daniela Langer begrüßte die anwesenden Ehrengäste und alle Aktiven. Ihr besonderer Gruß galt der



Begrüßung der Gäste durch BSF-Jugendleiterin Daniela Langer



Überreichung der Erinnerungsgabe des BSF an Dagmar Schwenk

BSF-Ehrenjugendleiterin Margit Schmid. Weitere Grußworte an das Publikum richteten BSF-Präsident Christoph Spies sowie Dagmar Schwenk, Präsidentin der Narrenzunft Neresheim. Herzliches Dankeschön galt auch den Vertretern des BSF-Verbandes sowie der Medienbeauftragten Christa Streit für die Erinnerungsfotos dieses Nachmittags.

Nach der Übergabe des Mikrofons an den Moderator begann das bunte Programm. Kinderprinzenpaare, Tanzmariechen, Garden und Hofnarren nachstehender Vereine aus dem bayrisch-schwäbischen Raum gestalteten den tollen und abwechslungsreichen Nachmittag: Narrenzunft Neresheim,

Schlossfinken Höchstädt, Faschingsfreunde Steinheim, Gundelfinger Glinken, Hollaria Augsburg, Offonia Offingen, Laudonia Lauingen, Faschingsfreunde Amerdingen, Mindelonia Mindelheim, Faschingsfreunde Genderkingen und Faschingsverein Dischingen.

Beim Ordenstausch in der Pause und einem gemeinsamen Foto konnten die Kinderprinzenpaare schöne Erinnerungen mit nach Hause nehmen. Nach der Pause wurde das unterhaltsame Programm überwiegend mit Showtänzen gestaltet. Die Programmpunkte der über 250 Aktiven wurden vom stellvertretenden BSF-Jugendleiter Helmut Mair wieder gekonnt zusammengestellt.



Verleihung der BSF-Jugendabzeichen in Gold an Dagmar Schwenk und Christa Streit





Begeistern ist einfach.



Unser Engagement für den Fasching.

Ein breites Freizeitangebot trägt zur Lebensqualität einer Region bei. Dessen sind sich die Sparkassen bewusst und fördern daher zahlreiche Vereine und Faschingsveranstaltungen.

Wenn's um Geld geht



Sparkassen
Dillingen
Donauwörth
Günzburg-Krumbach

Für ihre großen Verdienste in der Jugendarbeit wurden der Präsidentin der Narrenzunft Neresheim Dagmar Schwenk sowie BSF-Beisitzerin Christa Streit für die Unterstützung der BSF-Jugend die BSF-Jugendabzeichen in Gold verliehen. Beim gemeinsamen Finale aller Aktiven bedankte sich die BSF-Jugendleitung bei

NZN-Präsidentin Dagmar Schwenk mit dem Schwäbischen Hanswurst als Erinnerungsgeschenk für die hervorragende Organisation der Veranstaltung. Außerdem wurde der Technik, den Moderatoren sowie allen Mitwirkenden, die zum Gelingen des Treffens beigetragen haben, großer Dank und Lob ausgesprochen.

Von der BSF-Jugendleitung wird bereits herzlich zum 6. BSF-Kinderprinzenpaartreffen am 11. Februar 2017 bei den Gundelfinger Glinken in der Brenzhalle Gundelfingen eingeladen.

(Helmut Mair)



Prinzenpaare nach Ordenstausch



150 Jahre jung - die Karnevalsgesellschaft Kunstreiter Kaufbeuren

Nur die Narragonia aus Regensburg mit aktuell 168 Jahren ist in Bayern älter als die Kaufbeurer Kunstreiter. Und die wollten es anlässlich ihres 150-jährigen Bestehens im Stadtsaal „krachen lassen“, wie Vizepräsident Heinz Spöcker bereits beim Buronia-Ball 2015 angekündigt hatte – und das haben sie getan.

Rund 350 Gäste in großer Abendgarderobe waren gekommen, um sich beim traditionellen Buronia-Ball, Kaufbeurens einzigem Schwarz-Weiß-Ball, unterhalten zu lassen und unermüdlich zu tanzen. Für passende Gala-Tanzmusik sorgte die Barney-Jackson-Band. Ein Highlight jagte bei diesem Jubiläumsball das nächste.



So kennt man ihn von „Schwaben weissblau“ und „Aufbruch-Umbruch“: Hausl Jürgen Richter

Schon beim Sektempfang kitzelte der von Aufbruch-Umbruch ausgeliehene „Schwaben weissblau“-Hausl Jürgen Richter die Lachmuskeln der Festgäste in gewohnt schräger Manier. Nach der offiziellen Begrüßung stellte der neue Präsident Thomas Denninger in einer Lichtbildershow das in feinstes Schweinsleder gebundene und mit Metallbeschlägen verzierte, handgeschriebene und handgemalte „Protokollbuch“ vor, in welchem ein großer Teil der Vereinsgeschichte nachzulesen ist. Diese ist auch auf der Homepage der Kunstreiter unter www.kunstreiterkf.de zu finden.



Garde der Nürnberger Luftflotte des Prinzen Karneval begeistert mit schwungvollen und exakten Auftritten

Als Schirmherr stellte Kaufbeurens OB Stefan Bosse die Behauptung auf, dass die Kunstreiter durch ihre großartigen Veranstaltungen mit Themen aus aller Welt Kaufbeuren zur Weltstadt gemacht hätten. Und seit der ehemalige Kunstreiter-Präsident Wolfgang Krebs im Fernsehen durch Kaufbeuren führe, habe die Stadt einen derartigen Zulauf, dass sogar ein neues Hotel gebaut werden musste. Im Übrigen gebe es nur wenige Kaufbeurer Institutionen, die älter als 150 Jahre seien.



Wolfgang Krebs in seiner Paraderolle als Edmund Stoiber mit dem Neidhammel-Orden und frisch ausgezeichnet mit dem BSF-Verdienstorden



BSF-Vizepräsident Bernd Bitterle und BSF-Ordensrat Günther Seydel



Die Ehrengäste des Abends waren das Präsidium, die „Kratzbärscht'n“ und die Garden der „Nürnberger Luftflotte des Prinzen Karneval“. Von der Luftflotte erhielt Wolfgang Krebs 2014 den „Neidhommel-Orden“, weshalb er nicht mit einer Kunstreiter-Schellenkappe, sondern mit der Luftflottenkappe erschien. Diese vertauschte er alsbald mit einer weißhaarigen Perücke, um den Abend als Edmund Stoiber mit ein paar kleinen Bosheiten zu bereichern: Quintessenz war „Stoibers“ philosophische Feststellung: „Jedenfalls ist es besser, man bleibt stumm und wird für einen Deppen gehalten, als dass man spricht und erbringt den Beweis!“

Der frisch gebackene Kunstreiter-Senator Günther „Güschl“ Seydel hatte in seiner Eigenschaft als Vertreter des BSF diesmal nicht nur Grüße, sondern auch BSF-Vizepräsident Bernd Bitterle mitgebracht. Zusammen überreichten sie vier BSF-Verdienstorden Stufe I an Kunstreiter-Ehrenpräsident Wolfgang Noack, Vize-Präsident Heinz Spöcker, Wolfgang Krebs und Hofmarschall Günter Alt (in Abwesenheit) für ihre langjährigen Verdienste um die Fastnacht.

Die Luftflotten-Garde warf die Beine wie im Moulin Rouge, schwungvoll und



Kaufbeurer Rathaussturm: OB Bosse bekommt sein Fett ab

exakt, und riss den Saal damit ebenso wie später mit ihrer Mäuseshow zu Beifallsstürmen hin. Kurz nach Mitternacht marschierte eine Reihe Kellner in Traumschiff-Manier in den Saal und bot auf mit Feuerfontänen geschmückten Tablett köstliche Desserthäppchen an, welche das Kunstreiter-Präsidium den Ballgästen spendierte. Nicht nur dafür, sondern für die gesamte Organisation einer wun-

derbaren Ballnacht, gebührt ihnen ein dreifach donnerndes „Kunstreiter-Hühott!“

Auch im Jubiläumsjahr stürmten die Kunstreiter traditionell am Lumpigen Donnerstag pünktlich um 11.11 Uhr das Kaufbeurer Rathaus. Angeführt von Güschl Seydel als Vertreter des BSF und unterstützt von allen Kaufbeurer Fastnachtern brachen sie den tapferen Widerstand der Stadtspitze.

In wohlgesetzten Reimen verteidigte OB Stefan Bosse den überdimensionalen Rathausschlüssel und beschimpfte die Angreifer als dem Trunk ergeben. In ebenso wohlgesetzten Reimen stellte Seydel fest, dass „die da drinnen in einem knappen Jahr alles falsch gemacht haben“ und ließ die wichtigsten Ereignisse Revue passieren. Schließlich bat der OB um Gnade „bitte macht keinen Stunk“ und trennte sich mit einem Übergabetrunk vom Rathausschlüssel.

Am Abend waren die erfolgreichen Rathausstürmer dann natürlich auch wieder dabei, als die Fastnachtsfreunde von Aufbruch-Umbruch zur Buron-Gaudi riefen. Das war der stimmungsvolle Ausklang eines rauschenden Jubiläumsjahres der Kaufbeurer Kunstreiter.

(Günther Seydel)



Kunstreiterfahne bei der Buron-Gaudi von Aufbruch-Umbruch



111 Jahre Große Karnevalsgesellschaft Ulm / Neu-Ulm

111 Jahre
Große Karnevalsgesellschaft
Ulm / Neu-Ulm 1905 e.V.

7 Schwaben Prunksitzung

Ort: **VFB Halle Ulm** Beginn: **18.30 Uhr**
Datum: **16. Januar 2016** Einlass: **17.30 Uhr**

Eintrittskartenpreis **11,11 €***
Kartenbestellung unter
7schwaben-prunksitzung@web.de

Lichtanlage in der VFB-Halle am Ulmer Eselsberg. Nachdem den ganzen Samstag aufgebaut und dekoriert wurde, konnten um 17.30 Uhr die ersten Gäste willkommen heißen werden.

Pünktlich um 18.30 Uhr eröffnete Sitzungspräsident Thomas Mack den Abend und begrüßte alle 7-Schwaben-Mitgliedsvereine, Ehrengäste und das Publikum. Mit dem Einmarsch der Aktiven startete das Programm. Ein bunt gemischter Abend mit vielen Garde- und Showtänzen begeisterte die Gäste. Auch die jüngsten aus allen Vereinen durften ihr Können zeigen und waren sehr stolz, das Ergebnis monatelanger Arbeit zu präsentieren.

Nach einer kurzen Ansprache des neuen Ulmer Oberbürgermeisters Gunter



Sitzungspräsident Thomas Mack -
Günter Klas (Ehrenpräsident des Leipheimer
Haufens) - Ulmer OB Gunter Czisch



Czisch wurde überraschenderweise auch Thomas Mack vom Ehrenpräsidenten des Leipheimer Haufens, Günter Klas, auf die Bühne geholt. Dieser überreichte ihm für besondere Verdienste im Verein den Brauchtumsorden des LWK in Gold. Ein sehr schöner Moment, der nicht nur Thomas Mack sehr gerührt und bewegt hat.

Traditionell wurde an diesem Abend auch ein neuer 7-Schwaben-Spießträger ernannt. Detlef Kleen von den Lachtrapper Dornstadt erhielt diese Auszeichnung für besondere Verdienste im Karneval.

Anlässlich des großen Vereinsjubiläums 111 Jahre Große Karnevalsgesellschaft Ulm/Neu-Ulm hatte sich der Verein entschlossen, die 7-Schwaben-Prunksitzung auszurichten. Für die Narrenzunft Ulmer Donauhexen, einer reinen Brauchtumsgruppe, aber auch Gründungsmitglied der 7-Schwaben vor 44 Jahren, war dies eine große Herausforderung.

Nach monatelanger Vorbereitung und Planung war es am 16. Januar 2016 soweit. Bereits am Freitag startete das Technik-Team mit dem Aufbau von Bühne und



Sieben-Schwaben-Spießträger



Narraschlückle
Das Bier für echte Narra

Speziell für die Faschingszeit gebraut!

Autenrieder
Qualität, die schmeckt!

www.autenrieder.de

Auch Yvonne Lachmann stellte sich einer großen Herausforderung: Nach 10 Jahren Pause als Gardetänzerin vertrat sie an diesem besonderen Abend die Große Karnevalsgesellschaft Ulm/Neu-Ulm bei der 7-Schwaben-Garde.

Zum Schluss zeigten die Ulmer Donauhexen ihren Brauchtumstanz, der sonst traditionell nur am Rußigen Freitag auf dem Fischerplätzle aufgeführt wird. Das Publikum war begeistert!

So endete ein schöner Abend mit Konfettiregen beim großen Finale, zu dem alle Aktiven nochmal gemeinsam auf die Bühne kamen. Viel Lob gilt allen Mitwirkenden, die diesen unvergesslichen Abend ermöglicht haben. Ohne großen und unermüdlichen Einsatz wäre dies nicht möglich gewesen.

(Thomas Mack)



Brauchtumstanz der Ulmer Donauhexen mit Danubius



66 Jahre Faschingsgesellschaft Laudonia Lauingen

Blunz-blauz und Hei-hei klang es heuer sogar noch ein bisschen lauter als sonst aus der Lauinger Stadthalle. Denn die Laudonen feierten in der Saison 2015/16 Jubiläum: 66 Jahre Laudonia. Somit durften die Lauinger stolz auf eine 6 x 11 Jahre lange Vereinsgeschichte zurückblicken.

Traditionell veranstaltete die Narrenzunft am Dreikönigstag in diesem Jahr bereits zum zehnten Mal das Hexenerwecken an der Seebühne. Der Sage nach beschwört die einzig verbliebene Hexe des vergangenen Jahres mit letzter Kraft die anderen Hexen aus den Fluten der Donau hervor. Dieses schaurig schöne Spektakel war der perfekte Startschuss in eine wunderschöne Faschingsaison und für die Narrenzunft der Laudonia der Beginn zahlreicher Narrensprünge und Brauchtumsveranstaltungen bis weit über die Landkreisgrenzen hinaus. Immer mit dabei war die Oberhexe Barbara Schwertgoschin, die sich in der Saison 2015/16 zum ersten Mal in ihrem neuen, aufwändig gestalteten Häs zeigte.

Am 9. Januar 2016 war es dann soweit: Mit dem Jubiläums-Hofball starteten nun auch die Kinder der kleinen Laudonia mit ihrem Prinzenpaar Chiara I. (Mahler) und Niklas I. (Konold), die Jungs und Mädels der Teens4Motion und der Teenie-Garde, das Teenie-Tanzmariechen Jenny sowie die Tänzerinnen und Tänzer der großen Laudonia mit ihrem Prinzenpaar Ramona I. (Streit) und Michael III. (Mayer) in die närrische Zeit.



Hofstaat Kleine Laudonia



Kleine Garde



Teeniegarde



Teens 4 Motion



Tanzmariechen Jenny



Kindertanzmariechen Laura



Besonders stolz ist die Laudonia, dass es nun im Teenie-Bereich nicht nur einen Showtanz, sondern auch eine Garde gibt. Die elf Mädels im Alter von 13 bis 16 Jahren überzeugten bereits in ihrem ersten Jahr mit einem tollen Tanz alle Zuschauer.

Einen ganz besonderen Auftritt hatte in diesem Jahr der Showtanz. Nach vielen Jahren waren die 27 Tänzerinnen und Tänzer in diesem Jahr wieder Teil der Fernsehprunksitzung „Schwaben weissblau, hurra und helau“ in Memmingen und konnten hier einen Teil ihres aktuellen Programms „Two Beauties“ präsentieren.

Die viel zu kurze närrische Zeit bis zum Faschingswochenende verging dank Narrensprung, Kinderball, Partynight, Dance Night, Prunksitzung und zahlreichen Auswärtsauftritten leider wie im Flug. Der Hexentanz am Gumpigen Donnerstag, der Faschingsumzug am Faschingssonntag, der Rosenmontagsball und der Kehraus setzen den fulminanten Schlusspunkt einer phantastischen Saison.

Schlusspunkt? Na - zumindest fast:

Die Prinzengarde ertanzte sich kurz nach dem Fasching beim Joe-Maleschewski-Freundschaftsturnier einen guten vierten Platz und das Teenie-Tanzmariechen Jenny Bui konnte sich in der Kategorie der Ü15-Mariechen sogar den 1. Platz sichern.



Hofstaat Große Laudonia



Showtanz

Auch der Showtanz gab noch einmal richtig Gas. Zum ersten Mal veranstaltete die Laudonia in diesem Jahr die „Show for Charity“ in der Lauinger Stadthalle. Neben Tanz- und Akrobatikgruppen aus dem Landkreis Dillingen konnten für diesen besonderen Abend auch Gruppen bis weit über die Landkreisgrenzen hinaus

gewonnen werden, die mit ihren grandiosen Auftritten die Zuschauer begeisterten. Dank ihres Engagements haben sie dazu beigetragen, dass der Erlös der Veranstaltung an die „Kartei der Not“, dem Leserhilfswerk der Donau-Zeitung, gespendet werden konnte.

(Lisa Kreuzer)



Sammy Wagner mit dem Großen Prinzenpaar



Kleines Prinzenpaar: Chiara I. und Niklas I.
Großes Prinzenpaar: Ramona I. und Michael III.



Vierfaches Jubiläum in Kimratshofen



Um den jährlichen Faschingsumzug am Faschingsdienstag auf Vereinsbasis zu stellen, wurde am 11.11.1965 das Faschingskomitee Kimratshofen mit stattlichen 56 Mitgliedern im Gasthaus zur „Post“ gegründet. Erster Präsident wurde Peter Lüttgens, der auch Initiator der Vereinsgründung war. Ergänzt wurde der Elferrat durch Josef Mayr (Schriftführer), sowie Xaver Hablitzel, Joseph Schugg, Engelbert Brechter, Hans Futterknecht, Anton Dorn, Anton Heinz, Hilde Schugg, Anton Hiltensperger und Margot Bartenschlager. Nach dem beruflich bedingten Wegzug von Peter Lüttgens im Jahr 1969 wurde Sigmund Steinhauser gewählt, der das Amt bis 1989 innehatte.

1983 bekam der Verein kräftigen Zuwachs: Zum einen wurde eine Maskenträgergruppe „Die lustigen Allgäuer“ (mit Gummimaske und Stoff-Rautengewand) gegründet, die sich den Schlachtruf „Wo na – do na“ zulegte. Im gleichen Zeitraum kam eine schicke Mädchengarde unter Leitung von Hedwig Feldmeier dazu. Mit dem Präsidentenwechsel zu Ronny Fromligt bekam die „Allgäuer“-Gruppe auch eine Holz-Maske und ein Woll-Rautengewand. Mitte der Neunzigerjahre erfolgte die Umbenennung von Präsident auf Zunftmeister und von Elferrat auf Zunftrat. Zum Bezirksmusikfest der örtlichen Musikkapelle wurde der Zunftrat mit hellblauem Frack und Zylinder „aufgemöbelt“. Stetig vermehrten sich auch die Umzugsteilnehmer mit befreundeten Gruppen aus Leutkirch, Gebrazhofen, Aitrach usw. Im Umkehrschluss beteiligten sich die Kimratshofer bei deren Narrensprüngen.

Um die Jahrtausendwende kam eine weitere Maskengruppe hinzu: Die Mitglieder Georg (Maskenschnitt-



Narrenmesse am Faschingssonntag in der Pfarrkirche Kimratshofen

zer) und Brigitte Dorn (Häs) entwarfen die „Gschnaidtweible“-Gruppe nach einer Sage aus dem nahen Gschnaidt. Traditionsgemäß wurde der Faschingsdienstag als Umzugstag beibehalten und die Umzugsteilnehmerzahlen steigerten sich gewaltig (1992 von ca. 300 Teilnehmern bis 1996 schon ca. 2000 Umzugsteilnehmer). Infolgedessen musste in Ermangelung einer Halle immer ein Großzelt aufgestellt werden. Ab 2002 „sattelte“ die neue Vorstandschaft auf Nachtumzüge um, die aber witterungsbedingt vom Pech verfolgt waren. Mit dem neuen

Die Jubiläums-Eröffnungsversammlung fand am 11.11.2015 im Gasthaus „Fässle“ statt. Zunftmeister Jürgen Steinle begrüßte Bürgermeister Joachim Konrad sowie BSF-Ordensrat Heinz Budde. Der Zunftmeister gab eingangs einen kurzen Rückblick über die Vereinsaktivitäten. Höhepunkt war die Teilnahme beim großen Musik-Festumzug mit einem vielbeachteten Festwagen, auf dem die beiden Masken dargestellt wurden. Die langjährige Kassiererin Karin Wrzesinski wurde von Bürgermeister Konrad mit dem Ehrentaler und einer Urkunde des Marktes



Maskenträger „Allgäuer“



„Gschnaidtweible“

Zunftmeister Jürgen Steinle wurden ab 2010 Dämmerumzüge (ab 16 Uhr) eingeführt, was sich sehr bewährt hat.

Altusried ausgezeichnet. Weitere langjährige Aktive erhielten BSF-Verdienstorden mit Urkunde verliehen.



Beim traditionellen Dreikönigstreffen gab es Informationen zum Dämmerumzug. Der Festzelt-Aufbau erfolgte bei idealem Wetter durch einen Großteil der Mitglieder auf dem Holschick-Gelände. Am 30. Januar 2016 startete der große Tag mittags mit einem Zunftempfang im rappelvollen Gasthaus „Fässle“, der von der Allgäuer Ur-Band aus Beuren musikalisch umrahmt wurde. Zunftmeister Jürgen Steinle begrüßte die Ehrengäste und alle Vertreter der teilnehmenden Zünfte.

Gefeiert wurden ein vierfaches Jubiläum in Kimratshofen: 50 Jahre Faschingskomitee, 25 Jahre Maskengruppe „Allgäuer“, 15 Jahre „Gschnaidtweible“ und nicht zuletzt das Ortsjubiläum 1250 Jahre Kimratshofen. Statt Sachgeschenken

ner Witterung mit 54 Musik- und Maskengruppen, wobei aus der Nachbarschaft Leutkirch allein 300 Teilnehmer angereist waren. Die Zuschauer antworteten lautstark auf die Schlachtrufe der einzelnen Gruppen. Für die tolle Atmosphäre und den zügigen Ablauf gab es von allen Umzugsteilnehmern dickes Lob und Anerkennung.

Am Faschingssonntag veranstaltete das Faschingskomitee Kimratshofen wieder eine Messe für Hästräger und sonstige Maskierte in der Pfarrkirche. Vor vollem Haus führte die herrlich kostümierte Katastrophenband Rohrdorf die Zunfträte, die „Allgäuer“ und die „Gschnaidtweible“ beim Einzug an. Karin Wrzesinski hatte wieder die Texte für die Lektoren ar-

Musikanten und Hästräger noch in der „Alten Schule“ stärken, bevor es zu den Faschingsumzügen weiterging.

Am 15. April 2016 fand die turnusmäßige Generalversammlung statt. Nach der Begrüßung gab Zunftmeister Jürgen den aktuellen Mitgliederstand bekannt: 52 Aktive, 46 Passive und 20 Kinder (118 Mitglieder). Nach Tätigkeitsberichten und Satzungsänderungen standen noch Ehrungen an: Ronny Fromligt und Simon Dorn, die schon über 30 Jahre aktiv sind, wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Außerdem wurden zahlreiche langjährige Mitglieder mit Urkunden und Orden ausgezeichnet. Den beiden Vorstandsfrauen Melli und Carmen wurde für ihr großes Verständnis mit Blumen-



Nach der Musikkapelle Kimratshofen im Teufelskostüm die Baadgoischtr aus Hauerz



Sie führten den Dämmerumzug 2016 an: Die Urband Beuren, dazwischen eine kleine Not-Abordnung vom Faschingskomitee Kimratshofen, dahinter die Gluathexen Illerwinkel

bat Zunftmeister Steinle um Spenden zugunsten der Klink-Clowns Kempten, die auf 555 € aufgestockt wurden.

Im Laufe des Nachmittags füllte sich die Hauptstraße mit tausenden erwartungsvollen Zuschauern. Pünktlich um 16 Uhr startete der Dämmerumzug bei trockene-

rangiert. Statt der Predigt wählte Pfarrer Zech eine Ansprache im Reimform. Die witzigen Verse bei Mondphasen fanden großen Anklang und wurden mit spontanem Beifall belohnt. Zwischendurch erfreute die Katastrophenband die Messbesucher mit fröhlichen Musikstücken. Nach dem Gottesdienst konnten sich

sträußen gedankt. 16 Erwachsene und 4 Kinder erhielten für ihre 100 %-ige Teilnahme bei den Narrensprüngen ein entsprechendes T-Shirt. Mit einem großen Dank an alle Helfer beim Dämmerumzug und dem Hinweis auf das Helferfest schloss Zunftmeister Jürgen Steinle die Jahresversammlung. (Simon Dorn)



Der Regionalverband Bayerisch-Schwäbischer Fastnachtsvereine e.V. bedankt sich recht herzlich bei allen Inserenten für die Unterstützung bei der Herausgabe dieses Narrenspiegels und empfiehlt allen Mitgliedsvereinen, die inserierenden Firmen zu berücksichtigen.



44 Jahre Carnevals Club Harthausen

Der Carnevals-Club Harthausen wurde im Jahr 1972 bei einer gemütlichen Stammtischrunde gegründet. Zunächst fanden regelmäßige Stammtisch-Sitzungen statt, bis sich die Gründungsmitglieder entschlossen, im Ortsteil Harthausen einen Faschingsumzug durchzuführen. Hierbei waren nicht nur die Mitglieder des CCH sehr aktiv, auch die übrigen Ortsvereine halfen beim Wagenbau und der Durchführung des Umzuges kräftig mit.

Bereits 1973 wurde erstmals eine Garde und natürlich der dazugehörige Elferrat auf die Beine gestellt. Die Aktiven präsentierten sich zu dieser Zeit unter Leitung von Präsident Peter Feuerstein hauptsächlich innerhalb der Gemeinde bei den Veranstaltungen der ortsansässigen Vereine.

1974 wurde das heutige Ehrenmitglied Renate Schmucker auf die CCH-Garde aufmerksam. Knapp 20 Jahre trainierte sie die Garde und machte sie mit ihren Tänzen weit über die Landkreisgrenzen hinaus bekannt und beliebt bei zahlreichen Veranstaltungen und Auftritten.

Im Laufe der Jahre verschaffte sich der CCH einen festen Stand innerhalb der Ortsvereine der Gemeinde Rettenbach. Auch bei den Faschnachtern in der näheren und weiteren Umgebung schuf sich der CCH einen guten Namen. Grund dafür, dass die damalige Vorstandschaft, mittlerweile unter Führung von Präsident Franz Hirsch, im Jahre 1982 beschloss, dem jungen Regionalverband Bayerisch-Schwäbischer Fastnachtsvereine und damit dem Bund Deutscher Karneval, beizutreten. Im gleichen Jahr legte sich der Verein auch eine Vereinsatzung zu und wurde im November 1982 in das Vereinsregister beim Amtsgericht Günzburg eingetragen.

1985 wurde auf Initiative des CCH zusammen mit den Ortsvereinen in Harthausen zum ersten Mal seit dem 2. Weltkrieg wieder ein Maibaum errichtet, der bis heute jedes Jahr im Mai die Gemeinde schmückt. 1986 griff der CCH ein altes Brauchtum auf und



errichtet seitdem zum Beginn der Fastnacht einen Narrenbaum, wobei seit einigen Jahren wieder ein kleiner Umzug in Harthausen stattfindet.

Im September 1987 fand der bisher größte Höhepunkt in der Vereinsgeschichte statt. Im Rahmen eines dreitägigen Programms wurde feierlich die CCH-Standardarte geweiht. Seither begleitet diese die Aktiven bei allen herausragenden Veranstaltungen, sei es weltlicher oder kirchlicher Art.

Jahr 2004 unter Leitung von Max Feuerstein sein 15-jähriges Jubiläum feierte.

Seit 1990 steht dem Verein in Rettenbach eine Gemeindehalle zur Verfügung, durch die es möglich wurde, zahlreiche eigene Faschingsveranstaltungen durchzuführen. Dies sind insbesondere Prunksitzung, Eröffnungsballett, Kinderball, Hexenball und Kehraus. Weiterhin finden jedes Jahr Funkenfeuer, Narrenbaumstellen sowie ein Pfingst-Zeltlager statt. 2011 übernahm der CCH die Patenschaft



1985 wurde die Jugendgarde gegründet, der im Jahre 1988 die Gründung der Kindergarde folgte. 1988/89 erfolgte die Gründung des Fanfarenzuges, der im

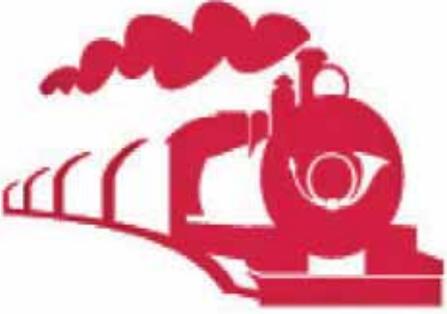
bei der Standardartenweihe der Haldenwanger Gaudi. Im Jahr 2014 hat der CCH-Fanfarenzug viele befreundete Musikzüge sowie Freunde und Gönner zum



25. Geburtstag eingeladen. Höhepunkt war ein gemeinsamer Sternmarsch aller Fanfarenzüge.

Im Jahr 2016 hat der Carnevals-Club Harthausen ca. 300 Mitglieder, wovon 111 Mitglieder als Aktive bei den einzelnen Veranstaltungen mitwirken. Seit vielen Jahren legt das Präsidium besonderes Augenmerk auf die Jugendarbeit im CCH. So ist es nicht verwunderlich, dass fast die Hälfte der Aktiven aus Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahren besteht. Pünktlich zum Jubiläum 4 x 11 Jahre CCH kann eine weitere Gruppe präsentiert werden, das neue Männerballett - die (Alb-)Traumtänzer. In der Jubiläumssaison absolvierte die CCH-Truppe 26 Fremdauftritte, 9 Umzüge und legte 2.281 km mit dem Bus zurück. Auch für die nächsten 44 Jahre hat sich der CCH sehr viel vorgenommen, worauf alle Gäste, Zuschauer und Freunde gespannt sein können.

(Julia Geier/Kristin Orner)

ZUR POST
MEIN EISENBAHNHOTEL

*Zug um Zug erholen,
Genießen, träumen*



Wir haben für Sie umgebaut

Feiern

Tagen

Genießen

Unser

**Ab-mit-der-Post-Cateringservice
beliefert Sie gerne auch zu Hause**

Hotel zur Post GmbH

Bahnhofstr. 6

89340 Leipheim

Tel. 08221 2770 – Fax 08221 277200

www.hotel-post-leipheim.de



44 Jahre organisierter Frohsinn in Haldenwang

Eine viel zu kurze und wunderschöne Faschingszeit

In Haldenwang ist es seit 1987 Tradition, verdiente Fastnachter mit dem Furzafang'r-Orden auszuzeichnen. Eines ist allen Geehrten gemein: Bei ihnen steht das Brauchtum in Haldenwang an erster Stelle. Auch dieses Jahr machte es Präsident Rudi Wolf wieder spannend bis er den handgeschnitzten Orden an Ehren-gast Karl-Heinz Schmidt verlieh. Somit bekam erstmals ein Mitglied der Narrenzunft „Haldenwang'r Furzafang'r“ den Furzafang'r-Orden.

2016 trat die Haldenwanger Gaudi mit der „vermutlich ältesten Garde des Landkreises“ an. Die „Old Gaudi Dancers“ zwangen den Präsidenten, ihnen 8:45 Minuten im Programm zu reservieren. Präsident Rudi Wolf beklagte: „Bei so viel Altersstarrsinn habe ich selbst in meinem 28. Präsidentenjahr keine Mittel. Ich hoffe, dass ihre Medikamente bis zum Ausmarsch halten.“



Haldenwanger Furzafang'r und Haldenwanger Gaudi 2016

stellen eine beliebte und gut besuchte Veranstaltung in Haldenwang geschaffen. So ist es nur schwer möglich, dass Gaudi und Furzafang'r gemeinsam an einem Faschingsumzug teilnehmen. 2016 ist das beim Umzug der Knoronia Knöringen doch tatsächlich gelungen. Aber auch Bräuche wie das Kinderbetteln werden in Haldenwang von der Narrenzunft gepflegt. So gingen am Faschingsdienstag wieder die Zunftmitglieder mit



Asylbewerber-Unterkunft begrüßt und ihnen ein Stück gelebtes Brauchtum nähergebracht werden.



Old Gaudi Dancer

44 Jahre Faschingsgeschichte

Schon bald nach dem 2. Weltkrieg lebte in Haldenwang der Fasching wieder auf. Am Faschingsdienstag zog eine größere Gruppe von Maskerern mit Gitarre, Trompete, Trommel und anderen Instrumenten durch das Dorf. In den 1950er-Jahren fing es in der idyllisch gelegenen Gemeinde Haldenwang mit kleineren Faschingsbällen und Umzügen an. Schon damals wurden von den wilden, unorganisierten Faschingsfreunden Orden verliehen, wie z.B. der „Cannabä-Orden“ (das heißt: Kanapee-Orden), den der ausgehauerte Bauer von ganz Haldenwang bekam. Auch damals schon spielte das ganze Dorf lustig und ausgelassen mit und jubelte den Pferde- und Kuhgespannen zu.

Nicht mehr wegzudenken ist die Narrenzunft bei der Haldenwanger Gaudi, die Haldenwang'r Furzafang'r. Seit der Gründung im Jahre 2002 nimmt die Maskengruppe an Narrensprünge in ganz Süddeutschland teil und hat mit dem Narrenbaum-

vielen bunten Maskerern, einem Brautpaar und einem Hochzeitslader durch das Dorf. Die Kinder wurden mit allerlei Süßigkeiten überhäuft, worüber sich alle riesig freuten. Aber heuer war das Kinderbetteln noch viel bunter als sonst. In den Reihen der Narren konnten auch Kinder und Eltern von der heimischen



Am 24.11.1972 fanden sich im Gasthaus „Heimgarten“ 30 Obermaschkerer von Haldenwang zur Gründungs- und Wahlversammlung des Faschingsvereins „Haldenwanger Gaudi“ ein. Eröffnet wurde die Versammlung von Anton Demeter im bis auf den letzten Platz gefüllten Gasthaus. Nachdem eine vorher ausgearbeitete Vereinssatzung vorgestellt wurde, nahm die gesamte Versammlung den Vorschlag zur Vereinsgründung einstimmig an. Gewählt wurden: 1. Vorsitzender Anton Demeter sen., 2. Vorsitzender Gerhard Baumeister, Schriftführerin Walburga Islaib, Kassierer Hermann Nerdinger, Beisitzer Martin Klammer, Richard Steidle und Hermann Urian. Der 1. Vorsitzende bedankte sich für die Beteiligung an der Wahl und erklärte den Faschingsverein „Haldenwanger Gaudi“ für ordnungsgemäß gegründet. Diese Vorstandschaft blieb bis 1978 bestehen. Später leiteten Rudolf Köpf (bis 1984), Matthäus Baumeister (bis 1987) und Rudi Wolf (bis 2016) den Verein.

Mitgliederversammlung wählt Kerstin Rauner zur Präsidentin des Vereins

Am 1. April 2016 wählten die Vereinsmitglieder der Haldenwanger Gaudi Kerstin Rauner einstimmig zur 1. Präsidentin. Rudi Wolf, der den Verein 28 Jahre als 1. Präsident führte, trat nicht mehr zur Wahl für dieses Amt an. Er ist jetzt neuer 2. Präsident und kann so sein Wissen an Kerstin Rauner weitergeben. Bürgermeister Georg Holzinger führte bekannt professionell durch die Wahl und begrüßte anschließend neue Gesichter und alte Hasen im neugewählten Vorstand.



Erstes Prinzenpaar der Haldenwanger Gaudi
Anni und Rudolf Egger



Furzafang'r 2016 Karl-Heinz Schmidt

Kerstin Rauner ist keine Unbekannte bei der Haldenwanger Gaudi. Seit ihrer Kindheit tanzte die 36-jährige zunächst in der Kindergarde, die sie heute trainiert. Sie war zusammen mit ihrem Mann Prinzen-

paar und ist schon lange Jahre im Vorstand tätig. Beim diesjährigen Jugendleiterempfang des Kreisjugendringes Günzburg wurde sie für 20 Jahre Trainer-schaft und Jugendarbeit ausgezeichnet. Michaela Berlin-Saldsieder bleibt weiter für die Jugendabteilung verantwortlich.

Auch Wechsel bei der Narrenzunft

Bei der Zunftversammlung am 17.11.2015 wurde Simon Czech zum 2. Zunftmeister gewählt, nachdem er seit der Gründung 1. Zunftmeister der Haldenwang'r Furzafang'r war. Ulrich Deisenhofer übernahm das Amt des 1. Zunftmeisters und gehört gemäß Vereinssatzung als Vertreter der Narrenzunft zum Vereinsvorstand. Des weiteren wurden gewählt: Kassierer

Ulrike Geier, Schriftführerin Monika Briegel und Häsmeisterin Maria Schmidt. Auch in anderen Gremien gern gesehen Knut und Michaela Berlin sind ganz auf Jugendarbeit eingestellt: Michaela Berlin-Saldsieder wurde bei der Herbstvollversammlung 2015 als Beisitzerin in den Kreisjugendring Günzburg gewählt. In diesem Amt wurde sie auch bei der BSF-Jugendleitung im März 2016 bestätigt. Knut Berlin wurde als stellvertretender BSF-Regionaljugendleiter wiedergewählt. Außerdem ist er Mitglied des Vorstandes der Bund Deutscher Karneval-Jugend (BDK-Ju) und Kassierer bei der NÄrrischen Europäischen Jugend (NEG-Ju). Simon Czech wurde von den BSF-Narrenzünften zum stellvertretenden Oberzunftmeister gewählt.



Vorstandschaft der Haldenwanger Gaudi: vorne Sandra Schreiber-Hohn (Beisitzerin), Kerstin Rauner (1. Präsidentin), Paula Aydin (Beisitzerin), Ingrid Rummert (Beisitzerin), hinten Knut Berlin (1. Kassierer), Ulrich Deisenhofer (1. Zunftmeister), Rosemarie Urian (Schriftführerin), Stefan Urian (Beisitzer), Rudi Wolf (2. Präsident), Simon Czech

(Text: Ulrich Deisenhofer, Knut Berlin / Foto: Paula Aydin)



buttinette

Fasching & Karneval



In unserem Shop
ganzjährig erhältlich:

- Karnevalskostüme
- Faschingszubehör
- Faschingsstoffe
- **burda** style-Schnitte

www.buttinette-fasching.de



33 Jahre Faschingsgesellschaft Knoronia Knöringen

Seit 1949 wurden in Knöringen immer wieder Faschingsumzüge durchgeführt. Aus organisatorischen Gründen hat man im Jahr 1969 beschlossen, ein Faschingskomitee zu gründen. Seit dieser Zeit wurde in Knöringen mal mehr und mal weniger Fasching gefeiert.

Unter den Faschingsfreunden verstärkte sich der Wunsch nach einer festen Organisation. So wurde im Jahre 1982 die Faschingsgesellschaft Knoronia ins Leben gerufen und erstmals eine neu eingekleidete Garde präsentiert.

1983 weiteten sich die Aktivitäten der Knoronia aus. Die Garde und das Präsidium hatten damals fünf Auftritte bei Faschingsbällen und nun sollte ein Verein gegründet werden. Die Gründungsversammlung fand am 12. November 1983 statt. 44 Teilnehmer taufte die Knoronia als Verein und machten sie zum offiziellen Mitglied im Regionalverband BSF. Die Faschingsgesellschaft legte sich ein Vereinswappen zu, das den österreichischen Adler zeigt. Neu war auch der Knöringer Schlachtruf:

**„Kammel nauf ond Kammel na,
alles schreit Knoronia,
Hio nomal so, nomal so Hio,
so isch recht, so isch recht Hio.“**



Ein besonderer Höhepunkt in der Geschichte des Knöringer Faschingsvereins war die Standartenweihe im Mai 1987. Der Grundstein für eine frohe, friedliche und hoffnungsvolle Zukunft für die Faschingsgesellschaft Knoronia wurde gelegt und so kann dieses Jahr das 33-jährige Bestehen des Vereins gefeiert werden.

Neben den alljährlichen Veranstaltungen wurde 2016 zum ersten Mal eine

Jugend-Prunksitzung durchgeführt, die mit sehr großem Interesse angenommen wurde. Mit 10 Gastgesellschaften wurde dem Publikum ein buntes Programm geboten. Die Jugendlichen hatten großen Spaß am Tanzen, die Möglichkeit ihr Können auch Gleichaltrigen zu zeigen und Bühnenerfahrung zu sammeln. Für alle war dies ein gelungener Abend, der 2017 wiederholt werden soll.

(Monika Riß)



30 Jahre Aufbruch-Umbruch Kaufbeuren – mit dem Traumschiff rund um die Welt

Eigentlich wollten die Verantwortlichen dieses Jubiläum gemeinsam auf einer Kreuzfahrt feiern. Sie beauftragten deshalb ihren Azubi, die Karten online im Internet zu bestellen. Im jugendlichen Unverstand kaufte dieser jedoch anstelle der Tickets gleich ein ganzes Kreuzfahrtschiff. Und so kam es, dass am heimischen Bärensee ein nicht mehr ganz neues Traumschiff eintraf. Eiligst wurde ein Kapitän engagiert, der allerdings nur die Erfahrung als Kapitän in der Fußball-A-Jugend vorweisen konnte.

Dies war der Auftakt als Filmsequenz für die sechs Vorstellungen 2016 im Stadtsaal Kaufbeuren. Das 4-köpfige Regie-Team hatte sich diese Geschichte einfallen lassen und entwickelte daraus eine Faschings-Show, die sich wie ein roter Faden ohne Unterbrechungen durch den ganzen Abend zog. Ein neues Konzept für eine Geschichte mit Tanz, Gesang, Sketchen und Livemusik. Die Besucher äußerten sich begeistert und das Aufbruch-Umbruch Motto „Was wir wollen ist, dass jeder lacht“ wurde damit treffend und kurzweilig umgesetzt.



Musik beim „Feschtakt“



Overtüre „Feschtakt“

Los ging`s mit einem „Feschtakt“ einschließlich Taufe zur MS BURONIA und dem Garde-Ehrentanz der 45 Mädchen der Wertach-Garde sowie viel Musik. Die Auf-



Der Kapitän



Beatrix

bruch-Umbruch Trommler erledigten die anstehende Reparatur mit der Ouvertüre zu Wilhelm Tell und danach konnte das Traumschiff die große Fahrt über die

teres und auch Nachdenkliches gekonnt und passend verpackt waren. Höhepunkte waren die Solos von Haus' l Richter und die Sketche mit Ehefrau Susanne.



Hausl Richter mit Frau und Puck



Radlerband



Wertachgarde



Wertachgarde in Afrika

Weltmeere beginnen. An Bord befanden sich der Kapitän, die Frau für alle Fälle Beatrix und die ganze Familie um Hausl Richter und seiner naiven Frau, Bord-Animateur Puck, der bei jeder Gelegenheit Freddie Quinn zum Besten gab, und ein Klabaubermann. Dieses Team spielte die Geschichte der Schiffsreise mit viel Brau-our in der Politiker-Schelte, Lokales, Hei-

Die große Reise, begleitet mit passender Livemusik der Radlerband, ging über die Wertach zum Rhein, die Loreley grüßte von ihrem Felsen herab, bis ins nebelige Hamburg und dann durch den rauen Atlantik bis nach Afrika. Beim Landgang im schwarzen Kontinent überraschte die Wertach-Garde mit einem großartigen Showtanz und drei lebensgroßen



Giraffen in tollen Kostümen. Donner und Gewitter sowie eine Geisterstunde begleitete die Weiterfahrt bis nach Griechenland. Dort trank man reichlich Wein



Donner und Gewitter auf See



Geisterstunde an Bord



Dance Souldution beim Kapitänsdinner



Piraten an Bord

von Mykonos und feierte zusammen mit Dance Souldution ausgelassen beim Syrtaki. Bella Italia war das nächste Ziel und die Radlerband unterhielt gekonnt mit „Carbonara“. Dann Alarm – bei einer Seenot-Rettungsübung begeisterte Anam Cara mit einer tollen Akrobatikeinlage. Und bei der Rückfahrt – Achtung Piraten an Bord! – die Buron Dream Boys entern die MS Buronia auf ihre Weise.

Zurück im Heimathafen feierten Aufbruch-Umbruch und die 150 Mitwirkenden stolz das 30-jährige Bestehen beim Kapitänsdinner mit einer „lebenden“ Torte und einem großen Finale. Stehende Besucher belohnten das Team mit lang anhaltendem Applaus für einen höchst gelungenen Abend.



Seenot-Rettungsübung



30 Jahre Aufbruch-Umbruch mit lebender Torte

Burongaudi – Heiße Maskerade im eisigen Wind

Auch wenn so manchem Narren fast die Finger abgefroren sind – die 27 Gruppen der Burongaudi ließen sich nicht von kräftigem Wind und Schnee aufhalten. Auch in diesem Jahr fand dieser vor zwei Jahren ins Leben gerufene Straßenfasching bei der Weiberfasnacht am „Lumpigen Donnerstag“ in Kaufbeuren statt.



Hexentreiben

Die Kaufbeurer können Fasching feiern und die teilnehmenden Gruppen sparten nichts aus, um das närrische Volk zu begeistern. Mit bunten Kostümen trotzten sie am späten Nachmittag dem eisigen Flockenwirbel und marschierten quer durch die Kaufbeurer Altstadt, begleitet von kräftigen „Muhagl“-Rufen der vielen Zuschauer, die teils dicht gedrängt den Umzug verfolgten. Die Themen-Palette war so bunt und vielfältig wie die Verkleidungen. Für die Obrigkeit gab es allerlei Tipps für die Stadtentwicklung. Angeführt von der traditionsreichen Bimmelbahn neben den Faschingsvereinigungen aus der Wertachstadt und dem Umland, die mit Garden, Prinzenpaar oder auch einem Wikingerschiff durch die Straßen zogen, sorgten etliche Musikgruppen für Unterhaltung und Spaß. Reißenden Absatz fanden die druckfrischen Exemplare des „Knallgäuers“ der Allgäuer Zeitung. Zurück von der Bayer. Staatskanzlei in München begeisterten die „Breitenbrunner Dorfbachfurzer“ mit ihrer Guggenmusik die Narren auf den Straßen und zum Abschluss im historischen Sitzungssaal des Kaufbeurer Rathauses.

(Vorstand Hans Schwangart)



Weiberfasnacht



Faschingsverein Flake



Breitenbrunner Dorfbachfurzer

FAHNEN
KÖSSINGER



Vereins- und Festbedarf
www.fahnen-koessinger.de

Telefon: 09451 / 9313-0
info@fahnen-koessinger.de

30 Jahre Kneippilonia Bad Wörishofen im Jahr 2017

1987 wurde die Idee geboren in Bad Wörishofen eine Miniprinzengarde ins Leben zu rufen und dies glücklicherweise auch in die Tat umgesetzt. Mittlerweile ist die Kneippilonia weit über die Stadt- und Landkreisgrenzen hinaus bekannt und aus dem örtlichen, aber auch über-regionalen Faschingsleben nicht mehr wegzudenken.

2017 steht das 30-jährige Jubiläum an und deshalb erfolgt ein Rückblick auf die Geschichte der Kneippilonia Bad Wörishofen. Der erste Präsident und mittlerweile Ehrenpräsident Peter Sontheimer erinnert sich:

„Der Mütterclub Bad Wörishofen studierte jedes Jahr zum Fasching einen Tanz mit Kindern ein, den sie mit viel Begeisterung aufführten. Daraus entstand die Idee den Bad Wörishofener Fasching mit einer Miniprinzengarde zu bereichern. Gesagt, getan - mit ein paar mutigen Mitstreitern gründete ich 1987 die Kneippilonia.

Mit Unterstützung des damaligen Bürgermeister Ulrich Möckel und einigen Sponsoren gelang es, die ersten finanziellen Schwierigkeiten zu überwinden. Viele Stunden Arbeit waren nötig, bis die Miniprinzengarde der Kneippilonia zum ersten Mal auf der Bühne stand.

22 Auftritte in diesem Startjahr brachten einen nicht erwarteten Erfolg. Mit Stolz



Minigarde im Gründungsjahr 1987

kann gesagt werden, dass uns das Publikum in und um Bad Wörishofen schnell ins Herz geschlossen hat.

Unvergesslich bleibt einer der vielen Höhenpunkte der ersten Jahre - ein Auftritt für die Aktion Sorgenkind beim ZDF in Mainz.

In Anlehnung an das große Kaufbeurer Gardetreffen, zu dem wir mehrere Male eingeladen waren, entschlossen wir uns 1991 ein eigenes Treffen nur für Minigarden zu veranstalten. Dies erfreut sich auch nach vielen Jahren noch größter Beliebtheit und wird nächstes Jahr zum 28. Mal durchgeführt.

1995 erweiterten wir unser Programm mit einer Jugendshow, damit auch Kinder, die altersmäßig aus der Minigarde ausscheiden müssen, weiter tanzen können.“

Die Kneippilonia feierte 1997 ihr 10-jähriges Bestehen und Gründungspräsident Peter Sontheimer reichte den Präsidentenstab weiter. Die Kneippilonia wurde in den folgenden Jahren von Evelyn Auer, Claudia Hindelang, Frank Meier und Tom Henkel geführt, bis Petra Mayer-Büchele im März 2013 das Präsidentenamt übernahm.



Mini- und Jugendgarde im Jahr 2016

Voller Vorfreude blickt die Kneippilonia auf ein tolles Jubiläumsjahr 2016/17 mit vielen Highlights, tollen Showtänzen und einem Marsch, den die Mädchen in neuen Gardekostümen präsentieren werden. Auf der Homepage www.kneippilonia.de sind dazu viele weitere Informationen zu finden.

(Petra Mayer-Büchele)



Über 25 Jahre Megesheimer Faschingsgarde

Im Fasching 1989 erschien in der lokalen Presse ein Artikel über den Megesheimer Faschingsumzug. In diesem stand der Satz: „Vielleicht haben die Megesheimer Faschingsfreunde ja selbst mal eine Garde.“ Das nahmen zwei junge Mädchen (Barbara Wach und Monika Unger) zum Anlass, sich dieser Angelegenheit zu widmen. Sie fragten beim damaligen Präsidenten der Faschingsfreunde nach, ob dieses Vorhaben seitens der Vorstandschaft unterstützt wird. Präsident Anton Schneid hatte für ihr Anliegen ein offenes Ohr und so begaben sich die beiden Mädchen auf Trainersuche. Im nahegelegenen Huisheim fand sich zunächst ein Mann, der jedoch leider bald nach London verreiste. Durch einen Zufall stieß man dann auf die Huisheimerin Jacqueline Noe, die sich gerne bereit erklärte, die rührigen Mädchen zu trainieren.



1. Megesheimer Garde 1990



Can Can im Jahr 1990

ihre Mädchen zunächst einige Stunden in der ortseigenen Turnhalle auf und ab marschieren, bevor überhaupt an eine Choreographie zu denken war. Dennoch schafften es die Tänzerinnen und ihre Trainerin in diesem ersten Jahr an insgesamt drei Tänzen zu arbeiten. Ein klassischer Marsch, ein Showtanz und ein Can Can wurden einstudiert. Jedoch ist der beste Tanz nichts ohne ein passendes Kostüm und so musste zunächst ein Marschkostüm kreiert und geschneidert werden. Beim Thema der Farbe fanden die Tänzerinnen eine Kombination aus Lila und Weiß sehr schön, welche im Laufe der Jahre zum auffälligen Markenzeichen des ganzen Faschingsvereins wurde.

Nun mussten noch genügend Tänzerinnen gefunden werden, die mitmachen wollten. Auch diese Suche übernahmen die beiden jungen Initiatorinnen und fragten bei allen Mädchen des 800-Seelen-Dorfes nach, die das passende Alter hatten. An einem Donnerstagabend im Jahr 1989 fand das erste Training statt. Die Megesheimer Faschingsgarde war „geboren“ und hatte damals schon 14 Tänzerinnen.

Die ersten Trainingsstunden, so erinnern sich die damaligen Gardemädels heute, bestanden nur daraus, erstmal das richtige „Marschieren“ zu lernen. So ließ die Trainerin



Showtanz der 1. Megesheimer Garde vor über 25 Jahren



Mit dem Stoffkauf beauftragten die Mädchen ihren damaligen Präsidenten, der über diese Unternehmung noch heute viele lustige Geschichten zu erzählen weiß. Die Premiere der 14-köpfigen „ersten Garde“ der Faschingsfreunde Megesheim fand beim Eröffnungsball des Jahres 1990 statt.

Schon ab dem Jahr 1992 traten die Gardemädchen auch außerhalb auf, um ihre Tänze zu zeigen. Einer der ersten Auswärtsauftritte war der bekannte „Ball der Begegnung“ bei den Blaumeisen aus Huisheim, bei dem Behinderte und Nichtbehinderte gemeinsam Fasching feiern. Auf diesem Ball tanzen auch heute noch jedes Jahr die Mädchen der Megesheimer Faschingsfreunde. Natürlich kamen noch weitere Auswärtsauftritte hinzu und die Mädchen waren froh, von ihren damaligen Freunden und jetzigen Ehemännern in Sachen Lichttechnik und Nebelmaschinen unterstützt zu werden. Jaqueline Noe, deren Mutter Marianne Noe für die Mädchen nähte, und deren Vater Bernd Noe die Musik für die Tänze schnitt, trainierte die Garde insgesamt fünf Jahre. Mittlerweile tanzen bereits die Kinder der ersten Gardemädchen in der heutigen Garde.

Ganz nach dem Vorbild der Großen wollten bereits nach ein paar Jahren auch die Kleineren tanzen. So entwickelte sich



Megesheimer Nachwuchs auf der Tanzbühne

noch in den 90er-Jahren eine Showtanzgruppe mit ca. 16-jährigen Mädchen und aus dem sogenannten Mädchenturnen ging eine Tanzgruppe hervor, die mit der heutigen Teeniegarde vergleichbar ist. Diese Tanzgruppen, die anfangs noch dem Sportverein Megesheim angehörten, wurden um die Jahrtausendwende vom Faschingsverein übernommen.

Aufgrund der vielen Mädchen in der Gemeinde, wurde in der Saison 2003/2004 die Minimarschgarde gegründet, in der auch heute noch 10 - 11-jährige Mädchen tanzen. Außerdem gibt es im faschingsbegeisterten Megesheim mittlerweile

ein Männerballett, eine Hausfrauengarde und die Tanzzwerge, die jüngsten Tänzer des Vereins.

Somit hat sich der Gardetanz zur fünften Jahreszeit in Megesheim als großes Hobby vieler junger und älterer Närrinnen und Narren wacker gehalten. In der vergangenen Saison tanzten und präsentierten sich die Faschingsfreunde mit insgesamt 49 Mädchen in Marsch-, Jugend-, Teenie- und Minimarschgarde auf den unterschiedlichsten Veranstaltungen und konnten auf über 20 Auftritte in der näheren und weiteren Umgebung stolz sein.

(Stefanie Osbelt)



BDK-Orden in Gold für Madeleine Wörner vom UECV Storchaneascht Unternelchingen

Im Rahmen der Prunksitzung des Unternelchinger Carnevalvereins Storchaneascht (UECV) am 17. Januar 2016 in Langenau wurde eine Aktive des Vereins für über 30 Jahre aktive Tätigkeit besonders geehrt.

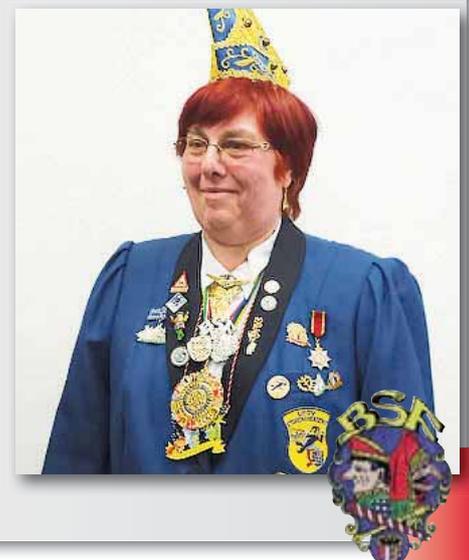
Madeleine Wörner, die stellvertretende Jugendleiterin, erhielt aus den Händen von BSF-Ordenskanzler Thomas Benz den Orden des Bund Deutscher Karneval in Gold. Dies ist die zweithöchste Auszeichnung, welche der BDK zu vergeben hat.

Mit der Auszeichnung wurden Madeleine Wörners Verdienst beim UECV gewürdigt:

Aktives Mitglied seit 1980, UECV-Prinzessin 1981/1982, Betreuerin Jugendgarde seit 1982, stellvertretende Jugendleiterin seit 1995.

Der UECV gratuliert Madeleine zu dieser großen Auszeichnung und dankt für ihre langjährige aktive Tätigkeit.

(Jürgen Merz)



Jubiläumsjahr bei den Faschingsfreunden der Hillaria Sonthofen

In dieser Saison fing die Hillaria Sonthofen schon am 6. März 2015 zu feiern an, da der Verein an diesem Tag im Jahr 2004 gegründet wurde und so in das 11. „Jubiläumsjahr“ startete. Beim Sonthofer Stadtfest am 11. Juli 2015 feierte die Hillaria bei schönem Wetter, super Auftritten und toller Musik den nächsten Festakt, bei dem auch der Patenverein, die „Greane Krapfa“ aus Oberelchingen, mit dabei war.

Am 11.11. besuchten die Faschingsfreunde wieder Sonthofens Bürgermeister Christian Wilhelm mit dem noch amtierenden Kinderprinzenpaar Sevgi I. und Luis I. sowie Prinzessin Svenja I. gemeinsam mit der Sonthofer Fasnachtszunft und dem Bürgermeister wurde die Fastnacht um 11.11 Uhr eingeläutet und die Termine für die anstehende Session vorgestellt. Als krönenden Abschluss präsentierte Tanzmariechen „Casey“ ihren Tanz.

Am Samstag, 14. November 2015, mit Beginn der „nährischen Zeit“, wurde in der Markthalle offiziell die Jubiläumssaison mit der Vorstellung des neuen Kinderprinzenpaares Svea I. und Kilian I. sowie der neuen Faschingsprinzessin Cheyenne I. eröffnet. Die Aktiven zeigten auf der Bühne bereits einen kleinen Vorgeschmack auf das aktuelle Programm, wofür das ganze Jahr trainiert wurde.



Prinzessin Cheyenne I., Kinderprinzenpaar Kilian I. und Svea I., Präsident Rolf Döbbelin



BSF-Ehrenpräsident Eugen Müller gratuliert der Hillaria zum 11-jährigen Jubiläum und Hillaria-Präsident Rolf Döbbelin zu 35 Jahren Fastnacht in Sonthofen

Das neue Jahr begann mit dem Narrenbaumstellen der Sonthofer Narrenzunft „Fluhensteingeister“ in Wiggensbach sowie einem Auftritt bei der Prunksitzung in Nersingen, wo der Showtanz, die „Rantscha“ und die „Lebensfreunde“ tanzten. Für die „Lebensfreunde“ war es sehr aufregend und sie freuten sich schon seit Wochen, weil es ihr erster weiterer Auswärtsauftritt war.

In vielen arbeitsreichen Stunden wurde die Sonthofer Markthalle für die eigenen Veranstaltungen zum Jubiläumspalast verwandelt. Mit einem Sektempfang und einer Feuershow der „Zündfunken“ startete der „Jubiläumball“ am 16. Januar 2016. Der komplette Verein von klein bis groß marschierte mit Kinderprinzenpaar und Prinzessin auf die Bühne. Begleitet wurden sie von der Sonthofer Guggenmusik „Flachshuilar“ und der Sonthofer Fasnachtszunft (SfZ). Mit einem Prolog eröffneten Kinderprinzenpaar und Prinzessin den Abend. Das Kinderprinzenpaar beeindruckte mit dem von der „Tanzwelt Keipert“ einstudierten Prinzentanz. Mit tollen Garde- und Showtänzen, zum Teil aus vielen Themen der letzten 11 Jahre, wurde der Abend zu einem unterhaltsamen Erlebnis. Zum Tanz spielte die Diamonds Revival Band.

Weiter ging es mit dem BSF-Narrensprung in Neresheim sowie dem Seniorenfasching in „Maria Heimsuchung“. Als nächstes Highlight stand der 1. Dämmerumzug der „Fluhensteingeister“ in Sonthofen an. Mit einem Zunftmeisterempfang in der Markthalle begann das Programm. Um 18 Uhr startete der Dämmerumzug mit mehr als 500 Narren durch die Sonthofer Innenstadt bis zur Markthalle, wo anschließend die Narrenparty stattfand.

Voller Begeisterung wurde auch wieder der „Ball der Bälle“ gefeiert. Zusammen mit der Sonthofer Lebenshilfe, den „Lebensfreunden“, der Guggenmusik Isny, der Rolli-Gruppe und den Garde- und Showtänzen der Hillaria war dies ein toller Abend. Unterhaltsame Auftritte boten auch der CCH Harthausen, welcher zum ersten Mal in Sonthofen zu Gast war. BSF-Ehrenpräsident Eugen Müller gratulierte der Hillaria zum 11-jährigen Jubiläum und Hillaria-Präsident Rolf Döbbelin zu 35 Jahren Fastnacht in Sonthofen.

Beim Kinderfasching durften die „Kleinen“ richtig Party machen. Präsident Döbbelin, das Kinderprinzenpaar und die Prinzessin begrüßten in der vol-



REU

METALLWARENFABRIK
FRITZ REU GMBH & CO

Gmünder Straße 28-32
D-73540 Heubach

☎ (T) +49 (0) 7173 188-0

✉ info@fritz-reu.de

🌐 www.fritz-reu.de

KARNEVALS- / UND FASCHINGSORDEN



MEDAILLEN - MÜNZEN - WERTMARKEN - SONDERANFERTIGUNGEN - SOUVENIRS
ABZEICHEN - GOLD- / UND SILBERBARREN - ORDEN - EHRENPREISE - AUTOPLAKETTEN



Tanz der Lebensfreunde



Hillaria-Showtanzgruppe

len Markthalle die fröhlich verkleidete Kinderschar. Bei einer Polonaise durch den Saal sowie Spielen konnten sich die Kinder austoben. Minis und Purzel zeigten ihren Garde- und Showtanz, wobei sich die Bühne in ein Meer von kleinen „Mörv`s“ und Schlümpfen ver-

wandelte. Anschließend bewiesen Jugend und Junioren mit ihren Gardetänzen und dem gemeinsamen Showtanz ihr Können. Auch Tanzmariechen Jana und die „Lebensfreunde“ ließen die Bühne beben. In der letzten Faschingswoche standen Seniorennachmittage, Rathaussturm mit

Kinderumzug, Hexenumtrieb und fünf Faschingsumzüge auf dem Programm. Die Wagenbauer zauberten dafür in vielen ehrenamtlichen Stunden einen tollen Faschingswagen.

(Bianca Kracker)



Die Reise der Faschingsgilde Mindelonia Mindelheim

Am 14. November 2015 war es soweit. Die Mindelonia lud ein zum „Jahrmarkt“ und eröffnete die Saison. Wer regiert in diesem Jahr die „kleine“ und „große“ Mindelonia? Doch an diesem Tag wurde nur ein Teil des Geheimnisses gelüftet. Als Prinzenpaar der „Minis“ wurde mit viel Applaus Prinz Daniel (Kastenmeier) und Prinzessin Zoe (Henschel) begrüßt. Wer an der Spitze der „Großen“ das Zeppter schwingen wird, blieb bis zum Krönungsball offen. Hatten sich die Mindelonen hierfür doch etwas ganz Besonderes einfallen lassen.

Regenten in einer feierlichen Zeremonie gekrönt. Dem Miniprinzenpaar Daniel I. Conte Furistico Panorama Astro e Filius Karnevale und Zoe I. Contessina Molto Dominanta Conversazione e Famosa Bionda wurden keine Geringeren zur Seite gestellt, als zwei Turmfiguren Mindelheims, die fortan über das Mindelonen-Volk als Prinzregenten dem großen Hofstaat vorstehen sollten. „Hansl“ und „Columbine“ (verkörpert durch zwei Mitglieder des „Durahaufa“ Mindelheim) wurden mit viel Freude von den Gästen und auch Aktiven begrüßt. Diese Überra-



Prinz Daniel I. und Prinzessin Zoe I.

schung war wirklich gelungen und wohl einzigartig.

Jetzt ging die „Party richtig los“. Die Gilde zog sämtliche Register und entführte auf eine wunderbare Reise. Nach den perfekt einstudierten Märschen der kleinen und großen Garde ging es Schlag auf Schlag. Prinz Daniel und seine Prinzessin Zoe verzauberten das Publikum mit ihrem Tanz. Wobei der Prinz sich zuerst einmal einbremsen musste, weil er sich hier nicht bei Star Wars (seine große Leidenschaft) befand, sondern auf der Mindelonia-Bühne. Für ein paar Sekunden wollte er schon mit dem Laserschwert anstatt mit seiner Prinzessin über die



Der Showtanz der großen Garde mit ihrem Thema „Eine Reise - auf der Suche nach dem Glück,“

Nachdem am 9. Januar 2016 das Wahrzeichen Mindelheims, der „Durahansl“, am oberen Tor feierlich begrüßt wurde, hatte das Warten ein Ende. Am Abend beim Krönungsball wurden die neuen



Mindelonia on Tour



Der Elferrat mit dem Thema - Mindelonia special Forces - Partyboys rocken den Appellplatz



Bühne wirbeln. Doch Prinzessin Zoe hat ihn sofort „zurückgepfiffen“ und die beiden lieferten einen bezaubernden Tanz.

Es blieb kaum Zeit zur Musik der Band selbst das Tanzbein zu schwingen. Schon wirbelte die Minigarde mit ihrer Showeinlage „Eine Reise um die Welt“ über's Parkett. Sie entführte das Publikum in ferne Länder. Eine ganz andere Reise traten die Teenies an. Sie luden die Gäste auf ihrer Traumreise in die Musik der 80er und 90er Jahre ein. Ganz nach dem Motto „Lieder, die jeder kennt“.

Natürlich gab es dazwischen auch viele Ehrungen. Eine ganz besondere Auszeichnung erhielten dieses Jahr Daniel Gaschler, Chris Jäckle und Harry Schuster. Ihnen wurde der Gilde-Orden verliehen, den nur wirkliche Faschingsnarren erhalten, die mindestens 5 Jahre überdurchschnittliche Arbeit im Verein leisten.



Die Minigarde mit ihrem Showtanz - „Eine Reise um die Welt“



Die Teeniegarde führte durch die 80er und 90er Jahre



Die neuen Gildeordensträger v.l.n.r. Präsident Florian Kastenmeier, Daniel Gaschler, Chris Jäckle, Harry Schuster und Vize-Präsidentin Nadine Hermann

Doch damit war noch lange nicht Schluss. Der Elferrat begeisterte mit seiner Männereinlage vor allem das weibliche Publikum. In schmunzigen Uniformen rockten die Partyboys den „Appellplatz“. Da blieb kein Auge trocken. Nach ein paar Tanzrunden war es dann so weit. Die Showeinlage der „großen“ Garde.

17 Mädels befanden sich auf einer Reise – auf der Suche nach dem Glück. Ist das wahre Glück der Reichtum oder ist es die Freundschaft? Das Publikum war restlos begeistert und ließ die Damen nicht ohne Zugabe von der Bühne.

Danach wurde noch ausgelassen getanzt und gefeiert und natürlich „auf die Freundschaft“ angestoßen. Nach diesem gelungenen Auftakt wurde noch an sehr vielen Gastauftritten und Umzügen teilgenommen. Die Mindelonia selbst lud an ihrem Nationalfeiertag, dem Gumpigen Donnerstag, zum Umzug und abends zum Lumpenball ein. Zuvor durften sich aber noch die „Kleinsten“ beim Kinderball so richtig austoben. Bevor der Fasching in die Zielgerade ging, hieß es wieder „Feiern ohne Alkohol“. Beim Teenieball am Rosenmontag wurde gefeiert, was das Zeug hält. Den Kehraus begingen die

Mindelonen intern und verabschiedeten Miniprinzenpaar und Prinzregenten.

Viel Zeit zum Erholen blieb der Gilde diesmal jedoch nicht. Fand doch die diesjährige BSF-Jahreshaupttagung mit Neuwahlen und der Bunte Abend nach 32 Jahren wieder in Mindelheim statt. Christoph Spies (ehem. Präsident der Mindelonia) wurde in seinem Amt als Verbandspräsident bestätigt. Die Mindelonia überreichte die BSF-Tagungswanderfahne an die KG „Greana Krapfa“ aus Oberelchingen, wo die nächstjährige Tagung stattfindet. Beim anschließenden Bunten Abend durften neben einigen anderen die Minis, Teenies und „Großen“ der Mindelonia nochmal ihre Showtänze zeigen. Präsident Florian Kastenmeier führte mit sichtlich Spaß durchs Programm und dankte am Schluss allen Teilnehmern und Gästen für den gelungenen Tag. (Leni Rahm)



Eviva - Mindelonia



Frühling - Sommer - Herbst - Winter Helau & Alaaf!

Schon in den Startlöchern?
Jetzt an neue Orden und Anstecknadeln denken!

Uns genügt bereits ein Foto oder eine Handzeichnung von Ihrem Wunschmotiv und wir erstellen Ihnen bei Auftragsvergabe einen kostenfreien professionellen Entwurf.

Bereits 3-4 Wochen später halten Sie Ihr Produkt in den Händen.

Schicken Sie uns Ihre Anfrage!

Wir freuen uns auf Sie.

Pins & Anstecker

Plaketten & Medaillen

Filz-Schlüsselanhänger



Narrenzunft Deifelhexa Memmingerberg

Die Saison 2015/16 startete bei den Deifelhexa Memmingerberg unter neuer Führung von 1. Zunftmeisterin Iris Gruschka, 2. Zunftmeister Stefan Besemer, Kassiererinnen Nina Anwander, Hexenmeister Andreas Breitsch, Schriftführer Thomas Just, Zunftrat Jessica Fleischer und Manuela Schwarz.



Narrentaufe



Hochmotiviert nahm die neue Führung ihre Arbeit auf. Vor der Fasnet standen Termine an wie der Ausflug nach Kitzingen ins Fastnachtmuseum, Grillfest, Kinderferienprogramm, Weißwurstfrühstück mit Zünften aus der Umgebung, Hüttenzauber im Bregenzer Wald, Narrentaufe und Weihnachtsfeier. Natürlich wurde auch fleißig für den Maskentanz trainiert.

Die neue Saison in die Fasnet startete zum Auftakt mit dem Narrenbaum-Schmücken in Wiggensbach, wo die Deifelhexa ihren Maskentanz aufführten. Die Narrenzunft hatte eine tolle Saison mit dem Besuch von 15 Umzügen, Guggen-Contest und Brauchtumsabend. Natürlich durfte auch der Rathaussturm nicht fehlen, der trotz des schlechten Wetters gut besucht war.



Besuch im Kindergarten

Außerdem waren die Deifelhexa bereits zum sechsten Mal zu Besuch im Kindergarten, wo sie bereits sehnsüchtig erwartet wurden. Die Geschichte der Deifelhex und das Häs wurden erklärt. Zum Abschluss durften die Kinder auf die Hexenpyramide klettern, was die jüngste Deifelhex vormachte.

Mit viel Spannung wurden die Deifelhexa auch in Aitrach erwartet. Nach einem tollen Umzug besuchte die Narrenzunft noch das Altersheim, wo der Maskentanz vorgeführt wurde. Die Senioren hatten sehr viel Spaß und waren begeistert.

(Manuela Schwarz)



Tochter und Mutter Prinzessinnen beim Deisenhauser Carneval Club

Erstmals in der Vereinsgeschichte des Deisenhauser Carneval Club e.V. (DCC) regierten in der Faschingsaison 2015/2016 Mutter und Tochter als Prinzessinnen. Bei der Saisonöffnung am 14. November wurde das Kinderprinzenpaar Johanna I. und Elias I. vorgestellt. Allerdings war zu diesem Zeitpunkt noch kein Prinzenpaar bei den Erwachsenen gefunden. Jedoch noch am selben Abend erklärte sich Melanie, Mama der Kinderprinzessin, bereit mit Bernhard, Papa eines Kindergardemädchens, das diesjährige Prinzenpaar zu stellen. Voller Eifer und Tatendrang regierten die beiden in der Faschingszeit als Melanie II. und Bernhard I.

Nach ein paar Jahren Pause wieder mit dabei war beim DCC ein Wagenbau-Team. Mit einem großen Wagen beteiligte sich der Verein bei den verschiedenen Umzügen in der Umgebung. In nur zwei Monaten wurde von rund 20 fleißigen Helfern eine komplette Ritterburg aufgebaut.

Der Deisenhauser Carneval Club organisierte auch wieder die beliebten Kinderbälle im Vereinsheim Breitenenthal. Die großen und vor allem die kleinen Besucher wurden mit einem abwechslungsreichen Programm und vielen Spielrunden durch den Nachmittag geführt. Prinzengarde, Teenies, Kindergarde und Kindershow-Tanzgruppe zeigten ihre



Tänze. Aber auch Mutter und Tochter als Prinzessinnen waren auf der Bühne zu bewundern. Als Krönung und Abschluss der Saison veranstaltete der DCC seinen traditionellen Rosenmontagsball mit

Live-Musik und dem kompletten Programm des Hofstaates. Es wurde bis spät in die Nacht mit vielen bunten Tänzen und Einlagen getanzt und gelacht.

(Tanja Schulz)



42. Prunk- und Fremdensitzung des Leipheimer Haufens

Auch die 42. Prunk- und Fremdensitzung der FG Leipheimer Haufen war wieder eine der herausragenden Faschingsveranstaltungen in der Region. Am 31. Januar 2016 eröffnete Präsident und Sitzungspräsident Uli Salentin die Sitzung und versprach den Gästen ein Feuerwerk der karnevalistischen Unterhaltung. Neben den Auftritten der eigenen Gesellschaft mit Darbietungen von der Mini-Garde bis hin zu den Original Leipheimer Gassaheul'r, konnte Uli Salentin auch Gäste der Pfuher Seejockel, der Lachtrapper Dornstadt, der Burgavia Burgau und der Gesellschaft Möbelwagen Stuttgart in der festlich dekorierten Güssenhalle begrüßen.



Kinderprinzenpaar Lea I. und Luca I.
Güssen-Prinzenpaar Armin I. und Jasmin I.

Die Allersberger Flecklashexa begeisterten mit ihrem akrobatischen Hexentanz. Für musikalische Schlager-Stimmung sorgte das Stadt-Prinzenpaar der Gesellschaft Möbelwagen Stuttgart.

Nach der Pause sorgten die Original Leipheimer Gasseheul'r wie gewohnt mit ihrer Darbietung für hervorragende Stimmung. Tänzerische und auch artistische Höchstleitung zeigten mehrere Tanzmariechen und Gardetänzer mit Marsch- und Schautänzen. Rundum war es eine gelungene Prunk- und Fremdensitzung des Leipheimer Haufens in der ausverkauften Güssenhalle, wobei alle der Meinung waren, dass das fünfstündige Programm wie im Fluge verging.

Ein weiteres Highlight der zurückliegenden Saison war die 3. Leipheimer Schlagernacht, die im Leipheimer Narrentempel, der Güssenhalle, veranstaltet wurde.



Mini-Garde



Schautanz Schwanenzauber

Die Lacher auf seiner Seite hatte der aus Funk und Fernsehen bekannte Humorist Theo Pfeffinger. Mit seinem schwäbischen Humor und spitzer Zunge sowie seinem Erkennungsmerkmal „Theeeee-oooo“ brachte er den Saal zum Beben.

Das Güssen-Prinzenpaar Armin I. und Jasmin I. verzauberte die Zuschauer in die Welt des Märchens Aschenputtel bzw. Cinderella. Auch das Kinderprinzenpaar des Leipheimer Haufens Luca I. und Lea I. begeisterte mit seinem Auftritt.

Zur Musik von Andreas Hammerschmidt und seinen Schlagerbengeln, unterstützt von Schlagersängerin Eva Luginger aus Niederbayern, wurde getanzt bis in die Morgenstunden. Die Gäste erlebten wieder eine tolle Schlagernacht in Leipzig.

(Alois Wiora)



Hofstaat des Leipheimer Haufens 2016



1. Narrentreiben der NZ Kemptner Wald Weible in Durach

Seit 2015 haben die Kemptner Wald Weible ihren Sitz in der schönen Allgäuer Gemeinde Durach. Kaum in Durach angekommen, gab es Überlegungen, der Duracher Dorfgemeinschaft die sogenannte „fünfte Jahreszeit“ schmackhaft zu machen. Es ging darum, das eingeschlafene Faschingstreiben am Faschingsdienstag wieder aufleben zu lassen.

Es entstand die Idee ein Narrentreiben zu veranstalten. Schon im Vorfeld wurde die Hilfe von Bürgermeister Hock, der Freiwilligen Feuerwehr, einigen Firmen als Werbeträger und des Duracher Glatzenclubs zugesichert. Bereits am 7. Januar wurde der Christbaum auf dem Duracher Plätzle von der Feuerwehr übernommen und an derselben Stelle ein Narrenbaum platziert.

Am Faschingsdienstag, 9. Februar 2016, war es dann nun soweit. Ab 8 Uhr herrschte emsiges Treiben „auf'm Plätzle“ unter dem Narrenbaum. Buden für Essen und Getränke, Stehtische und Schirme wurden aufgestellt. Um 14 Uhr ging es dann los. Die ersten Besucher, manche sogar kostümiert, trafen ein. Bei super Partymusik, Schmankerl vom Grill und reichhaltiger Getränkeauswahl wurde ausgelassen gefeiert. Auch die Kleinen kamen nicht zu kurz. Beim Kinderschminken, Bogenschießen und dem



Bemalen von kleinen Wald Weible-Masken aus Gips war für jede Altersklasse etwas geboten.

Highlights im Programm waren die Tanzmariechen der Faschingsgilde Rottach Kempten mit ihren gelungenen Einlagen sowie der Überraschungsbesuch der „Flachshuilar“ aus Sonthofen, welche mit ihren Trommeleinlagen das Publikum zum Toben brachte. Weitere befreundete Vereine und Zünfte, wie die NZ Butterweible Wiggensbach, die NZ Kemptner Stadthexen, die Faschingsgilde Rottach Kempten und der Duracher Faschingswagen konnten begrüßt werden.



Als krönender Abschluss des rundum gelungenen Festes wurde am Abend der Narrenbaum zum Ende der Fasnacht symbolisch abgesägt. Für das kommende Jahr werden schon wieder Ideen gesammelt, die am Faschingsdienstag 2017 umgesetzt werden sollen. Bis dahin ein dreifaches:

„Do trink - Noi noi noi“.

(Jacqueline Schmid)



Neues vom Heimertinger Butz

Die Narrenzunft „Heimertinger Butz“ zählt derzeit 29 aktive Mitglieder, darunter 2 Kinder und 3 passive Mitglieder sowie 3 süße Narrensamen. In jeder Zunft gibt es immer wieder Abgänge; aber auch Zugänge. Der „Heimertinger Butz“ kann von einem ganz besonderen Zuwachs berichten, nämlich dem einer neuen Maske, der „Bäuerin“.

Die Bäuerin spielt in der Sage des „Heimertinger Butzes“ eine wichtige Rolle, da sie den Hausgeist täglich mit einem Milchsüpple versorgt. Deshalb wurde beschlossen, diese Maske zum Leben zu erwecken, obwohl eine solche Anschaffung nicht gerade billig ist. Doch die Entschei-



dung, die Maske anfertigen zu lassen oder doch noch zu warten, wurde der Zunft abgenommen. Die Heimertinger VR-Bank ließ der Narrenzunft eine großzügige Spende in Höhe von 250 Euro zukommen. So gab es keinen Grund mehr das Ganze nochmals aufzuschieben.

In der Saison 2016 lief die „Bäuerin“ zum ersten Mal beim Umzug mit, was eine tolle Bereicherung für den Verein ist. Herzlicher Dank gilt an dieser Stelle nochmals der VR-Bank Heimertingen, die die Finanzierung der neuen Maske „Bäuerin“ großartig unterstützt hat. So grüßt die Narrenzunft „Heimertinger Butz“ mit einem „Wer war’s – d’r Butz war’s „
(Susanne Kahn)

Wir möchten uns an dieser Stelle auch bei unseren treuen fördernden BSF-Mitgliedern herzlich bedanken:

Firma Reu, Heubach

Herbert Pressl, Vöhringen

Luigi und Brigitte Pordenon, Gerlafingen/Schweiz

Manfred Beck, Schaan/Liechtenstein

Armin Teichmann, Lauingen



„Die 30er Jahre mit Bonnie & Clyde – die Ballustika reist in die Vergangenheit“



Kindergarde



Prinzensgarde



Vorstandschaft

Kaum zu glauben aber wahr,
dass der Fasching 2016 nur noch war.
Am 11.11. ließen wir die Korken knallen
und uns danach so richtig fallen.

Das Wagenteam baute einen Wagen
ganz wundervoll,
11 Umzüge seid ihr Aktive gefahren –
ganz toll!
Und habt über die Landkreisgrenzen
hinaus,
den KC vertreten gar einfach ohne Graus!

„Die 30er Jahre mit Bonnie & Clyde –
die Ballustika reist in die Vergangenheit!“
lautete das heurige Motto,
und brachte zum Toben den Ziegelstadel
von Otto.

Unter der neuen Trainerin „Franzi“ in der
Tat,
der Showtanz brauchte selten ´nen Rat!
Bonnie & Clyde aus früheren Zeiten,
ließen Euch beim Publikum so richtig gel-
ten!

Auch der Elferrat stand tapfer seinen
Mann,
auf der Bühne und an der Bar – ihr wart
da, egal wann!
Liebe Garde – ganz galant und ohne
Frage,
wart ihr stark an allen Tagen!
Eure 26 Auftritte waren grandios,
und ihr bekommt ständig tobenden Ap-
plaus!

Unsere Kids, die waren der „Renner“
und brachten so manche Herzen zum
Brennen!

Unser neuer Hofmarschall „Schlauch“
stand mit Bravour seinen Mann,
und hat in seinem ersten Jahr bewiesen,
dass er was kann.

Prinzessin Bettina III. und Prinz Stefan I.
nahmen die Zepter an
und führten das Narrenschiff hervor-
ragend voran.

Am 9.1.2016 bekamen sie die „Zepter
der Macht“
und wir haben mit Euch viel, getanzt, er-
lebt und gelacht!



Die Saison 2016 mit Euch allen war ganz grandios,
ihr lieben Aktiven einfach ganz toll und famos!

Nach 32 Tagen - Spaß, Fröhlichkeit und manch durchtanzter Nacht,
musste am Faschingsdienstag entfliehen der Zauber der Macht.
Begonnen hat alles in den 30er Jahren,
verlassen mussten wir diese Zeit, in der wir gerne waren.
Wir mussten dies hinnehmen ganz ohne Fragen,
und die närrischen Tage nur noch im Herzen tragen!

Ein Dankeschön an alle im Saal,
wir sind froh, dass der KC gehörte zu Eurer Wahl!
Auf euch und die ganze Narrenschar,
lasst erklingen unseren Schlachtruf in diesem Jahr:

**„Ballustika, Ballustika –
Hurra, Hurra, Hurra!“**

(Stefanie Schütz, Präsidentin)



Showtanz-Team



Stefan I. und Bettina III.



Motto-Wagen



KC Ballustika-Hofstaat 2016



Alles trifft sich bei den Schlossfinken Höchstädt!

Am 17.01.2016 war es wieder soweit: Landkreistreffen der Faschingsgesellschaften des Landkreises Dillingen a.d. Donau bei den Schlossfinken in Höchstädt.

10 Faschingsgesellschaften, die Bachtalia, die Laudonia, die Hallo-Wach, die Steinheimer Faschingsfreunde, die Epponia, die Dillinger Faschingsfreunde, die Glinken, die Finndonia, die kreiskooperten Amerdinger Faschingsfreunde und die Gastgeber trafen sich, um sich und dem begeisterten Publikum ihr Programm zu zeigen. Beginnend mit einem eindrucksvollen gemeinsamen Einmarsch, stellten sich die Prinzenpaare dann auf die Bühne. Es folgte ein Walzer aller Prinzenpaare! Dann durfte der ausrichtende Verein sein Kinder- und Jugendprogramm präsentieren.



Jeweils zwei Programmpunkte konnte jeder teilnehmende Verein präsentieren. Somit ergab sich ein bunter Strauß an Garde- und Showtänzen, gespickt mit dem einen oder anderen Männerballett.

1.000 Besucher erlebten ein Tanzprogramm der besonderen Art! Ein Zeichen der guten Zusammenarbeit der Faschingsgesellschaften im Kreis!

(Text: Johannes Ebermayer/

Foto: Isolde Saur & Erfried Rösner)





Fasching in Biessenhofen 2016

Seit 1984 veranstaltet der Faschingsverein Flake aus Biessenhofen alle zwei Jahre seinen Faschingsumzug. Am Faschingsamstag pünktlich um 13.30 Uhr war es wieder soweit: 24 Narrengruppen schlängelten sich durch tausende begeisterte Zuschauer. Musikgruppen, Motivwagen, Garden und Fußgruppen trafen wieder den Nerv der Narrenseelen. „Bürgermeister Wolfgang Eurisch ist abgetreten“, vermeldete das Moderatoren-Team Ralph Fröse und Güschi Seydel süffisant, denn Sonja I. habe das Regiment in der Ostallgäuer Gemeinde übernommen.



Gigantischer Wagen der Altdorfer Pappnasen

Die Mitwirkenden kamen nicht nur aus dem Gemeindebereich, sondern auch aus den Umland-Gemeinden und mussten bis zu 20 Kilometer Anfahrtsweg hinter sich bringen. Ob die kleinen Tanzsternchen aus Biessenhofen, die Turmhexen aus Kaufbeuren, die Coll Runnings aus Eggenthal, die Brückenbauer aus Huttenwang, die Altdorfer Pappnasen, die Wertachgarde Kaufbeuren oder die Kleine Dorfmusik: Die Themen hatten Witz, die Umsetzung zeugte von künstlerischem Können und großem Engagement. „Kein Klo am Bahnhof – selbst König Ludwig ist entsetzt“ von Flake, war nur ein Beispiel von besonderer Kreativität.



Tausende Zuschauer beim Umzug von Flake in Biessenhofen

Das Wetter zeigte sich von seiner allerbesten Seite. Es herrschte strahlend blauer Himmel bei wunderschönem Sonnenschein. Nach dem Umzug konnten alle Faschingsjucken in der ganzen Gemeinde in vielen Locations bis spät

in die Nacht feiern. Die Fußballer hatten ein großes Zelt aufgestellt und die Feuerwehr sorgte im Feuerwehrhaus mit einem DJ für ausgelassene Stimmung. Auf dem Bahnhofplatz stand die beliebte Flake-Bar, die bei tollem Wetter bis in



Eine tolle Idee – da schaut jeder zweimal hin



Kreativ und ideenreich: Der Faschingsverein Flake

die Dunkelheit hinein starken Zuspruch fand. Auch die ortsansässige Gastronomie war mit dabei und so wurde überall in Biessenhofen gefeiert, gelacht und auch getanzt.

Doch nicht allein der Umzug bestimmte das Faschingsgeschehen in Biessenhofen. Bereits am Samstag vor dem Umzug fand der alljährliche Faschingsball



Seit vielen Jahren als Zugmoderator dabei:
BSF-Ordensrat Günther „Gütschi“ Seydel
mit Cheftechniker Wolfi Fuchs



Coll Runnings aus Eggenthal – perfekt umgesetzt

im Gemeindesaal Biessenhofen statt. Im ausverkauften Saal sorgte Adi mit seiner Diamond-Revival-Band bis in die Morgenstunden hinein für Bombenstimmung.

Am Faschingsdienstag kamen dann auch

die ganz Kleinen auf ihre Kosten. Sie konnten beim Kinderfasching im Gemeindesaal Biessenhofen feiern. Ein DJ sorgte für passende Musik und die Biessenhofener Minigarde zeigte ihren Garde- und Showtanz.

(Günther Seydel)

Termine BSF / BDK

- 07.10.2016 BSF-Herbstpräsidialtagung Nord in Wemding, Landhotel Weißer Hahn
- 14.10.2016 BSF-Herbstpräsidialtagung Süd in Wiggensbach, Gasthof zum Kapitel
- 23.10.2016 Tag der offenen Tür im BSF-Archiv in Lauingen, Brüderstraße 10
- 04.11.2016 Verleihung „Staufer-Löwen in Gold“ im Augsburger Rathaus
- 19.11.2016 BDK-Qualifikations-Tanzturnier in Unterechingen
- 20.11.2016 BDK-Qualifikations-Tanzturnier in Unterechingen
- 02./03.02.2017 Fernsehaufzeichnung „Schwaben weissblau“ Memmingen Stadthalle
- 05.02.2017 BDK-Freundschaftstreffen in Tauberbischofsheim
- 10./27.02.2017 Ausstrahlung „Schwaben weissblau“ Bayer. Fernsehen
- 11.02.2017 BSF-Kinderprinzenpaartreffen in Gundelfingen, Brenzhalle
- 22.04.2017 BSF-Jahreshaupttagung in Oberelchingen im KV-Haus



Carnevals-Club Deubach – die Reise des CCD geht weiter

2016 ging beim Carnevals-Club-Deubach (CCD) die Reise weiter – und da diese noch nicht weit genug war, wurde in der laufenden Saison sogar die Spielstätte verlegt. Nach drei spannenden und wunderschönen Jahren in den Zech-Stuben in Deubach, konnte leider mit dem Eigentümer keine Einigung mehr erzielt werden. So war die Zeit gekommen, Abschied zu nehmen und den Weg in die Gemeindehalle nach Kutzenhausen anzutreten.

Aber von Anfang an: Am 11.11.2015 wurde wieder das streng gehütete Geheimnis gelüftet – die Prinzenpaare der laufenden Saison bekamen Namen und Gesicht. Den Kinderhofstaat regierten Ihre Lieblichkeit Prinzessin Lucia I. und Prinz Moritz I. Bei den Erwachsenen nahmen Ihre Lieblichkeit Prinzessin Elke II. und Prinz Nils I. das Zepter in die Hand, um bis Faschingsdienstag zu regieren.

Auch in dieser Saison bestimmten die Aktivengruppen wieder selbst ihre Themen, so dass sich das Programm bunt und vielseitig gestaltete. Der Kinderhofstaat tanzte sich als roter Traum aus Hollywood mit viel Glitzer und Glamour in die Herzen der Zuschauer. 34 Kinder auf der Bühne – sowohl Minis und Kids, als auch die Juniors, feigten mit ihrem Prin-

zenpaar und den Hofmarschallen in flotten Kostümen über die Tanzfläche.

Bei den Erwachsenen zeigte erstmals Funkenmariechen Moesha Biber was Anmut und Grazie bedeuten. Die Garde „Schmutterperlchen“ hob zu traditionellen Klängen gekonnt die Beine. Doch nicht nur das – auch ein Ausflug nach Griechenland wurde beim Tanz der „Garde Modern“ geboten. Der griechische Wein floss in Strömen und der Gast wusste – Griechenland ist ein Ziel, welches sich wirklich lohnt.

Die Damen der Betthupferl heizten zu Klängen von Boney M. so richtig ein. Glänzende Kleider, heiße Rhythmen und flotter Tanz ließen Daddy-Cool ziemlich alt aussehen. Dagegen brachte die Show-Tanzgruppe „The Dancing Fire“ die Gäste wieder auf den Boden der Tatsachen zurück. Widerworte gab es keine, wenn sechs Paare zum Thema „Fifty Shades of Grey“ die Bühne und das Publikum dominierten.

„No-Name-Teenies“ – sie können tanzen, sie wollen tanzen und sie wollen dort tanzen, wo es sich noch echt anfühlt – auf der Straße. Was liegt hier näher als das Thema „Street Dance“. Zu harten Klängen wurde mit eigenen Lichteffek-

ten eine noch härtere Choreografie auf die Bühne gestellt.

Der traditionelle Fanfarenzug hatte dieses Jahr was zu feiern – der Jubilar wurde 33 Jahre. Mit einem Ständchen zu eigenen Ehren und einer flotten Bühnenshow wurde dies zelebriert.

Auch das CCD-Männerbalett durfte nicht fehlen und war nicht nur beim Weiberfasching ein Garant für schmachtende Damen. Unter freudig tränenden Augen ließen es sich die Herren bzw. Ladies nicht nehmen, auf der Bühne um das Herz des einen Mannes zu kämpfen, welchen sie in ihrer Mitte dulden.

Nichts geht ohne Licht und Strom. Auch hinter, unter oder neben der Bühne, aber eben meist im Verborgenen und deswegen durch nichts zu ersetzen. Die CCD-Technik zog wieder Kabel, stellte Traversen und bediente Licht sowie Ton getreu ihrem Motto „Hall und Power“.

Zu guter Letzt gehört zu einem ordentlichen Karneval auch ein Elferrat. Als Organisatoren, Tänzer, Präsidium und helfende Hände in allen Phasen des Faschings steht der CCD-Elferrat seinen Mann und seine Frau.



CCD-Hofstaat 2016



Die Inthronisation in Kutzenhausen war eine absolute Premiere. Zwei Bürgermeisterinnen mussten den Schlüssel zur Gemeinde übergeben. Aber beide, weder Claudia Schuster aus Gessertshausen noch Silvia Kugelmann aus Kutzenhausen, konnten sich entscheiden welchen. Somit ist der CCD nun im Besitz eines Schlüsselbundes, welcher wohl jede Tür in beiden Gemeinden öffnet.

Am Faschingsdienstag hatte der Wettergott ein Einsehen und der traditionelle Gaudiwurm konnte sich trockenen Fußes durch die Straßen von Deubach schlängeln, wo es wieder hieß: „Narren gehn auf die Straße - drehn dem Alltag eine Nase“.

Mitte Juni 2016 stand die Jahreshauptversammlung des CCD an. Die bisherigen Präsidenten Simone Biber und Bernd



Neue CCD-Vorstandschafft

Wiedemann entschieden, dass man aufhören sollte, wenn es am schönsten ist. Für die geleistete Arbeit und den tollen Fasching gilt beiden herzlicher Dank der Aktiven. Aber: "The show must go on". Daher werden in der nächsten Saison

die neuen Präsidenten Alexander Lehmann, Dominik Wanner und Bernhard Kraus den CCD lenken, so dass es zum 11.11. wieder heißt: „In Deubach an der Schmutter, ist alles in Butter“.

(Alexander Lehmann)



Neues Narrenschiff der Faschingsgilde Rottach 97 Kempten

Ein großes Lob gilt den Wagenbauern der Faschingsgilde Rottach 97 Kempten, die ein Meisterwerk auf Räder gestellt haben. Mit 8 Meter Länge und 2,20 Meter Breite schipperte das neue Narrenschiff zum ersten Mal beim Kemptner Faschingsumzug durch die Innenstadt.

Die Wagenbauer hatten an alles gedacht: Rauchschwaden stiegen in den Himmel empor, das Nebelhorn tutete den Weg frei und die Musikanlage sorgte für die nötige Stimmung. Mit an Bord waren das Prinzenpaar Ralf-Alexander I. und Sonja I. sowie Ehrenpräsident Horst Bräuninger als Kapitän. Diesen Platz hat er sich auch verdient, da er die Pläne für das Schiff entworfen und mit den Helfern Hans Peter Kalmuk, Rainer Seele und Manfred Staffe in die Tat umgesetzt hat.

Alle waren von dem Schiff begeistert, welches im Januar auf den Namen Rottach II getauft wurde. Beim Faschingsumzug am 6. Februar 2016 schlängelte sich die Rottach II durch Kempten und erfreute Tausende Zuschauer. Bunt gemischt und von allem etwas dabei, nahmen 68 Vereine vom Bodensee bis an den Lech



v.l. Manfred Staffe, Hans Peter Kalmuk und Horst Bräuninger

teil. Zuschauer und Mitwirkende hatten ihren Spaß und wollen wiederkommen. Freude hatten auch die vielen Helfer, allen voran die Clowngruppe, auf die man immer zählen kann. Außerdem unterstützten unseren Verein die Kemptner Stadthexen und die Wiggensbacher Butterweible sowie die Vereine, die mit kassiert haben.

Die Garde der Rottachgilde Kempten konnte in dieser Saison auch ihr Können präsentieren. Sie hatte Auftritte bei den Waldweible in Durach und beim Umzug in Immenstadt. Den Anfang, die Türen zu öffnen, haben sie geschafft und sich den Applaus verdient.

(Esther De Rossi)



60 Jahre organisierte Fastnacht auf dem heiligen Berg – Greane Krapfa Oberelchingen feiern 2017 Jubiläum

In Oberelchingen wird das ganze Jahr gefeiert. Die vielen Vereine ermöglichen durch zahlreiche Veranstaltungen ein reges Dorfleben. Doch in der fünften Jahreszeit steht das kleine Dorf Kopf. Wie in kaum einer anderen Gemeinde in der Region werden die hohen Tage zelebriert. Doch jegliche Organisation braucht ein Fundament.

Dieses wurde vor 60 Jahren mit der Gründung der „Faschingsgesellschaft Oberelchingen“ gelegt. Durch diese Vereinsgründung wurde nichts völlig Neues aus dem Boden gestampft, vielmehr gab man der alten Tradition einen geregelten Rahmen. Belege für erste Faschingsumzüge in Oberelchingen gibt es schon in den 1930er Jahren. Es ist aber sehr wahrscheinlich, dass es schon vor dem Ersten Weltkrieg fastnachtliche Aktivitäten rund um das Kloster gegeben hat. Um diese Tradition zu schützen, wurden wie übrigens in vielen anderen „Narrennestern“ in dieser Zeit, 1957 die Karnevalsgesellschaft gegründet. „Krapfa“, wie die Oberelchinger neckisch genannt werden, gab der Gesellschaft den humoristischen Beinamen. Die „Greane Krapfa“ entwickelten sich stetig weiter und können heute stolz auf ein großes Vereinsgefüge zurückblicken. Seien es die über hundert aktiven Karnevalisten in den verschiedenen Garden, Ordensträger der „Krapfus Humor Causa“, Elferräte mit ihren



Hofdamen oder die in gleicher Zahl, in zwei Gruppen organisierten Hästräger der „Bobbele“ und „Därles Bärbla“. Alles zusammen bildet das Gesamtpaket, welches die Oberelchinger Fastnacht ausmacht.

Ob nun Karneval, Fastnacht oder Fasching gefeiert wird? Das macht in Oberelchingen keinen Unterschied. Wenn ab dem Narrenbaumstellen am Freitag vor dem Schmutzigen Donnerstag anhand der Verlesung des Narrengesetzes mit seinen elf Paragraphen die Hauptfastnacht eingeläutet wird, geht es im Dorf rund. Um das ansonsten eher ruhige Klosterareal auf dem „heiligen Berg“

jagt eine Veranstaltung die nächste. Seien es eher karnevalistisch geprägte Saalveranstaltungen wie zum Beispiel die Prunksitzung, der Weiberfasching, Kinderfasching, Rosenmontagsball oder das närrische Treiben auf der „Gass“ oder aber auch das Narrenbaumstellen, die Dorffasnet sowie der Narrenzoll mit anschließendem Kehraus. Bei all diesen Veranstaltungen feiern alle Oberelchinger Fastnächter zusammen. Die Unterscheidung zwischen Karneval, Fastnacht oder Fasching spielt keine Rolle. Genau so soll das auch sein, sind doch alle drei „Parteien“ Brüder und Schwestern im Geiste. In keinem Abschnitt des Jahres ist das „Wir-Gefühl“ größer.



Gerade in den letzten Jahren wurde einiges bewegt. Die Vereinsabteilungen arbeiten eng zusammen und so konnten neue Wünsche und Bräuche realisiert werden. Allem voran die Durchführung eines fastnachtlichen Gottesdienstes am Fastnachtssonntag, ein weiteres Highlight unter vielen.

Neben der Hauptorganisation durch die Karnevalsgesellschaft organisierten sich parallel auch weitere Gruppierungen. Zum einen die Kanoniere, welche sich auf Napoleons Spuren bewegen und mit ihren historischen Militärgewändern ein absoluter Blickfang sind. Mit ihrer Konfettikanone bereichern sie die Oberelchinger Fastnacht schon seit Jahrzehnten und sind aus dem närrischen Treiben nicht mehr weg zu denken. Auch musikalisch geht es in der Oberelchinger Fastnacht heiß her. Zum einen spielt die „United Dance Band“ auf den Bällen und der Prunksitzung auf und fungiert somit als Haus- und Hofkapelle. Zum anderen die „Blech Beat Gugga“, welche mittler-

weile auch ein fester Bestandteil im Oberelchinger Fastnachtsgeschehen sind.

Tradition spielt eine große Rolle, so wurde in der letzten Saison auch das erste Mal wieder der „Strohbar“ durch den Ort getrieben. In Oberelchingen, wie auch in anderen Fastnachtshochburgen, eine alte Tradition, die wiederbelebt wurde.

Die Oberelchinger Fastnacht lebt! Das soll beim 60-jährigen Jubiläum gefeiert werden. Neben den jährlichen Traditionsveranstaltungen finden sich im Kalender für 2017 noch zahlreiche weitere Veranstaltungen anlässlich des Vereinsjubiläums. So wird am 19.02.2017 die Sieben-Schwaben-Prunksitzung von den „Greane Krapfa“ veranstaltet. Mit Stolz werden die Abteilungen der KGO ihre Fastnacht dem breiten Publikum vorführen. Neben den ausgezeichneten Garde- und Showtänzen darf die Karnevalsgesellschaft auch auf eine lange und erfolgreiche Büttenredner-Riege blicken. Mit Freude werden auch die Programm-

punkte der weiteren Sieben-Schwaben-Gesellschaften dem Publikum präsentiert.

Ein weiterer wichtiger Termin wird auch die BSF-Jahreshaupttagung am 22.04.2017 sein. Die Mitgliedsvereine des Regionalverbands Bayerisch-Schwäbischer Fastnachtsvereine werden sich im Konstantin-Vidal-Haus in Oberelchingen einfinden. Als Gründungsmitglied des BSF ist es der Karnevalsgesellschaft Oberelchingen eine besondere Ehre diese Tagung auszurichten.

- Die wichtigsten Termine im Überblick:
- 17.02.2017 Narrenbaumstellen
 - 19.02.2017 Sieben-Schwaben-Prunksitzung
 - 26.02.2017 Gottesdienst zum Fastnachtssonntag
 - 22.04.2017 BSF-Jahreshaupttagung
 - 13.10.2017 Festakt zum 60-jährigen Jubiläum der KGO

(Philipp Schneider)



Närrische Geburtstage

Folgenden Faschingsgesellschaften bzw. Narrenzünften herzlichen Glückwunsch zu ihrem närrischen Geburtstag sowie weiterhin viel Freude und Spaß bei der Pflege unseres fastnachtlichen Brauchtums:

11 Jahre	Hillaria	Sonthofen	Präsident Rolf Döbbelin
11 Jahre	Faschingsverein	Füssen	Präsident Roland Berk Müller
22 Jahre	Gaudilonia	Bad Wörishofen	Präsident Tobias Kotonski
22 Jahre	Budelonía	Stockheim	Präsident Benjamin Müller
22 Jahre	Wertachfunken	Türkheim	Präsident Rudolf Huber
22 Jahre	Glammhogga	Gablingen	Präsidentin Annemarie Sauler
33 Jahre	Schalmeien	Burgau	Vorsitzender Robert Hutner
33 Jahre	Faschingsverein	Mindelau	Präsident Tobias Salger
33 Jahre	Narrenzunft	Niederrieden	Zunftmeisterin Irene Hecker
33 Jahre	Neufnarria	Mittelneufnach	Präsident Stefan Schuster
33 Jahre	Büttelzunft	Nersingen	Präsident Thorsten Glowina
33 Jahre	Narneusia	Neusäss	Präsident Dr. Gerhard Rammel
33 Jahre	Fosanegl	Kinding	Vorsitzender Thomas Mahler
44 Jahre	Carnevals-Club	Harthausen	Präsident Christian Held
44 Jahre	Haldenwanger Gaudi	Haldenwang	Präsidentin Kerstin Rauner
55 Jahre	Narrenzunft	Neresheim	Präsidentin Dagmar Schwenk
66 Jahre	Laudonia	Lauingen	Vorsitzender Ralph Mahler
66 Jahre	Mindelonia	Mindelheim	Präsident Florian Kastenmeier
150 Jahre	Kunstreiter	Kaufbeuren	Präsident Thomas Denninger

(Eugen Müller)



CREATIV - IHR KARNEVAL



CREATIV
STICKEREI



AFW CREATIV-STICKEREI GMBH - GUTTENBERGSTRASSE 7 - D-95352 MARKTLEUGAST

FON: +49 (0) 9255-80775-0 - FAX: +49 (0) 9255-80775-29 - INFO@AFW-STICKEREI.DE - WWW.AFW-STICKEREI.DE

Lust auf'n Quicky?



Und ganz viel
Gratis-Deko?
Dann ruft
uns an!



D-33161 Hövelhof

Fon (05257) 9895-0

Fax (05257) 9895-15

E-Mail: info@in-spirit.de

Internet: www.in-spirit.de

Empfang der Narren in der Bayer. Staatskanzlei

Am Gumpigen Donnerstag war unser Bayerisch-Schwäbischer Fastnachtsverband wieder beim traditionellen Empfang der bayerischen Regierung im Kuppelsaal der Staatskanzlei mit vertreten. Außerdem eingeladen waren die weiteren BDK-Verbände aus dem Freistaat Bayern: der Fastnachtsverband Franken, der Landesverband Oberbayern und die Vereinigung Ostbayerischer Faschingsvereine. Der bayerische Innenminister Joachim Herrmann begrüßte die Narren in Vertretung von Ministerpräsident Horst Seehofer, der beruflich in Moskau weilte.

Die Guggamusik „Breitenbrunner Dorfbachfurzer“ eröffnete stimmungsvoll das Programm und sorgte bei allen für gute Laune. Mit dabei aus dem BSF-Verband war außerdem eine Abordnung des Kötzer Narren-Clubs (KNC), der in diesem Jahr sein 40-jähriges Jubiläum feiert. Der bayerische Fasching wurde vertreten durch die charmanten KNC-Regenten Prinzessin Andrea II. und Prinz Bernd III. mit Präsidiumsmitgliedern. Die schwäbisch-alemannische Fastnacht wurde von Hässträgern der Kötzer Narrenzunft mit ihren Figuren Roggabaule, Nachtrapper, Korahausbaule und Wullema präsentiert. Selbstverständlich durfte auch unsere BSF-Symbolfigur, der Schwäbische Hanswurst, nicht fehlen. Vom BSF-Präsidium waren Vizepräsident Bernd Bitterle und Schriftführerin Sabine Riedmann mit dabei.



Abordnung des BSF und des Kötzer Narren-Clubs mit dem bayerischen Innenminister Joachim Herrmann

BSF-Vizepräsident Bernd Bitterle stellte Innenminister Joachim Herrmann unsere Abordnung vor und präsentierte ihm die Vielfalt unserer bayerisch-schwäbischen Fastnacht.

Nach dem offiziellen Teil heizten die „Breitenbrunner Dorfbachfurzer“ den Gästen nochmals kräftig ein. Bei bester Stimmung konnten viele neue Kontakte geknüpft werden. Unser BSF-Verband hat sich in der Bayerischen Staatskanzlei wieder bestens präsentiert und allen Mitwirkenden gilt nochmals großer Dank.

(Sabine Riedmann)



Guggamusik „Breitenbrunner Dorfbachfurzer“



BDK-Garde-Grundschulung und Kinder-Aufbauschulung

Kaum war der Fasching zu Ende, fanden am 2. und 3. April 2016 die beiden ersten Schulungen des BSF-Tanzausschusses statt.

Am Samstag wurde eine Garde-Grundschulung mit 4 Stunden Theorie (Dozentin: Simone Burghardt) und 4 Stunden Praxis (Dozentin: Marion Brix) angeboten. Am Abend konnten für viele neue Trainer BDK-Trainerpässe beantragt werden.

Am Sonntag wurde zum ersten Mal eine Kinder-Aufbauschulung veranstaltet. In 7 Stunden Praxis wurde den Trainern vermittelt, wie man Kinder in Garde- und Schautänzen richtig und effektiv trainiert. Den teilnehmenden Trainern



nen und brauchen viel mehr Einfühlungsvermögen und Verständnis. Das Training muss anders aufgebaut werden als bei Erwachsenen. „Spielerisch zu tollen Leistungen“ – das hat Dozentin Marion Brix hervorragend vermittelt.

Es sollte zu einem Muss jedes Kindertrainers werden, eine solche Schulung zu besuchen. Bei nicht kindgerechtem Training kann den kleinen Körpern sehr viel Schaden zugefügt werden oder die Kleinen verlieren den Spaß und die Freude bei nicht fachgerechtem Training. Deshalb wird diese Schulung auch nächstes Jahr wieder angeboten. (Uli Rahm)

machte es sichtlich Spaß, sich selbst wieder in die Rolle eines Kindes zu versetzen. In den letzten beiden Stunden kamen Kinder im Alter von 5 - 10 Jahren dazu. Nun konnte unter Beweis gestellt werden, was erlernt wurde. Den Trainern wurde aufgetragen, mit den Kleinen Aufwärmtraining, Krafttraining und einige Schrittkombinationen bis hin zur kleinen Choreografie durchzuführen. Sowohl Trainer als auch Kinder hatten viel Freude. Herzlichen Dank hierfür den Kids der Laudonia.

Bei der Schulung hat sich gezeigt wie wichtig es ist, dass Trainer wissen, wie Kinder trainiert werden. Sie sind keine kleinen Erwachsene-





36. BSF-Jahreshaupttagung in Mindelheim

Am 16. April 2016 fand die 36. BSF-Jahreshaupttagung in Mindelheim statt. Bereits am Vormittag hatten sich zahlreiche Interessierte zu einer Stadtführung durch das Frundsbergstädtchen Mindelheim eingefunden. Um 14 Uhr begann die Jahreshaupttagung, zu der BSF-Präsident Christoph Spies Ehrengäste aus Politik und Fastnacht sowie die anwesenden Vertreter der Mitgliedsvereine begrüßen konnte. Nach dem Tätigkeitsbericht des Präsidenten erfolgten die Berichte aus Kasse, Jugendleitung, Zunftleitung, Tanzausschuss, Ordensrat und Medienausschuss/Archiv.

Wahlausschussvorsitzender Rudi Wolf führte die Wahl der neuen Vorstandschaft durch, welche zu nachstehendem Ergebnis führte:

Brigitte Schäferling, welche nach 30 Jahren im BSF-Präsidium (15 Jahre Schriftführerin, 15 Jahre Beisitzerin) ausschied, wurde von der Versammlung einstimmig zum BSF-Ehrenmitglied ernannt. Nachstehende ausscheidende Mitarbeiter aus BSF-Fachgremien erhielten für mindestens 11-jährige Tätigkeit die „Goldene BSF-Verdienstnadel“ mit Urkunde: Hilde Haseidl (21 Jahre Brauchtums-/Zunft- rat), Rudi Wolf (11 Jahre Kassenprüfer) und Werner Riedmann (11 Jahre Medienausschuss).

Nach kurzer Vorstellung wurden folgende Vereine einstimmig neu im BSF aufgenommen: NZ Illertal Dämonen e.V. Senden, NZ Kemptner Stadthexen e.V. und Faschingsclub Oberndorf e.V.



- **Präsident:** Christoph Spies, Mindelheim
- **Vize-Präsident:** Bernd Bitterle, Oberelchingen
- **Vize-Präsident:** Klaus Wilde, Ettringen
- **Schriftführerin:** Sabine Riedmann, Gundelfingen
- **Schatzmeisterin:** Heidi Sackmann, Bad Wörishofen
- **Ordenskanzler:** Thomas Benz, Oberelchingen
- **Beisitzer:** Roland Schmidt, Augsburg
- **Beisitzerin:** Christa Streit, Gundelfingen
- **Beisitzer:** Mike Tögel, Burgau
- **Kassenrevisor:** Rainer Egger, Eppisburg
- **Kassenrevisor:** Günter Seydel, Kaufbeuren

Bereits gewählt wurden von der Jugendleitung als **Jugendleiterin Daniela Langer, Dillingen** und von der Zunftversammlung als **Oberzunftmeister Dieter Wörner, Oberelchingen.**



BSF-Ehrenmitglied Brigitte Schäferling



Hilde Haseidl



Rudi Wolf



Werner Riedmann



Zum Abschluss der Versammlung wurde die BSF-Tagungswanderfahne von der Faschingsgilde Mindelonia Mindelheim an die KG Greane Krapfa Oberelchingen übergeben, welche zur 37. BSF-Jahreshaupttagung am 22. April 2017 im KV-Haus Oberelchingen einlud.

Für hervorragende Stimmung beim gemütlichen Unterhaltungsabend zum näheren Kennenlernen sorgte die Narrwängia-Band aus Dirlewang, die den Besuchern mit stimmungsvollen Liedern kräftig einheizte. Dank gilt allen Mitwirkenden aus den BSF-Mitgliedsvereinen, die mit abwechslungsreichen Programmpunkten den Abend gestalteten: Tanzmariechen Laura Kitzinger (Laudonia Lauingen), Hausmeister Jürgen Richter



(Aufbruch-Umbruch Kaufbeuren), „Die jungen Wilden“ (Löwen 77 Legau), Minis, Teenies und Große Garde (Mindelonia Mindelheim). (Sabine Riedmann)



33. Auflage des BSF-Narrenspiegels

Vor 33 Jahren war die Geburtsstunde unseres heute bundesweit beliebten BSF-Narrenspiegels. Die ersten Exemplare umfassten ca. 30 – 40 maschinengeschriebene Seiten mit interessanten Berichten über die Mitgliedsvereine und den jungen Verband. Durch moderne Computertechnik und Farbbilder verbesserte sich im Laufe der Zeit das Outfit unserer jährlichen Verbandszeitschrift gewaltig. Dank gilt allen ehemaligen Mitarbeitern des Narrenspiegels und natürlich unserem aktuellen Redaktionsausschuss-Team, welches sich zusammensetzt aus:

Christa Streit, Gundelfingen

Arbeitet seit 2005 mit und ist Hauptverantwortliche für den Narrenspiegel. Mit zuständig ist sie für Bildbearbeitung, Berichtgestaltung und Druck. Außerdem ist sie Beisitzerin im Verbandspräsidium.

Sabine Riedmann, Gundelfingen

Ist seit dem Jahr 1993 im Redaktionsteam dabei und mit für Textbearbeitung, Berichtgestaltung und Inserate zuständig. Sie ist auch Schriftführerin im Verbandspräsidium.



Eugen Müller, Offingen

Ist seit dem ersten Narrenspiegel im Jahre 1983 mit dabei. Zuständig für Berichte aus BSF und BDK sowie über fastnachtliches Brauchtum. Außerdem ist er BSF-Ehrenpräsident und BDK-Ehrenmitglied.

Dank gilt auch unseren Mitgliedsvereinen und Narrenzünften sowie unserer

Verbandsjugendleitung für die interessanten aktuellen Berichte für unseren jährlichen Narrenspiegel.

Weiterer Dank gilt natürlich auch unseren Inserenten und Abonnenten sowie allen interessierten Lesern unseres BSF-Narrenspiegels.

(Eugen Müller)

Tag der offenen Tür im BSF-Verbandsarchiv



**Sonntag, 23. Oktober 2016,
13.00 – 17.00 Uhr
Brüderstr. 10, 2. Stock,
Lauingen (Donau)**



**Das BSF-Verbandsarchiv in Lauingen
feiert sein
11-jähriges Jubiläum**

*Die Verantwortlichen des Archivs und das BSF-Präsidium
laden herzlich ein
die Räumlichkeiten des Archivs zu besichtigen.
Für's leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt!*



Eine Schulung beim BSF-Tanzausschuss?

Warum eine Schulung oder ein Workshop beim BSF, fragen sich bestimmt immer noch einige? Dies kann doch in jeder Tanzschule oder jedem anderen Verband gemacht werden. Hierzu eine kurze Erklärung:

Nur wir vom BSF-Tanzausschuss schulen in Bayerisch-Schwaben nach BDK-Schulungsregeln mit den hierfür ausgebildeten Dozenten. Woanders wird nicht nach diesen Kriterien und Regeln unterrichtet. Da alle Mitgliedsvereine dem BSF-Verband und somit auch dem Bund Deutscher Karneval angehören, wäre es wünschenswert, wenn auch alle Trainer nach diesen Kriterien ausgebildet werden. Der BSF ist nicht nur ein Sportverband, sondern ein Verband, der das Brauchtum pflegt.

Warum überhaupt eine BDK-Schulung? Auch dies soll beantwortet werden: Ihr schickt Eure Kinder in Kindergärten, Schulen und Sportvereine, weil ihr wisst, dass sie hier von qualifiziertem Personal betreut werden. So sollte es auch beim Garde- oder Schautanz-Training sein. Kein Kind sollte in ein Training gehen, wo kein ausgebildeter Trainer die Zügel in der Hand hält. Das geht schon



hinten von links: Karin Steppich, Beate Auer-Rock, Tanja Sirsch
vorne von links: Leni Rahm, Uli Rahm

beim Aufwärmen los. Dem Körper kann bei falschem Training viel Schaden zugeführt werden. Außerdem – wissen die Trainer überhaupt Bescheid, wie es mit Aufsichtsrecht oder Haftungsfragen aussieht? Nicht allein deswegen werden mittlerweile schon in sehr vielen Vereinen gar keine Trainer mehr eingesetzt, die nicht im Besitz eines BDK-Trainerscheins oder sogar einer Trainer-C-Lizenz sind. Viele Gemeinden und Städte stellen nur noch Trainingsräume zur Verfügung,

wenn die Verantwortlichen eine fundierte Ausbildung vorweisen können.

Liebe Vereinsvorstände, denkt bitte darüber nach und schickt Eure Trainer zu Schulungen des BSF-Tanzausschusses. Für Fragen und Anregungen stehen die Mitglieder des Tanzausschusses gerne zur Verfügung. Kontakt ist auch über die Facebook-Seite BSF-Tanzausschuss möglich, wo aktuell über Neuerungen und Termine informiert wird. (Uli Rahm)



Landesverband für karnevalistischen Tanzsport in Bayern e.V.

Liebe Freunde des karnevalistischen Tanzsports,

eine fundierte Ausbildung ist die Grundlage für eine alters- und leistungsgerechte Betreuung unserer Kinder und Jugendlichen in den Vereinen. Der erste Schritt hierzu ist ein Besuch der verschiedenen Schulungsarten, welche der Bund Deutscher Karneval den Landesverbänden durch das Schulungsteam anbietet. Voraussetzung für die Lizenzausbildung ist der Besuch der Grundschulungen im Garde- und Schautanz, der nicht länger als drei Jahre zurückliegen darf. Weiterhin müssen die Teilnehmer für die C-Lizenz-Ausbildung mindestens 16 Jahre alt sein. Die Ausbildung umfasst 120 Unterrichtseinheiten. Die Lehrinhalte sind Trainingslehre sowie Trainingstheorie und



Die neue Vorstandschaft des Landesverbandes für karnevalistischen Tanzsport in Bayern e.V.

Vorsitzender: Marco Anderlik

Stv. Vorsitzender: Gerd Engert

Sportwart: Sabine Greger

Schatzmeister: Stefan Herbig

Schriftführerin: Denise Schlegel

Beisitzer: Uli Rahm, Alexander Kemnitzer

Revisoren: Hannelore Eckert, Marcus Schlegel

Praxis des karnevalistischen Tanzsports, Sportorganisation und Sportverwaltung sowie Sportmedizin. Nach erfolgreich abgelegter Prüfung sind lizenzierte Übungsleiter nach dem neuesten Kenntnisstand ausgebildet. Dieses Wissen ist für Vereine und die Übungsleiter selbst besonders wichtig, damit das Training der Gruppen und Solisten leistungs- und altersgerecht gewährleistet werden kann. Wer selbst hervorragend ausgebildet ist, kann auf hohem Niveau trainieren. Gerne können Sie sich unter www.lkt-bayern.de informieren. Die dort genannten Ansprechpartner stehen Ihnen gerne für weitere Fragen zur Verfügung.

(Marco Anderlik,
Vorsitzender LKT Bayern e.V.)



Karnevalorden, Fotoorden, Motivorden, Historische Orden Abbildungen verkleinert!

Schützenorden, Sportorden
Wandmotivteller

Buttons, Pins
Foto-Tassen
Foto-Krüge

Narrenzeit



Karnevalordenherstellung
Klaus Mikolajczyk
Schmitthener Str.8
69434 Hirschhorn
Tel.: 06272 / 2640
Fax : 06272 / 852



**Karnevalorden
aus Hirschhorn**

www.mikolajczyk-hirschhorn.de
info@mikolajczyk-hirschhorn.de

Katalog und Musterorden kostenlos anfordern !

Waltraud Rössler • Werbemittel GmbH • Zähringerstraße 3-5 • D-77756 Hausach
Tel.: 07831/965225 • Fax: 07831/6367
info@roessler-medailen.de
www.roessler-medailen.de • www.weltderwerbemittel.de



Textil
bedruckt
oder
bestickt



vom Entwurf
bis zum Druck!



Pins • Abzeichen • Medailen • Plaketten • Werbetextilien

Bayerisch-Schwäbische Fastnachtsjugend

Während der Saison besucht die Leitung der Bayerisch-Schwäbischen Fastnachtsjugend im BSF (BSF-Jugendleitung) Vereinsveranstaltungen und verleiht unter anderem Orden für langjährig aktive Kinder und Jugendliche und an engagierte Ehrenamtliche.

Über das Jahr hinweg nimmt die BSF-Jugendleitung an jugendpolitischen Veranstaltungen wie zum Beispiel am jugendpolitischen Jahresauftakt des BJR teil.

Ebenso werden die Interessen der bayerisch-schwäbischen Kinder und Jugendlichen auf Bundesebene bei der Deutschen Karneval-Jugend (BDK-Ju) auf der Jugendvollversammlung und deren Südkonvent vertreten. Der Südkonvent ist die Arbeitstagung der Verbandsjugendleiter aus Süddeutschland. Im Vorstand der BDK-Ju sind drei Mitglieder aus bayerisch-schwäbischen Vereinen vertreten. Auch der Vorsitzende der Närrischen Europäischen Jugend, dem Zusammenschluss der Landesverbände aus Österreich, Schweiz, Niederlanden, Deutsch-

Die von der BSF-Jugend veranstalteten Kinderprinzenpaartreffen sind zu einem tollen Erfolg geworden. Viele Kinder- und Jugendgarden aus ganz Bayerisch-Schwaben zeigen dem begeisterten Publikum ein buntes Programm mit Showtänzen, Gardemärschen und Soli. Die Kinderprinzenpaartreffen lösten die früheren Kinder- und Jugendprunksitzungen ab und bieten den Kindern und Jugendlichen eine Bühne, um ihr Brauchtum zu präsentieren.

Ganztagschulen, Nachmittagsunterricht und lange Fahrten mit dem Schulbus sind Probleme, von denen Funktionsträger in den Vereinen und die Jugendlichen berichten. Deshalb startete im Jahr 2012 eine Aktion „Jugend und Ehrenamt“, kurz „JugEnD“, bei der die Jugendlichen Probleme bei der Ausübung ihres ehrenamtlichen Engagements sammelten und Lösungsvorschläge erarbeiteten. Der Bericht wird regelmäßig auf Aktualität geprüft, von Jugendlichen auf Vereinsebene fortgeschrieben und von der BSF-Jugendleitung an die Politik wei-



tergegeben. Landkreise lassen sich zu Bildungsregionen zertifizieren. Auch hier werden die Erkenntnisse aus der Aktion in die Arbeitskreise getragen, so zum Beispiel 2015 durch die Jugendabteilung der Haldenwanger Gaudi im Landkreis Günzburg. Einige Schulen bieten Projekttag an. Hier können auch Faschingsvereine mitwirken, um neue Tänzerinnen und Tänzer bzw. Büttensprecher zu gewinnen. Eine enge Zusammenarbeit mit den Schulen wird für die Faschingsvereine immer wichtiger. Zum Beispiel hat die FG Finndonia Finningen einen Projekttag in der Schule mitgestaltet. Dabei wurde ein „gemeinsamer Clubtanz“ einstudiert, welchen die Kinder beim Auftritt des Faschingsvereines an der Schule alle mittanzen konnten.



Kleine Tollitäten beim BSF-Kinderprinzenpaartreffen

land, Belgien und Frankreich, kam 2015 aus einem bayerisch-schwäbischen Fastnachtsverein.

Delegationen bayerisch-schwäbischer Kinder und Jugendlicher durften bereits mehrfach die BDK-Ju zum Empfang im Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) in Berlin begleiten. Es war für die teilnehmenden Jugendlichen unserer Mitgliedsvereine ein tolles Erlebnis, vor der Ministerin und den Bediensteten des Ministeriums aufzutreten.



Showtanz der Finndonia Finningen beim Kinderprinzenpaartreffen





Neugewählte BSF-Jugendleitung

(hinten von links: Laszlo Mirk, Thomas Aust, Knut Berlin, Anton Stadtrecher / vorne von links: Erika Gärtner, Daniela Langer, Michaela Berlin-Salzsieder, Erika Treiber / es fehlt: Elke Kühle)

Auf Bundesebene bietet die BDK-Ju mit der Aktion „Voller Leben – statt leerer Flaschen“ unter anderem eine Zertifizierungsmöglichkeit von Veranstaltungen, die besonderen Wert auf Jugendschutz legen und attraktive Angebote für Kinder- und Jugendveranstaltungen bieten. Im Berichtszeitraum wurden drei Bildungsmaßnahmen durchgeführt. Im Einzelnen waren dies die Jugendleiter-Stammtische im Herbst, die aufgeteilt auf Norden und Süden des Regierungsbezirkes einen mehr regionalen Bezug haben. Hier unterscheiden sich mitunter die Fragestellungen von Fastnachtsgilden und Tanzgarden.

Zentrale Schulungsmaßnahme ist der Fachtag für Vereinsjugendleiter und weitere Interessierte. Parallel zum Tanzworkshop des BSF-Tanzausschusses werden an zwei Tagen aktuelle Themen aus der Jugendarbeit diskutiert. Als Ergebnis der Aktion „Jugend und Ehrenamt“ wird ein Seminar zum Thema „Stärkung des Ehrenamtes in Verein“ angeboten. Dazu wurde ein Vorstandsmitglied in „strategischem Freiwilligenmanagement“ qualifiziert. Ein weiteres wichtiges Thema ist auch die Prävention sexueller Gewalt. Dazu haben wurde ein weiteres Vorstandsmitglied zur „Fachkraft für struk-

turelle Prävention sexueller Gewalt in der Jugendarbeit“ ausgebildet.

Für die nächsten drei Jahre steht die am 27. Februar 2016 von der BSF-Jugendversammlung gewählte Jugendleitung den Vereinen und allen Interessierten mit Rat und Tat zur Verfügung:

- **VORSITZENDE LANGER DANIELA**
FASCHINGSFREUNDE STEINHEIM
- **STV. VORSITZENDER BERLIN KNUT**
HALDENWANGER GAUDI
- **STV. VORSITZENDER AUST THOMAS**
FASCHINGSVEREIN MEGESHEIM
- **KASSIERERIN GÄRNTER ERIKA**
HALLO WACH DONAUALTHEIM
- **SCHRIFTFÜHRERIN BERLIN-SALDSIEDER MICHAELA**
HALDENWANGER GAUDI
- **BEISITZERIN KÜCHLE ERIKA**
ROTTACHGILDE KEMPTEN
- **BEISITZERIN TREIBER ERIKA**
SONTHOFER FASTNACHTSZUNFT
- **BEISITZER STADTRECHER ANTON**
FASCHINGSFREUNDE STEINHEIM
- **BEISITZER MIRK LASZLO**
BACHTALIA SYRGENSTEIN



Warum ich mich als Jugendlicher in Fasching und Fasnet engagiere?

Was bringt mir die Mitgliedschaft bei einem Mitgliedsverein des BSF?

Für jeden ist etwas dabei

Ein Verein bietet eine Heimat für Tänzerinnen und Tänzer in Garde, Schautanz, Solo oder mit einem Tanzpartner, für Büttенredner, Musiker, Menschen, die gerne andere mit Sketchen oder Witzen unterhalten, Bastler, Maler, Schneider oder Wagenbauern. Beim Training, Einstudieren, Basteln, Bauen, Choreografieren, Musikschnitten oder und Bühnenbild-Malen mit Gleichgesinnten kann man sich mit erfahrenen Karnevalisten und engagierten Fastnachtern unterhalten, Anregungen und Tipps erhalten und Erfahrungen austauschen. Egal ob jung oder alt, Frau oder Mann, egal aus welcher Ecke der Welt und in welcher Re-

gion verwurzelt, Fasching, Fastnacht, Karneval und Fasnet sind bunt. Und so bunt sind auch die Menschen, die das fastnachtliche Brauchtum pflegen und in die Zukunft tragen. Vor, auf oder hinter der Bühne, auf Straßen oder in Sälen und Zelten, im Elferratsgewand, in Gardeuniform, mit Häs und Larve oder mit Hut und Pappnase - jeder kann mitmachen.

Tanzsport macht in der Gemeinschaft mehr Spaß

Beim Training, den Auftritten und den verschiedensten Wettkämpfen lernt man neue Leute mit gleichen Interessen kennen. Durch gemeinsames Training und Auftritte spornt man sich gegenseitig an und erreicht Leistungen, die man so nicht erreicht hätte. So mancher Nichtgerne-Tänzer oder Couch-Potato ist beim Faschings- oder Karnevalsverein über sich

hinausgewachsen und hat über sich selbst gestaunt.

Die Kleinen (Kinder) werden beim Brauchtum und im karnevalistischen Tanz großgeschrieben. Ausgebildete Betreuer, Trainer und Jugendleiter kümmern sich um die Kinder, die Jugendlichen und alle Aktiven. In verschiedenen Altersgruppen werden die Jungen spielerisch und pädagogisch an das Brauchtum herangeführt.

Zu Fasching, Fastnacht, Karneval gehören auch gemütliches Beisammensein und ein ganzjähriges Vereinsleben. Diese beginnen nicht erst am 11.11. und enden an Aschermittwoch. Großen Wert legen die Vereine auf die Gemeinschaftspflege. Bei den traditionellen Festen und Ausflügen wird den Vereinsmitgliedern einiges geboten.



Warum soll ich mich engagieren?

Der Verein ist die am häufigsten vertretene Rechtsform des Engagements und vor allem im lokalen Raum wirksam. Hier werden Probleme immer im engen Zusammenhang mit eigenen konkreten Erfahrungen und Sozialraumbezügen wahrgenommen und entsprechende Motive für Engagement gebildet. Viele Vereine haben heute jedoch zunehmend Schwierigkeiten bei der Besetzung ehrenamtlicher Vorstandsämter. Die Gründe liegen unter anderem in der stetig wachsenden Verantwortungsbürde, dem hohen Arbeitsaufwand und dem großen Haftungsrisiko von Vereinsvorständen, dem insgesamt negativen Image der Vorstandsarbeit, einem oft wenig professionellen Management der Vorstandsarbeit und mangelnder Beachtung einer systematischen Personalentwicklung für Vereinsvorstände.

In vielen modernen Vereinen und in unserem Brauchtum ist das anders. Der Regionalverband und der Bundesverband bieten Fort- und Weiterbildungen für Trainer, Jugendleiter und Betreuer an. Keiner wird bei den Herausforderungen in Kassenführung, Haftungsfragen oder Aufsichtspflicht ohne Informationen gelassen. Junge Leute können mit Büttner-Seminaren unterstützt werden oder erhalten viele Inputs bei Tanzworkshops. Hofmarschälle und Conferenciers können Rhetorikkurse besuchen.

Es werden nicht ständig neue Vorstandskandidaten gesucht. Viele kleine Projekte bieten jedem Möglichkeiten, sich auch mit wenig freier Zeit in den Vereinen zu engagieren. Man muss nicht im Vorstand oder der Jugendleitung, im Zunftrat oder als Gardesprecher tätig sein, um Orden zu entwerfen, die Aktiven zum Auftritt zu fahren, bei Turnieren die Daumen zu drücken, sich mit den Siegern zu freuen oder die anderen Sieger zu trösten, Kaffee und Kuchen bei Vereinsfesten zu verteilen oder beim Sommerfest zu grillen.

“Schreibt dem BSF-Tanzausschuss und der BSF-Jugend auf die FACEBOOK-Seite Euren Lebenslauf in Fasching, Karneval und Fasnet. Schickt uns ein Foto von Euch oder Eurem Verein (fragt vorher, ob Ihr das verwenden dürft).”

In einem Verein haben alle die Möglichkeit, sich mit den Fähigkeiten aus ihrem Beruf einzubringen oder etwas ganz anderes zu tun - aber auch die Möglichkeit, einmal nichts zu tun und die freie Zeit unter Freunden und Gleichgesinnten zu verbringen.

Uli Rahm, Mindelheim:



“Seit 1972 bei der FG Mindelonia Mindelheim: Minigarde, Mini-Prinzessin, Co-Trainer bei den Minis, 1989 - 2006 Trainerin von Groß und Klein, seit 2008 BSF-Tanzausschuss, seit 2010 Vorsitzende und seit 2016 in der Vorstandschaft des LkT Bayern. Nach wie vor auch der Mindelonia treu, seit nunmehr über 43 Jahren.”

Florian Kastenmeier, Mindelheim:



„1999, als ich eigentlich bei der Wörisuffia war, besuchte ich den Lumpenball der Mindelonia. Meine damalige Begleitung war so begeistert, dass sie selbst dort tanzen wollte und somit war ich auch irgendwie dabei. Mein erster Auftritt für die Mindelonia war, dass ich eine riesige Torte auf die Bühne brachte und so ging es dann immer weiter. Ich half hier ein wenig, da ein wenig. Egal ob Bar, Auf- und Abbau, Umzugswagen, Hofrat oder spontan als Zwerg bei der Elferratseinlage. Nach ein paar Jahren zwischen Wörisuffia, Wasserteufel und Mindelonia entschied ich mich 2006 endgültig für „meine Mindelonia“. Als Tänzer bei der Showeinlage und beim Elferrat sammelte ich Bühnenerfahrung. Auch beim Kappenabend durfte ich als

Bürgermeister-Double zum Erfolg beitragen. Später übernahm ich das Amt des Hofmarschalls und noch etwas später das Präsidentenamt. Mein persönliches Highlight war das Treffen mit Bundeskanzlerin Angela Merkel in Berlin, bei der sogar ich sprachlos war (passiert mir eigentlich nie!). Aber das absolut Größte war für mich, dass mein Sohn letztes Jahr Miniprinz der Mindelonia war. Um die Faschingszukunft ist es somit gut bestellt!“

Knut Berlin, Haldenwang:



“Früher als ich noch im Rheinland wohnte, war ich eher Jeck als Karnevalist. Hier in Schwaben habe ich dann 2008 als Vater meine tanzende Tochter begleitet und „aus Versehen“ immer im Verein geholfen. Dann hat mich die Vizepräsidentin der Haldenwanger Gaudi gefragt, ich hätte ja Ahnung von Internetseiten, ob ich das nicht auch machen könnte und schon war ich Schriftführer und durfte seit der Anschaffung in dem Verein die Standarte tragen. 2010 habe ich meine Frau zu einer Versammlung der BSF-Jugend begleitet und irgendwer hat erzählt, ich hätte Ahnung von Öffentlichkeitsarbeit. Plötzlich stand ich vor Petra Müller und ich ließ mich äußerst gerne von ihrem Wissen um Jugendarbeit und ihren Ideen begeistern. Nun bin ich stellvertretender Vorsitzender in der BSF-Jugend, gehöre als Vertreter in der NEG-Jugend dem Vorstand der BDK-Jugend an, bin Schatzmeister der NEG-Jugend und stolz auf meine JuLeiCa.”

Weitere Infos:

Bayerisch-Schwäbische Fastnachtjugend im Regionalverband Bayerisch-Schwäbischer Fastnachtsvereine e.V. (BSF-Jugend)

www.bsf-jugend.de

Bund Deutscher Karneval-Jugend (BDK-Jugend)

www.bdk-jugend.de

Närrische Europäische Jugend (NEG-Jugend)

www.neg-jugend.de

Jugendleiter-Karte (JuLeiCa)

www.juleika.de

(Knut Berlin)



BDK-Farben rot - weiß - gelb - grün - blau

Im BDK-Logo, wie auch bei den BDK-Fahnen, sind die Farben rot, weiß, gelb, grün und blau vertreten, wobei oft die Frage gestellt wird, woher diese verschiedenen Farben kommen.

Nach der Neugründung des Bund Deutscher Karneval e.V., unserer bundesweiten Vereinigung zur Pflege fastnachtlicher Bräuche, am 24. Oktober 1953 im Kurfürstlichen Schloss zu Mainz, wurde das einheitliche BDK-Logo festgelegt und die Verantwortlichen haben sich dabei für nachstehende Farben entschieden:

Nachdem der Sitz des BDK-Verbandes in Köln am Rhein ist, waren vor allem der damalige Präsident Thomas Liessem aus Köln und der 1. Vizepräsident Jacques Königstein aus Aachen für rot-weiß, die Kölner Stadtfarben.



Weiter hinzu kam die Farbe gelb, die Kirchenfarbe, da der Karneval bzw. die Fastnacht seit dem Mittelalter sehr stark mit

dem Kirchenzyklus verwurzelt und aus diesem auch entstanden ist.

Um die Buntheit und Vielfalt des Karnevals, der Fastnacht und des Faschings farbenprächtig zu präsentieren, entschloss man sich, auch noch die Farbe grün hinzuzufügen, da dies die Farbe von Kurköln war, dem früheren Herrschergebiet der Kölner Kurfürsten.

Allerdings hatten diese Farben dem BDK-Präsidiumsmitglied Carl Moerlé aus Mainz nicht so ganz zugesagt und so wurde als Kompromiss noch die Mainzer Farbe blau bei dem unter den BDK-Buchstaben befindlichen Schriftzug BUND DEUTSCHER KARNEVAL integriert.

(Eugen Müller)



Voraussetzungen für BDK-Verdienstorden

Stufe I Silber

- mindestens 11-jährige ununterbrochene Tätigkeit im Präsidium oder den Ausschüssen des BDK
- mindestens 11-jährige ununterbrochene Tätigkeit im Vorstand eines Regionalverbandes
- 25 Jahre ununterbrochene Mitgliedschaft in einer dem BDK angeschlossenen Gesellschaft, wenn innerhalb dieser Zeit eine mindestens 11-jährige Tätigkeit im Vorstand der Gesellschaft nachgewiesen wird
- 30-jährige Mitgliedschaft in einer dem BDK angeschlossenen Gesellschaft

Stufe II Gold

- 25-jährige ununterbrochene aktive Tätigkeit im Präsidium oder den Ausschüssen des BDK

- 25-jährige ununterbrochene aktive Tätigkeit im Vorstand eines Regionalverbandes
- 25-jährige ununterbrochene aktive Tätigkeit im Vorstand einer dem BDK angeschlossenen Gesellschaft

- 40-jährige Mitgliedschaft in einer dem BDK angeschlossenen Gesellschaft

Stufe III Gold mit Brillanten

- 40-jährige ununterbrochene aktive Tätigkeit im Präsidium oder den Ausschüssen des BDK
- 40-jährige ununterbrochene aktive Tätigkeit im Vorstand eines Regionalverbandes
- 40-jährige ununterbrochene aktive Tätigkeit im Vorstand einer dem BDK angeschlossenen Gesellschaft
- 50-jährige Mitgliedschaft in einer dem BDK angeschlossenen Gesellschaft



Anträge sind im Internet auf der BDK-Homepage herunterzuladen und über den jeweiligen Regionalverband einzureichen.

(Eugen Müller)



13. BDK-Südkonvent beim Narrenring Main-Neckar

Am Wochenende 6./7. Mai 2016 fanden sich die Präsidien und Jugendleiter/innen der BDK-Südverbände in der liebenswerten Barockstadt Amorbach im Odenwald ein, um ihre jährliche Arbeitssitzung abzuhalten. Die Organisation der Tagung erfolgte durch den Narrenring Main-Neckar. Präsident Stefan Schulz begrüßte alle Teilnehmer auf das Herzlichste und übergab das Wort an Vizepräsident Stefan Schwab, der für den gesamten Programmablauf der Tagung verantwortlich war. Er präsentierte ein erstes musikalisches Schmankerl. Der Moderne Musikzug des Carneval-Club Amorbach stellte sein Können gleich mehrfach unter Beweis, was die Teilnehmer mit herzlichem Applaus quittierten.



Organisator Stefan Schwab mit dem Modernen Musikzug des Carneval-Club Amorbach

Am nächsten Tag ging es unter Leitung von BDK-Vizepräsident Süd Bernhard Schlereth mit der Konvent-Sitzung weiter. Es folgten die Berichte der teilnehmenden Südverbände. Ein weiteres zentrales Thema war die Bekanntgabe von BDK-Präsident Volker Wagner, bei der 40. Präsidialtagung des Bund Deutscher Karneval im September in Saarlouis zurücktreten zu wollen. Als sein möglicher Nachfolger wurde Klaus-Ludwig Fess, bisheriger BDK-Schatzmeister, vorgestellt. Diesen Vorschlag unterstützen alle anwesenden Südverbände.

Zur selben Zeit tagte die BDK-Jugendleitung und befasste sich mit wichtigen Themen der Verbandsjugendarbeit. Im Rahmen eines Arbeitsgespräches wurde durch die Vorsitzende der BDK-Jugend Petra Müller über die Belange und Aktionen der Jugend informiert und auf

die verschiedenen Fördermöglichkeiten durch den Deutschen Bundesjugendring eingegangen.

Die Begleitpersonen fuhren mit dem Bus nach Miltenberg, wo im Brauhaus Faust eine kleine Bierprobe stattfand und anschließend im ältesten Gasthaus Deutschlands zu Mittag gegessen wurde. Eine interessante Stadtbesichtigung in Miltenberg rundete das Programm ab.

Nach der Arbeitssitzung trafen sich alle Teilnehmer zu einer gemeinsamen Stadtführung im Barockstädtchen Amorbach. In der sehenswerten Klosterabtei begrüßte 1. Bürgermeister Peter Schmitt zusammen mit Andreas Fürst zu Leinigen die Gäste und gab interessante Einblicke in die Geschichte der Stadt. Eine Eintragung ins Goldene Buch durfte auch nicht fehlen.



Eintrag ins Goldene Buch der Stadt Amorbach: Andreas Fürst zu Leinigen, BDK-Präsident Volker Wagner, Vizepräsident Stefan Schwab, Präsident Stefan Schulz, 1. Bürgermeister Peter Schmitt

Im Hotel „Der Schafhof Amorbach“ klang der Südkonvent beim Abendessen mit gemütlichem Beisammensein aus. Für beste, kurzweilige Unterhaltung hatte sich Stefan Schwab einiges einfallen lassen. Der CCA-Klosterchor wusste zu begeistern und musste noch entsprechende Zugaben geben.

Ein herzliches Dankeschön gilt Stefan Schwab und seinen Helfern vom Carneval-Club Amorbach für die hervorragende Organisation des diesjährigen Südkonvents.

(Christoph Spies)



CCA-Klosterchor



BDK-Alte-Säcke-Treffen im schönen Allgäu

Nachdem das traditionelle Treffen der „BDK-Ehrenmitglieder im Freundeskreise“ die vergangenen Jahre im sehenswerten Nürnberger Land, der wunderschönen Eifel und zuletzt in der bezaubernden Rhön stattgefunden haben, war es der Wunsch von Organisator Franz Binder, dieses heuer in unserem schönen Allgäu durchzuführen. Deshalb übernahm BSF-Ehrenpräsident Eugen Müller gerne die Programmplanung. So reisten am ersten Juni-Wochenende 2016 insgesamt 32 Personen quer aus deutschen Landen, von Schwerin bis München und von Köln bis Erfurt nach Kaufbeuren und erlebten herrliche Tage im schönen Ostallgäu.



Empfang bei OB Stefan Bosse im Kaufbeurer Rathaus



Nach der interessanten Käseführung in Weizern

Am Samstagvormittag ging es mit dem Bus durch das südliche Ostallgäu. In der Bergkäserei Weizern nahmen die Gäste an einer aufschlussreichen und heiteren Führung über den Produktionsablauf von Allgäuer Emmentaler und Bergkäse durch Käsemeister Mathias teil, bevor sich alle köstliche Kässpätzten schmecken ließen.

In der nahe gelegenen Schnitzerei Beuße-Dienewald in Speiden wurde gezeigt, welche wunderbaren Kunstwerke aus verschiedenen Holzarten gefertigt werden können. Frau Beuße gab Einblick in das Schnitzen und die verschiedenen Techniken des fachmännischen Beizens, Bemalens, Fassens und Vergoldens.

Den Auftakt bildete am Freitagnachmittag der Besuch des interessanten Isergebirgs-Museums in Neugablonz mit Modeschmuck und einer faszinierenden Wunderwelt aus funkelnden Glassteinen und bunten Perlen. Anschließend hieß Oberbürgermeister Stefan Bosse die Gäste im historischen Sitzungssaal des Rathauses herzlich willkommen. Er freute sich ehemalige, langjährige Funktionäre aus Präsidium, Tanzturnier-Ausschuss, Steuer-Ausschuss und Verbandspräsidenten vom Bund Deutscher Karneval begrüßen zu können. Leider konnte die geplante Stadtführung „Feuer und Flamme“ als Zeitreise durch die städtische Feuerwehrgeschichte wegen Regen nicht stattfinden. Doch der ehemalige Stadtbrandmeister Anton Heider trug etliche interessante und lustige Episoden über die



Besuch der Holzschnitzerei Beuße-Dienewald in Speiden

Stadtgeschichte vor und führte die Gäste entlang der Stadtmauer hoch zum Fünfkopfturm, dem Wahreichen der ehemaligen Freien Reichsstadt Kaufbeuren.

Sehr interessant war auch die Entstehung von einem Rohling bis zur vollendeten Fasnachtsmaske.





Schiffahrt auf dem Forggensee

rieder Duo“ mit humorvollen und lustigen Gesangseinlagen. Mit von der Party war auch unser Fernseh-Hausmeister, alias Jürgen Richter, der humorvoll das Wesen und die Eigenart der Allgäuer erklärte und den „Alten Säcken des BDK“, einen „Blitzsprachkurs“ in allgäuerisch gab. Das Musik-Duo Güschi und Roland spielte schöne Melodien und Evergreens, die sogar etliche Paare auf die Tanzfläche lockten. Oberbürgermeister Stefan Bosse ließ als Duo mit Günther Seydel seine Stimme erklingen.

Mecki Binder, der Hauptverantwortliche der „Alte-Säcke-Treffen“ dankte vor allem BSF-Ordensrat Günther Seydel sowie

Ein besonderes Erlebnis war auch die zweistündige Schiffahrt mit dem Motorschiff „Füssen“ über den Forggensee, dem fünftgrößten See in Bayern, der in den 50er Jahren als Lech-Stausee zur Hochwasserregulierung gebaut wurde. Leider präsentierte sich der Himmel wolkenverhangen, sodass sich das Ammergebirge, die Lechtaler und die Zugspitze nur erahnen ließen. Herrlich und majestätisch grüßten jedoch die Königsschlösser Neuschwanstein und Hohenschwangau über dem See, wo die Gäste auf dem Schiff Kaffee und Kuchen genossen.

Zum gemütlichen Abschlussabend ging es auf die bei Oberbeuren idyllisch gelegene, urige Skihütte, wo die Gäste mit Alphornklängen der Kaltentaler Musikfreunde begrüßt wurden. Gerhard Bucher, 2. Bürgermeister der Stadt Kaufbeuren, hieß die ehemaligen Funktionäre des deutschen Faschings, des Karnevals und der Fastnacht herzlich willkommen und betonte, dass sein Geschenk die Alphornklänge sind. Unter die Gäste hatten sich auch Vorstandsmitglieder der Kaufbeurer Vereine Aufbruch-Umbruch



Alphornbläser als Willkommensgeschenk

und Kunstreiter gemischt, so dass sich nette, freundschaftliche Gespräche entwickelten.

Zur Unterhaltung überraschten die aus der BR-Fernsehsendung „Schwaben weissblau“ bekannten Ingrid Greifenhagen und Toni Reisacher als „Bicken-

Eugen Müller mit Ehefrau Magda für die hervorragende Planung, Organisation und Abwicklung dieses gelungenen Wochenendes im Allgäu. Ein Wiedersehen im Kreise der „Alten Säcke“ gibt es vom 23. – 25. Juni 2017 in der Festspielstadt Bayreuth.

(Eugen Müller)



Bickenrieder Duo



Hausmeister Jürgen Richter



Gesangsduo „Güschi“ Seydel und OB Stefan Bosse



Der schwäbische Hanswurst - Symbolfigur unseres BSF-Verbandes



Schwäbischer Hanswurst

Im schönen und geschichtsträchtigen Bayerisch-Schwaben, unserer Heimat zwischen Allgäu und Ries, Iller und Lech, stellt der sogenannte Hanswurst die Symbolfigur unseres BSF-Verbandes dar und verkörpert damit den hintergründigen und manchmal auch etwas schlitzohrigen und fröhlichen Humor seiner Bewohner. Gerne präsentiert sich dieser lustige Hanswurst als Erkennungsfigur unseres Bayerisch-Schwäbischen Fastnachtsverbandes mit seinen derzeit 140 Faschingsgesellschaften und Narrenzünften.

Der Hanswurst hat seinen Namen aus der italienischen Comedia dell'Arte, der damaligen Stegreifbühne der Karnevalsveranstaltungen, wie sie seit etwa 1545 von festen Theatergruppen quer durch Europa aufgeführt wurden. Mit dabei war u.a. auch das Kostüm des „Arlecchino“, zu deutsch dann als Harlekin bezeichnet, ein mit bunten Flecken besetztes Wams und schwarzer Halbmaske. 1642 wurde diese Figur durch Johann Michael Moscherosch eingedeutscht und gelegentlich auf den Hanswurst übertragen.

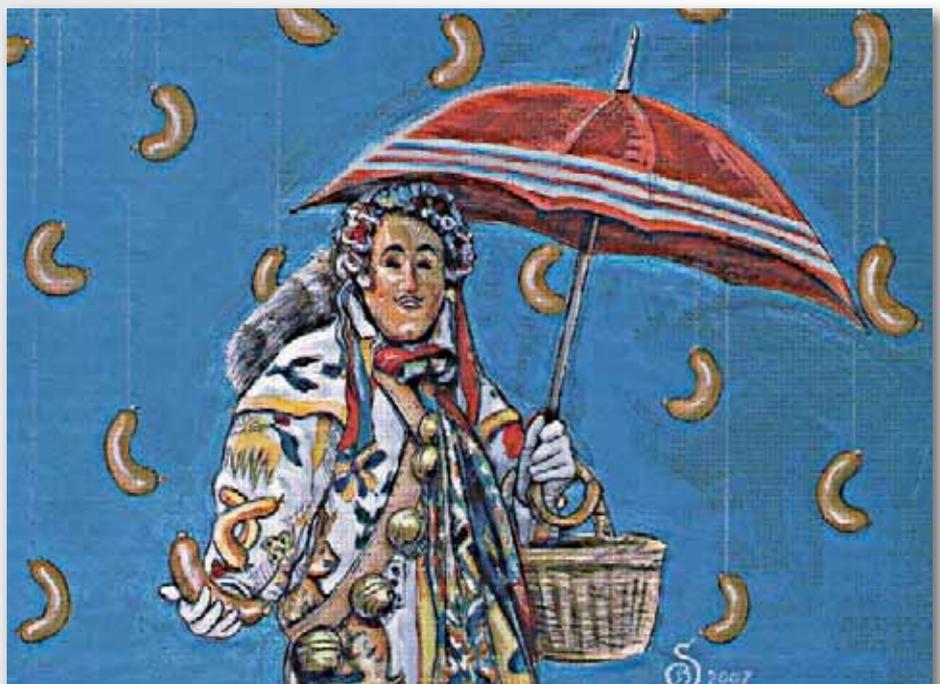
Strenggenommen gilt die Bezeichnung Harlekin bzw. Hanswurst für die Gestalt

des Spaßmachers im Fleckengewand. Es entwickelten sich immer mehr buntfarbige Narrenfiguren, vor allem im alemannischen Bereich bei den Weißnarren als „Hans“ oder „Hansels“.

Bei der Alt-Wiener Volkskomödie war man 1706 auf den Gedanken gekom-

men, die Allegorie des „fleischlichen Lebens“, welches der „Hans-Wurst“ repräsentierte, in Salzburger Bauerntracht zu kleiden. So zeigte sich dieser neue Hanswurst dann auch im süddeutschen Raum mit grünem Spitzhut, Narrenkröse, roter Jacke, blauem Brustfleck mit grünem Herzen, roten Hosenträgern und gelber Hose und man gab ihm eine Holzpritsche in die Hand.

Dass dieser Hans immer wieder mit der Wurst dargestellt wurde, liegt auf der Hand. Denn Wurst war das Zeichen der „Fleischlichkeit“ und Fleischwürste zieren heute noch bei zahlreichen Weißnarren das Häs. Dass diese Figur des Wiener Hanswurstes vor allem auch in vorderösterreichischen, also habsburgischen Landen, wie in Schwaben und vom Schwarzwald bis ins obere Rheintal Spuren hinterlassen hat, liegt auf der Hand. Bei Kindern wurde aus diesem Hanswurst immer mehr der beliebte Kasperl, in Österreich auch Wurstel bzw. Wurstel genannt. Entsprechend den Regionen in Süddeutschland, entwickelten sich dann jeweils auch etwas unterschiedliche Formen. So gab es bei uns im heutigen Regierungsbezirk Schwaben, im Mittelalter Ostschwaben genannt, schon



Wurstabbildungen auf Häsern





Durahansl

lange den Hanswurscht als heimatische Fastnachtsfigur, welche auf den Humor seiner Bewohner schließen lässt.

Der Mindelheimer Durahansl ist dafür ein ganz besonderes Symbol und zugleich Wahrzeichen des Frundsbergstädtchens. Seit dem Jahre 1910 wird dort der Obere Torturm als „Hansl“ verkleidet. Auf Jute gemalt wird der schwäbische Hansl bzw. Kasperl seit dieser Zeit am mittelalterlichen Tor mit närrischer Zeremonie zum Faschnachtsauftakt hochgezogen. Dazu gesellten sich später noch die Figuren der Amme und der Columbine, die ebenfalls aus der Comedia dell'Arte stammen. Diese stellen als Gegensatz zum Kölner Dreigestirn das schwäbische Dreigestirn dar.

So ist in unserem BSF-Logo neben der Lauinger Hexe, dem Symbol für das alemannische Fastnachtsbrauchtum der Winteraustreibung, auch dieser schwäbische Hanswurscht bzw. Hansel mit Narrenpritsche integriert.

Das Häs unseres „Schwäbischen Hanswurts“ ist in den Farben des Regierungsbezirks Schwaben gelb-rot sowie



Mindelheimer Torturm-Figuren:

Amme

in den Farben des Freistaates Bayern weiß-blau gestaltet. Das Oberteil des Häses besteht aus einem Leinenkittel, dessen rechte Hälfte in gelb und die linke in rot gehalten ist. Die Ärmel sind in der jeweils anderen Farbe angebracht. Der untere Abschluss von Kittel und Ärmeln ist in den Farben gegensätzlich gestaltet und geht in kleine Zipfel über, an deren Enden kleine Glöckchen angebracht sind. Die weiße Halskrause, die sich in acht Zipfeln gliedert, ist mit gelber, roter



Columbine

und blauer Zackenlitze besetzt. Um den Bauch wird ein 4 cm breiter, hellbrauner Ledergürtel getragen.

Die wadenlange Hose ist rechts aus weißem und links aus blauem Leinenstoff genäht. Der untere Abschluss ist in den üblichen gegenfarbigen Zipfeln mit Glöckchen gestaltet. Dazu werden gestrickte Wollstrümpfe getragen, links weiß und rechts blau. Die schwarzen Narrenschuhe haben vorne ein nach oben gebogenes Horn, an deren Spitze sich je ein Glöckchen befindet. Der Hanswurscht trägt weiße Handschuhe und in der Hand eine Ratsche.



Die Maske des Hanswurts wurde von Reinhold Schäle aus Ravensburg geschnitten. Sie zeigt einen schelmisch lächelnden Gesichtsausdruck, der durch die etwas hochstehende Nase, die roten Wangen und das ebensolche Kinn unterstützt wird. Die hochgezogenen Augenbrauen verstärken das Aussehen. An der Maske ist eine lange, rote Zipfelmütze angebracht, an deren Ende sich ebenfalls ein Glöckchen befindet. Das weiße Abschlussband der Zipfelmütze an der Maske ist mit mehreren Zipfeln besetzt, deren Enden ebenfalls mit Glöckchen bestückt sind. Diese Zipfel sind mit blauer Zackenlitze verziert. Ein großes Fellfleckchen stellt die Haare der Figur dar.

(Eugen Müller)



„Schwaben weissblau, - hurra und helau“ - BSF-Narrenruf und Verbandshymne

Nachdem es bei unseren Mitgliedsvereinen im Bayerisch-Schwäbischen Fastnachtsverband die unterschiedlichsten und interessantesten Narrenrufe gibt, entschloss sich das BSF-Präsidium zum gemeinsamen Verbands-Narrenruf „Schwaben weissblau, - hurra und helau“.

Dieser Narrenruf wurde anlässlich der BSF-Jahreshaupttagung am 20. April 2002 im Forum Günzburg aus der Taufe gehoben, welche mit unserem 22-jährigen Verbandsjubiläum verbunden war.

„Schwaben weissblau“ – aus dem Grund, weil wir die Schwaben aus dem Freistaat Bayern sind. Wir wissen aber auch sehr wohl, dass wir im Mittelalter unter den Staufer-Herrschern zum Herzogtum Schwaben (damals Otschwaben genannt) gehörten und mit diesen eine bedeutende historische Verbundenheit hatten. Deshalb haben wir als höchste Verdienstordens-Auszeichnung die „Staufer-Löwen in Gold“ beschlossen.



Höchste BSF-Ordensauszeichnung
„Stauferlöwen in Gold“

„Hurra und helau“ wurde gewählt, weil eine große Anzahl unserer Mitgliedsvereine seit vielen Jahrzehnten diese beiden Narren- bzw Faschingsrufe haben.

„Hurra“ ist ein Ausdruck der Begeisterung und des Ansporns, so wie im spanischen das Wörtchen „olé“. Wir setzen uns alle mit großem Idealis-



mus und Begeisterung zum Erfolg des schönen Faschings und der bunten Faschnacht in Bayerisch-Schwaben ein.

Für „Helau“ gibt es unterschiedliche Definitionen. Die Meinung, dass „Helau“ von „höll – auf“ komme und dies im Mittelalter der Ruf der sündigen Narren war, welche sich von Gott und dem christlichen Glauben abwandten, ist sehr vage und kann nicht dokumentiert werden, meinte Volkskundler Prof. Dr. Dietz-Rüdiger Moser.

Nachdem man in der Kirche Gott in den Psalmen mit „Halleluja“ preist, hatte angeblich ein Mönch im Kloster Benediktbeuren die Idee, dieses Wort in der Fastnachtszeit in „helau“ umzuwandeln, was aber auch nicht belegt werden kann.

„Helau“ ist ganz klar ein Ausruf des Jauchzens und der Freude, was man damit auch ausdrücken will. Nach näheren Recherchen ist „Helau“ nicht unbedingt ein Wort aus dem rheinischen Karneval, sondern grundsätzlich ein Ausdruck der Freude. Prof. Dr. Werner Mezger (Volkskundler an der Universität Freiburg) hörte vor einigen Jahren in St. Christina

im Grödnertal im Monat Mai Südtiroler Rekruten mit bunt geschmückten Hüten begeistert „Helau“ rufen. Auf Grund seiner interessierten Rückfrage bestätigten ihm diese, dass dies überhaupt nichts mit Karneval oder Fastnacht zu tun habe, sondern sie drücken mit diesen „Helau-Rufen“ ihre Freude über die Einberufung aus. Somit ist „Helau“ auch im deutschsprachigen Raum ein Ausdruck der Freude, des Jauchzens und der Begeisterung. Und genau dies wollen wir, die bayerischen Schwaben bzw. die schwäbischen Bayern, ausdrücken.

Die Entscheidung des Bayerischen Rundfunks im Jahr 2003 unseren Verbands-Narrenruf zum Titel der „Närrischen Prunksitzung“ aus der Stadthalle Memmingen zu wählen, hat uns riesig gefreut.

Noch toller ist es, dass anlässlich dieser Fernsehsendung die dort mitwirkende Spitzenkapelle „Die Allgeier“ aus Markt- oberdorf eine BSF-Hymne mit passendem Text und schmissigem Sound komponiert hat.



Bayerisches Staatswappen
mit den drei Stauferlöwen unten rechts

Deshalb gilt an dieser Stelle herzlicher Dank dem Komponisten Klaus-Jürgen Herrmannsdorfer aus Dirlewang für den stimmungsvollen Sound sowie dem Bassisten Willi Staud für den Text. Mit diesem Faschingshit als Verbandshymne wird unser BSF-Narrenruf perfekt ergänzt.

(Eugen Müller)



“Schwaben weissblau, - hurra und helau“

Vom Lech bis an den Bodensee,
von der Donau bis zum Forggensee.
Fasnacht feiern, heißt es heut,
ganz Schwaben ist bereit.

**Schwaben weissblau, - Schwaben weissblau –
hurra und helau.**

**Schwaben weissblau, - hurra und helau.
Närrische Zeit, - jetzt ist es so weit.
Schwaben weissblau, - hurra und helau.**

Mit Tradition und viel Musik,
im Dialekt zur Politik.
Auf geht's Schwaben, jetzt geht's ab
und alles klatscht im Takt.

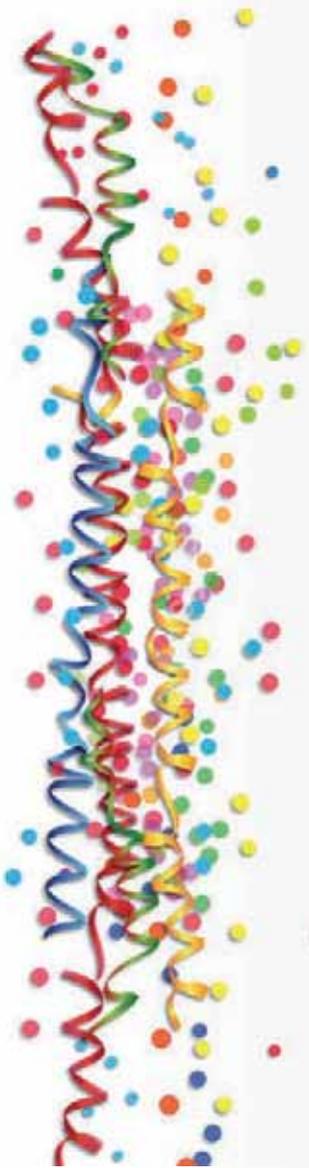
**Schwaben weissblau, - hurra und helau.
Närrische Zeit, - jetzt ist es so weit.
Schwaben weissblau, - hurra und helau.**

Bei uns im Dritten geb'n wir Gas.
Die Fasnachtsmuffel hab'n kei Chance.
Bayerisch-Schwaben schlägt Alarm.
In Memmingen regier'n die Narr'n.

**Schwaben weissblau, - hurra und helau
Närrische Zeit, - jetzt ist es so weit,
Schwaben weissblau, - hurra und helau.**

**Schwaben weissblau, Schwaben weissblau –
hurra und helau.**

**Schwaben weissblau, - hurra und helau,
Närrische Zeit, jetzt ist es so weit.
Schwaben weissblau, - hurra und helau.**



Schwaben weissblau-Fernsehsitzungskapelle „Die Allgeier“



Tanzgarden seit dem 14. Jahrhundert belegt

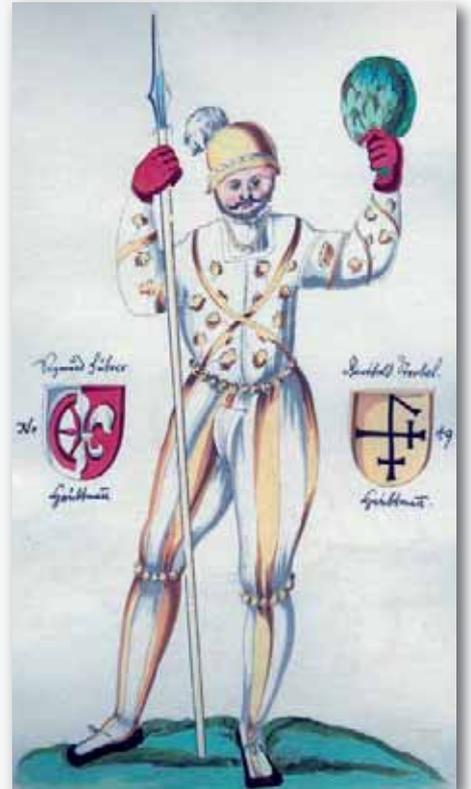


Was unsere Tanzgarden in allen Disziplinen und Altersgruppen heutzutage leisten, verdient allerhöchste Anerkennung, denn was sich bei Deutschen Meisterschaften des Bundes Deutscher Karneval abspielt, ist höchster Leistungssport. Fastnachtsgarden sind ein Bestandteil in unserem BDK-Dachverband und schon seit dem Mittelalter als närrisches Brauchtum verankert. Wenn man die Fastnachtsgeschichte des ausgehenden Mittelalters näher betrachtet, wird festgestellt, dass bereits im Jahre 1350 in der Stadt Nürnberg Fastnachtsgarden in Verbindung mit den Schembartläufen aufgetreten sind.

Nachdem durch die Fastenzeit, mit dem Verbot von Fleisch und Wurst, die Metz-

ger im Mittelalter schwer getroffen wurden, ließen sie sich zur Fastnacht allerhand Originelles einfallen. So erfanden sie die größten und längsten Würste, welche beim Schembartlauf in Nürnberg mitgetragen und dann verzehrt wurden. Das wäre heute sicherlich ein Fall für das Guinnessbuch der Rekorde.

Das Volk war den Metzgern im Jahr 1350 nicht besonders freundlich gesonnen, da diese bei einem Aufstand der Handwerker gegen den Rat der Stadt Nürnberg, den anderen Zünften in den Rücken gefallen sind. Um beim Schembartlauf einen Weg durch die Volksmenge zu bahnen, wurde deshalb ein besonderer Ordnungsdienst mit einer Schutzgarde gebildet. 24 kräftige Metzgergesellen gingen dem Zug mit Knütteln (Knüppeln) bewaffnet voran, um Platz durch die Zuschauermenge zu schaffen. Dabei gab es sogar blutige Köpfe, so dass der Rat der Stadt beschloss, zukünftig etwas harmlosere Instrumente zu verwenden. Die Notwendigkeit solcher Schutzgarden ist aus den Zeitverhältnissen heraus gut zu verstehen. Es gab innerhalb der Städte noch keine Verkehrspolizei wie heute. Aber an Fastnacht herrschte auch damals schon ein außerordentlich starker Straßenverkehr, da sich nicht nur die Bürger der eigenen Stadt die Maskenzüge ansehen wollten, sondern auch die Bewohner der Umgebung kamen. Um nun dem



Maskenzug einen Weg durch die Menge zu bahnen, ging ein Ordnungsdienst voraus, welcher einheitlich in einem Gardenkostüm gekleidet war, so wie es uns von Nürnberg verbürgt ist.

Die Nürnberger Metzgerinnung hatte aber auch einen eigenen Fastnachtstanz, der auf ein kaiserliches Privileg aus dem Jahre 1349 zurückging. Ihr sogenannter „Zämertanz“ war ein einfacher Reigen-umlauf, bei welchem die Tänzer durch lederne Ringe miteinander verbunden waren. Der erste und letzte Tänzer trug jeweils ein hölzernes Handwerkersymbol in Form eines Stieres und eines Schafbocks.

Die musizierenden Begleiter waren ausgesprochen farbenprächtig gekleidet und wurden von weiteren Maskenträgern in wechselnden abenteuerlichen Verkleidungen unterstützt. Es wurden dabei auch grüne „Boschen“ (Bäumchen) als Fruchtbarkeitskult mit eingebaut. Dies war der Vorläufer unseres heutigen Narrenbaumes, wie er in vielen alemannischen Regionen als Fastnachtssymbol aufgestellt wird. (Eugen Müller)



Warum die Bauernfastnacht später stattfindet

Diese Frage wird immer wieder gestellt! Warum ist in verschiedenen Regionen, wie beispielsweise in Basel, die Fastnacht später?

Zu berücksichtigen ist bei der Fastnacht, dass diese grundsätzlich ein Schwellenfest darstellt und ganz klar mit dem christlichen Oster-Zyklus zusammenhängt.

Auf dem Konzil von Nicäa im Jahre 325 wurde Ostern auf den ersten Sonntag nach dem Frühlingsvollmond festgelegt. Ursprünglich wurden von Ostern 40 Tage als Fastenzeit zurückgerechnet und es ergab sich als Beginn der Fastenzeit der Dienstag vor dem 6. Sonntag vor Ostern, der früher und im Hinblick auf die sogenannten 40 Tage „Dominica Quadragesima“ oder „Invocavit“ genannt wurde und der heutzutage als erster Fastensonntag (Funkensonntag) begangen wird. So wurde vor diesem Dienstag, also am Montag und Sonntag, Fastnacht gefeiert.

Diese Tradition lässt sich heute noch in Basel, in manchen Gegenden des Markgräfler Landes sowie in Regionen des Elsasses und der Schweiz feststellen, welche den Termin der alten Fastnacht nicht aufgegeben haben.

Der heute allgemein übliche Fastnachtstermin vor dem Aschermittwoch ergab sich daraus, dass beim Konzil von Benevent im Jahre 1091 durch eine Regelung von Papst Gregor dem Großen die Sonntage vor Ostern als Gedäch-



Im frühen Morgengrauen beginnen die Pfeifer und Trommler mit ihrer Basler Fastnacht

nistage der Auferstehung Jesu vom Fastenverbot ausgenommen wurden. Diese wurden bei der Zählung der 40 Tage nun nicht mehr mitgerechnet, sodass die Fastenzeit 6 Tage vorrückte und sich der Aschermittwoch ergab.

Dieser neue Fastnachtstermin wurde dem Alten von den „Herren“, das heißt

von der Obrigkeit, vorgezogen, so dass bald eine Konkurrenz zwischen der alten „Bauernfastnacht“ und der neuen „Herrenfastnacht“ entstand. Letztere hat sich im Laufe der Jahrhunderte immer mehr durchgesetzt. In einzelnen Landstrichen blieb jedoch die ursprüngliche alte „Bauernfastnacht“ erhalten.

Beide beinhalten mit ihrer jahrhundertalten Tradition jedoch dasselbe: Fastnacht, die Nacht vor der kirchlichen Fastenzeit, das Fest der Ausgelassenheit, der Freude, des Tanzes, des überströmenden Genusses von Speis und Trank und allen irdischen Gelüsten, um dann mit der 40-tägigen Fastenzeit, verbunden mit dem Aschenkreuz Abstinenz zu üben und sich auf das hohe Osterfest, der Auferstehung Christi vorzubereiten.

(Eugen Müller)



Austeilen des Aschenkreuzes am Aschermittwoch – Paris um 1510



Schellen im Brauchtum



Hofnarr mit Schellen

Bei der Sonderausstellung „Glocken aus aller Welt seit 3000 Jahren“ im Frühjahr 2001 im Schwäbischen Bildungszentrum Oberschönenfeld war auf Wunsch von Direktor Dr. Hans Frei unter anderem auch die schwäbisch-alemannische Fasnacht mit vertreten, da auch dort Schellen und Glocken präsent sind.

Ursprünglich galt das Tragen von Schellen als hohe Auszeichnung. Schon im Buch Mose wird berichtet, dass jüdische Hohepriester goldene Schellen trugen. Ihr Klang zeigte dem Volk, das jeweils im Vorhof wartete, die Verrichtungen der Priester im Heiligtum an, so dass das Volk dies betend verfolgen konnte. Auch das Christentum behielt den Brauch bei, Schellen an den Messgewändern zu befestigen. So heißt es bereits im 1. Korintherbrief: „Wenn ich mit Menschen und Engeln reden, aber keine Liebe habe, so bin ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle.“ Im Mittelalter



Schellenlaufen in Nasserreith

war es bei Adeligen und Rittern üblich, die Schellen als Verzierung an festlicher Kleidung zu verwenden. Ebenso hatten die Hofnarren bereits im Mittelalter ihre Kleidung mit Schellen oder Glöckchen geschmückt.

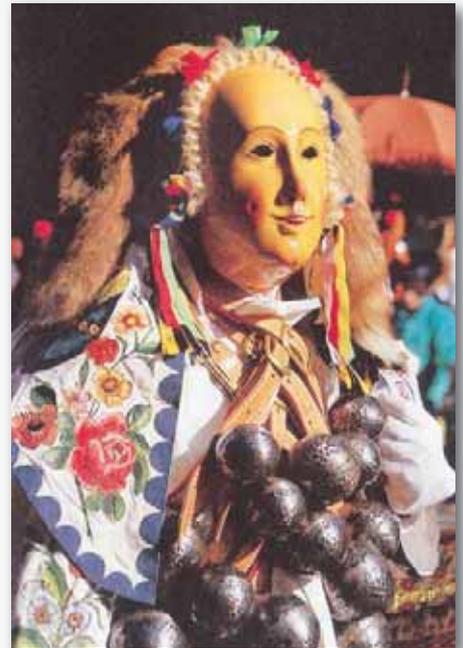
Der große Unterschied zwischen einer Schelle und einer Glocke ist, dass eine Glocke in Form gegossen und eine Schelle dagegen aus einer Art vorbehandeltem und geschlagenem Blech geschnitten wird. Dieses Blech wird in Form gebracht und an den Seiten verschweißt oder vernietet. Die Glocke ist ein selbsttönendes Klanginstrument mit einer Hauben- oder Kelchform. Die Schelle ist eine Gefäßbrassel aus einem Metallgefäß mit eingeschlossenen Rasselkörpern, die beim Schütteln helle Geräusche hervorbringen.



Schellengürtel der Offfinger Muasgutt'r

Erst später erhielten die Schellen eine größere närrische Bedeutung, vor allem in der alemannischen Fasnet. Sie dienten besonders zur Kennzeichnung der Narren und sind heute noch feste Bestandteile am Häs der alemannischen Fasnacht. Erstaunt ist mancher Zuschauer über das schwere Gewicht dieser Glocken oder Schellen, die mit einem Joch über der Schulter getragen werden.

In verschiedenen Regionen des Alpenraumes, wie zum Beispiel in Garmisch-Partenkirchen, Tirol und der Schweiz, gibt



Rottweiler Gschell

es noch den Brauch des Schellenrührens oder Schellenlaufens, bei dem eine maskierte Gruppe im rhythmischen Takt mit umgebundenen Schellen oder auch Glocken durch das Dorf zieht. In der Schweiz wird von den Röllli-Zünften lautstark die Fasnacht eingeläutet.

Die Schelle gilt als Symbol für Narrheit und ihr Gerassel wird auch mit Geschwätzigkeit gleichgesetzt. In manchen Teilen Schwabens nennt man daher ein schwatzhaftes Weib auch eine „alte Schelle“. Mit den lautstarken Schellenklängen will man aber auch den kalten Winter austreiben.

(Eugen Müller)



Etliches an Gewicht auf dem Buckel!



11 Jahre BSF-Verbandsarchiv in Lauingen Tag der offenen Tür am 23. Oktober 2016



Zwischenzeitlich ist es 11 Jahre her, dass wir in Lauingen, dem Sitz unseres Bayerisch-Schwäbischen-Fasnachtsverbandes, unser BSF-Archiv eingerichtet haben. Das damalige BSF-Präsidium hatte einstimmig entschieden, für alle Mitgliedsvereine ein zentrales Archiv aufzubauen, um übergebene Unterlagen fachgerecht und digital zu erfassen, um diese für spätere Generationen zu belegen und dokumentieren.

Das heutige BSF-Ehrenmitglied Rudi Zobel hatte als fleißiger und engagierter Archivar entsprechende Vorarbeit geleistet, so dass wir am 10. November 2005

die offizielle Eröffnung des BSF-Archives in Lauingen in der Brüderstraße 10 vornehmen konnten. Mit dabei bei diesem Festakt waren auch BDK-Präsident Volker Wagner und Lauingens Altbürgermeister Prof. Dr. Georg Barfuß, welche dem Verband herzlich zu dieser gelungenen Institution gratulierten.

Durch die Unterstützung und Mithilfe unserer Mitgliedsvereine ist es gelungen, mit interessanten, aufschlussreichen Dokumentationen und auch sehr alten, wertvollen Unterlagen in insgesamt fünf Räumlichkeiten mit 140 qm Fläche entsprechende Archivierungen vorzunehmen. Von Christa Streit wurden in vielen Stunden die übersandten Dokumente digital erfasst. Eugen und Magda Müller sorgten dafür, dass Orden und Mäskchen in speziellen Schauvittrinen ausgestellt sind und Festschriften, Eintrittskarten, Plakate usw. in speziellen Schränken aufbewahrt werden. Umfangreicher Schriftverkehr, zahlreiche Protokolle und dokumentierte Ereignisse geben interessante Einblicke über Höhepunkte von Verbandsgeschehnissen der letzten Jahrzehnte. Für die Überlassung von Exponaten durch Vereine, Zünfte und auch Privatpersonen gilt herzlicher Dank. Vor allem bei Faschingskostümen ist ein zeitlich modischer Wandel festzustellen, wobei die Zunfthäuser der alemannischen Fasnacht diesem Trend nicht unterliegen.

Es ergeht der dringende Appell an unsere Vereine, unsere Arbeit im BSF-Verbandsarchiv durch interessante Beiträge weiter mit zu unterstützen.

Aus Anlass „11 Jahre BSF-Archiv“ werden wir am Sonntag, 23. Oktober 2016, unser Präsidium, alle BSF-Arbeitsgremien, die Verbandsjugendleitung, Zunftleitung und natürlich unsere Mitgliedsvereine ins Verbandarchiv zum „Tag der offenen Tür“ von 13 – 17 Uhr nach Lauingen, Brüderstrasse 10, 2. Stock, einladen. Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch.

Christa Streit, Eugen und Magda Müller
(Eugen Müller)

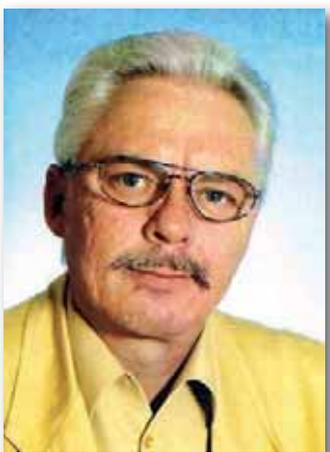




Manfred Merz aus Villingen hat uns am 30. September 2015 im Alter von 87 Jahren für immer verlassen. Der Verstorbene war ein bedeutender und begnadeter Schemen-Schnitzer, Bildhauer und Künstler, der für sein Wirken vom Bund Deutscher Karneval im Jahre 2005 im Theater an der Koe in Düsseldorf mit dem Kulturpreis der Deutschen Fastnacht ausgezeichnet wurde. Seine über 1.000 handgefertigten, barocken Glattmasken stellen wahre Kunstwerke dar. Manfred Merz war stets ein standhafter Kämpfer für die Bewahrung unverfälschter Villingener Fasnetstraditionen und gegen die Aufweichung vom Brauchtum seiner geliebten Heimatstadt Villingen. In Fachkreisen wurde er auch der „Schemenpapst“ genannt.



Hermann Spatz aus Untermeitingen verstarb am 6. Dezember 2015 im Alter von 86 Jahren. Er engagierte sich in unserem BSF-Verband von 1992–2001 als zuverlässiger und gewissenhafter Ordensrat. Bei seinem Heimatverein, der Imhofia Untermeitingen, begeisterte er jahrelang zur Faschingszeit vor allem in seiner Paraderolle als „Roider Hackl“. Mit seinen heiteren Liedern und lustigen Gstanzln ging er auf aktuelle politische Ereignisse, aber auch auf menschliche Schwächen ein. Altoberbürgermeister Georg Klaußner bezeichnete den Verstorbenen als wichtige Säule des Vereinslebens in Untermeitingen. Bekannt war Hermann Spatz auf dem Lechfeld auch unter seinem Spitznamen „Stachus“. Man kannte ihn als liebenswerten Menschen und alle schätzten seine Hilfsbereitschaft.



Franz Hirsch aus Harthausen ist am 23. März 2016 im Alter von 59 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben. Wir verlieren mit Franz einen lieben Freund, aber auch wichtigen Funktionär unseres fastnachtlichen Brauchtums. Er war 37 Jahre beim Carneval Club Harthausen bewährter Präsident, der das CCH-Narrenschiff mit großartigem Fingerspitzengefühl und tollem Ideenreichtum steuerte, wobei er das Vereinsgeschehen durch seine Initiative sehr positiv prägte. Dafür ernannte ihn sein Verein im Jahre 2013 einstimmig zum Ehrenpräsidenten. Beim BSF engagierte er sich von 1989 bis 1991 als versierter Pressewart und gehörte seit 2013 unserem Ordensrat an, wo er in den Landkreisen Günzburg, Dillingen und Neu-Ulm Ehrungen und Auszeichnungen vornahm.

***Es gibt nichts, was die Abwesenheit
eines geliebten Menschen ersetzen kann.
Aber mit vergangenem Schönen trägt man
ein kostbares Geschenk in sich.***

Dieter Bonhoeffer

Wir trauern um diese lieben Freunde und werden sie in ehrendem Gedenken bewahren!

Vorteile einer Mitgliedschaft im BSF

Unser BSF-Verband hat derzeit 140 Mitgliedsvereine, die sich zusammensetzen aus:

- 57,55 % Faschingsgesellschaften
- 17,99 % Faschingsgesellschaften mit integrierten Narrenzünften
- 24,46 % Narrenzünfte der schwäbisch-alemannischen Fastnacht

Eine Mitgliedschaft im BSF bietet unseren Vereinen/Zünften folgende Vorteile:

- Mitgliedschaft im Dachverband Bund Deutscher Karneval (BDK)
- günstigere Gema-Tarife aufgrund des BDK-Rahmenvertrages
- kostenlose Beratung durch BDK-Fachausschüsse
- Fachseminare in Jugendarbeit, Brauchtum, Büttenreden
- Trainerlehrgänge im karnevalistischen Tanzbereich, Workshops und Turniere
- Workshops für Faschingswagenbau, Licht- und Tontechnik, Schminken
- Seminare für Rhetorik, Öffentlichkeitsarbeit, Pressearbeit, Vereinsführung, Pressearbeit und Homepage-Erstellung
- Steuerseminare
- vorteilhafte Versicherungsmöglichkeiten
- Flohmarkt mit Faschingsartikeln (Kostüme und Dekorationen)
- kostenlose aktuelle Vereinsberichte in unserem jährlichen BSF-Narrenspiegel
- kostenfrei zweimal jährlich das Bundesorgan „Deutsche Fastnacht“
- Jahreshaupttagung mit Rahmenprogramm im Frühjahr
- Herbst-Präsidialtagungen Nord und Süd jeweils im Oktober
- Rundschreiben mit aktuellen Informationen
- Grußworte und Gratulationen zu besonderen Vereinsjubiläen
- närrische Besuche bei Staatsregierung und im Bezirkstag
- fastnachtliche Fernsehsendung „Schwaben weissblau“
- besondere Ordensauszeichnungen für verdiente Funktionäre und Aktive
- Vermittlung zu den Medien (Presse, Rundfunk und Fernsehen)
- Verbindung zu deutschen und ausländischen Narrenvereinigungen im Rahmen der Närrischen Europäischen Gemeinschaft (NEG)
- fachgerechte Betreuung und Beratung der Zünfte durch unseren Zunftrat
- Fachvorträge über fastnachtliches Brauchtum
- Narrensprünge zur Präsentation der schwäbisch-alemannischen Fastnacht
- Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe
- Möglichkeit der Mitgliedschaft im Schwäbischen Bezirksjugendring
- Schulungen und Ausstellung Jugendleiter-Card (Juleica)
- kostenlose Ausstellung von Gruppenkarten Deutsches Jugendherbergswerk Paderborn
- fachgerechte Aufbewahrung von Vereinsunterlagen im Verbands-Archiv



14. BR - Fernsehsitzung

Schwaben Weissblät
hurra und beläut



Das BSF-Präsidium lädt alle Freunde der heiteren, lustigen schwäbischen Fasenacht
und des schönen, bunten Faschings unserer Heimat ein zur

Närrischen Fernsehsitzung

in die

Stadthalle Memmingen

Aufzeichnung:	Donnerstag, 02. Februar 2017, 19.11 Uhr
Aufzeichnung:	Freitag, 03. Februar 2017, 19.11 Uhr
Ausstrahlung:	10. /27. Februar 2017

**Alle Besucher werden gebeten, wie in den vergangenen Jahren
wieder originell, toll und bunt kostümiert zu kommen.**